Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 19. Januar 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. | 12. Jahrgang. — No. 16

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

56. Kongreß.

Washington, D. C., 19. Jan. Das Abgeordnetenhaus hieß die Senats-Vorlage behufs Erweiterung der Machtvollkommenheit des Zensus-Direktors gut, nachdem es das von dem Komite angefügte Amendement gestrichen hatte, welches ihn ermächtigen sollte, für Extra-Drucksachen mit Privatpersonen Kontrakte abschließen zu können. Der ganze Kampf drehte sich um das Amendement. Der Einfluß des Stadtdruckers und der Arbeiter-Organisationen wurde gegen dasselbe in's Feld geführt, und nach einer lebhaften Debatte wurde das Amendement mit überwältigender Mehrheit niedergestimmt. Die Veröffentlichung der Berichte des 12. Zensus wird infolge dessen, wie zuvor durch den Staatsdrucker erfolgen.

Washington, D. C., 19. Jan. Die Pensionsverwilligungs-Vorlage nahm heute die Aufmerksamkeit des Abgeordnetenhauses vorwiegend in Anspruch.

Der Philippinenkrieg.

Washington, D. C., 19. Jan. Das Kriegsdepartement erhielt heute folgende telegraphische Nachrichten von General Otis aus Manila:

Hughes berichtet aus San Jose de Buena Vista, von der Westküste von Panay, daß er am 17. Januar, nach Ueberquerung des Gebirges von San Joaquin aus in nordwestlicher Richtung, auf eine Filipinos-Abtheilung am Antiquefluß gestoßen sei, sie geschlagen und durch drei Orte hindurch verfolgt, auch zwei kleinere Geschütze erbeutet habe. Die Amerikaner hatten nur einen Verwundeten, während der Verlust der Filipinos beträchtlich gewesen sein soll. Die ganze Bevölkerung floh in die Berge. Gegenwärtig herrscht dort eine erdrückende Hitze.

MacArthur meldet, daß sich am 17. Januar zu Floda Blanca 35 Filipino-Schützen ergeben hätten, und das 3. amerikanische Infanterie-Regiment zu Maniberry 3 Filipino-Offiziere, sowie die Gattin des Generals Mescardo gefangen genommen. 3 gefangene Spanier befreit und beträchtliches Eigenthum erbeutet und noch mehrere andere kleine Erfolge gehabt habe. Auch andere amerikanische Truppenkörper halten ähnliche kleinere Kämpfe. Nahezu 200 gefangen gewesene Spanier, die von General Schwan befreit wurden, sind in Manila eingetroffen.

Die Pest in Hawaii.

San Francisco, 19. Jan. Der Dampfer „Doric", welcher heute hier eintraf, bringt die Kunde, daß in Honolulu ein neuer Ausbruch der Beulenpest vorgekommen ist, und in wenigen Tagen 6 Personen an derselben starben. Mit diesen beträgt die Gesammtzahl der Pest-Todesfälle in Hawaii jetzt 28, und außerdem liegen 26 Personen pestkrank darnieder.

„Doric" legte ebenfalls nicht in Honolulu direkt an, sondern ließ sich die Postsachen in Schleppbooten bringen.

Wieder ein Bank-Raub.

Bloomingdale, Ind., 19. Jan. Die Bank von Elletsville, zehn Meilen nördlich von hier, wurde zwischen 1 und 2 Uhr Morgens ausgeraubt. Die Räuber zwängten die Fenster mit Brecheisen auf und wendeten am Kassenschrank Nitroglyzerin an. Alle Fenster in dem kleinen Ort wurden durch die Explosion erschüttert. Die Räuber sollen $1500 erbeutet haben. Sie entkamen wahrscheinlich auf einer Hand-Draisine.

Der Grubenarbeiter-Konvent.

Indianapolis, 19. Jan. Der Nationalverband der Grubenarbeiter hat John Mitchell zum Präsidenten und W. E. Peirce zum Sekretär und Schatzmeister wiedergewählt.

Ausland.

Mord und Selbstmord.

Wiesbaden, 19. Jan. In Bad Nauheim im Taunus haben der Agent Groeber und seine Ehefrau wegen unglücklicher Vermögensverhältnisse gemeinsam Selbstmord begangen.

Zu Kaitz, einem Dorfe in der sächsischen Kreishauptmannschaft Dresden, hat der Schuhmacher Schneider seine Ehefrau und deren Kind ermordet und sodann Selbstmord begangen.

Doppelmord.

Dresden, 19. Jan. In Westwitz, Sachsen, wurde die Gattin eines Fährbootmannes, Namens Berger, und ihre Enkeltochter Frida ermordert. Der Sohn der Ersteren, welcher zehn Jahre in Amerika zugebracht hatte, wurde unter dem Verdacht verhaftet, die That verübt zu haben.

Familie vergiftet.

Leipzig, 19. Jan. Hr. Meßdorf und seine Frau und zwei Kinder wurden in ihrer Wohnung dahier vergiftet vorgefunden. Ihr Zustand ist ein kritischer.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Portland, Oreg.: Monmouthshire von asiatischen Häfen. (Wurde in Quarantäne festgehalten, wegen eines Pockenfalles unter den 130 chinesischen Passagieren. Erst war das fälschliche Gerücht verbreitet, daß ein Pestkranker an Bord sei.)

Havre: La Champagne von New York.

San Francisco: Doric von den asiatischen Häfen, über Honolulu.

Der Kampf tobt!

Nördlich vom Tugela und bei Ladysmith.—Buller meldet einen kleinen britischen Sieg bei Acton Home. — Allem Anschein nach haben aber noch andere Kämpfe stattgefunden. — Das Eintreffen vieler britischen Verwundeten weist darauf hin. -- Die Kriges-Operationen in Kapland.—Militärische Phantasie über einen deutsch-britischen Zukunftskrieg.

London, 19. Jan. An der Londoner Effektenbörse verbreitete sich heute Vormittag das Gerücht, daß Ladysmith nach 18stündigem Kampf entsetzt worden, aber der General Warren gefallen sei.

Es ließ sich indeß kein bestimmter Anhaltspunkt für dieses Gerücht finden, und dasselbe hatte keine nennenswerthe Wirkung auf die Papiere.

Kapstadt, 19. Jan. Adalbert Hay, der neuernannte amerikanische Konsul bei der Transvaal-Regierung (Sohn des amerikanischen Staatssekretärs Hay), ist hier eingetroffen und wird morgen nach seinem Posten in Pretoria abreisen.

Es ist bekanntlich noch nicht gewiß, ob die Transvaal-Regierung ihn anerkennen wird.

Sterkstrom, Kapland, 18. Jan. Gestern sprengten die Boeren an der Dordrechter Bahnlinie, fünf Meilen von einem Vorposten des britischen Polizeilagers entfernt, drei Graben-Brücken in die Luft.

Das Kommando in Dordrecht zählt 1000 Mann.

London, 19. Jan. Eine Spezialdepesche von Durban, Natal, die vom Mittwoch datirt ist, meldet:

„Nachrichten von Potgieters Drift, unter'm Dienstag, den 16. Januar, besagen, daß General Warren jetzt 17 Meilen von Ladysmith stehe. Mit jedem Zug kommen britische Verwundete für das Feld-Hospital am Mooifluß an, was darauf hinweist, daß bereits schwere Kämpfe stattgefunden haben."

General Buller verfügt jetzt wahrscheinlich über 35,000 Mann und 18 Kanonen. Ueber die Stärke der Boeren unter Jouberts Kommando ist nichts Bestimmtes bekannt.

Britische Verstärkungen sind auf dem Marsch zu General French, zu Rensburg im Kapland, und man erwartet, daß er nach dem Eintreffen derselben weiter vorrückt.

General Gatacres Streitkräfte besetzten Lopesburg in Kapland, was ein kleines Vorrücken bedeutet.

Das britische Kriegsamt macht bekannt, daß nächste Woche 72 Kanonen, mit 3710 Mann Bedienung und 2210 Pferden, eingeschifft werden. Dies ist die größte Artillerie-Sendung, welche jemals in das Ausland gegangen ist.

London, 19. Jan. General Buller hat dem Kriegsamt von Spearmans Camp aus unter'm Datum von gestern Abend telegraphirt:

„Lord Dundonald mit einer Abtheilung berittener Truppen kam heute Nachmittag westlich von Acton Homes in's Treffen mit einer Abtheilung Boeren. Nach einem Kampf besetzte er mehrere Anhöhen, die er noch immer besetzt hält. Feld-Kornet Heilbrun und 20 Boeren wurden getödtet oder verwundet ,und 15 wurden gefangen genommen. Die Briten hatten zwei Todte und zwei Verwundete.

Buller sagt nicht, daß das obige Treffen das erste in dem neuen Kampf gewesen sei. Wenn aber die gestrige Angabe zutreffen sollte, daß mit jedem Zug eine Anzahl britischer Verwundeter im Feldhospital am Mooifluß eintreffe, so dürften noch andere Kämpfe, wahrscheinlich größere, stattgefunden haben, über deren Ergebniß Buller nichts mittheilt!

Das britische Kabinet hielt heute eine Sitzung ab, um das gesetzgeberische Programm für die kommende Tagung des Parlaments festzustellen und die Thronrede der Königin in ihren Umrissen zu entwerfen.

Modderfluß, Kapland, Donnerstag, 15. Jan. General Methuen, der sich übrigens gegenwärtig bei guter Gesundheit befindet, leitete persönlich wieder eine starke Rekognoszirungs-Bewegung. Es wird berichtet, daß die Hochländer durch weittragende Salven die Buren vom Ufer des Brushflusses vertrieben hätten, und das Feuer der Buren nicht wirksam gewesen sei.

Spearman's Camp, Natal, Donnerstag, 18. Jan. — (8.25 Uhr Abds.) Die Buren-Verschanzungen wurden von den britischen Flottengeschützen den ganzen Tag hindurch beharrlich bombardirt. Kleine Partien Buren wurden ab und zu bemerkt, und man sah, wie eine große Buren-Streitmacht von Ladysmith her sich nach der nordwestlichen britischen Stellung zu bewegte.

Ein Luftballon leistete den Briten gute Dienste, indem mittels desselben beobachtet werden konnte, daß Lyttleton's Streitmacht eine Kundgebung in der Richtung nach den Anhöhen von Brakefontein unternahm (vier Meilen nördlich von der britischen Hauptstellung) unter Deckung eines schweren Artilleriefeuers, auf welches die Boeren nicht erwiderten.

Zur Linken blieben General Warren's Truppen im Besitz von zwei hervorragenden Anhöhen hinter Spionkop. Die Boeren feuerten ein wenig, aber ohne Wirkung.

Die Graafrient-Boeren räumten am 15. Januar Prieska und kehrten nordwärts über den Fluß zurück.

London, 19. Jan. Verschiedene Nachrichten vom Kriegsschauplatz bestärken den Eindruck, daß die Ereignisse in Natal sich jetzt in raschem Tempo abspielen, obgleich nicht so rasch wie die Zungen und Federn der Gerüchtmacher. Bis jetzt liegt keinerlei Anhalt für die Angabe vor, daß Ladysmith bereits Entsatz gebracht sei; aber das britische Kriegsamt soll mit großem Vertrauen der weiteren Entwicklung der Dinge entgegensehen, obwohl die Schwierigkeiten und Gefahren von Buller's Aufgabe nicht unterschätzt werden.

Der militärische Sachverständige des „Daily Chronicle" sieht eine merkwürdige Aehnlichkeit in der jetzigen Lage Buller's und der Methuen's am Vorabend von Magersfontein. Jetzt, ebenso wie damals, behaupten die Buren eine Stellung, die sich nur wenige Meilen von ihren Belagerungslinien sich befindet. Wie Lord Methuen nach Ueberschreitung des Modder-Flusses die Höhen von Spitfontein und Magersfontein angreifen mußte, so sieht Buller sich nach Ueberschreitung des Tugela unsichtbaren Verschanzungen in sehr zerrissenem Terrain gegenüber.

Craddock, Kapkolonie, 18. Jan. Am Samstag, 13. Jan., besetzten die Buren, und zwar Aufständische aus der Kolonie Preieska, ein Dorf am Oranje-Fluß, etwa 107 Meilen nordwestlich von De Aar.

Berlin, 19. Jan. Die Gereiztheit der deutschen Presse hat einigermaßen nachgelassen, seit es bekannt wurde, daß der letzte der drei, von den Briten beschlagnahmten deutschen Postdampfer, der „Bundesrath", freigegeben worden ist. Aber ziemlich allgemein äußert man die Ansicht, daß die Beschlagnahmungen darauf berechnet gewesen seien, den deutschen Mitbewerb im südafrikanischen Transportgeschäft zu schädigen.

In der That sind beträchtliche Schädigungen erfolgt, und von mancher Seite sind die Güterbeförderungs-Aufträge für deutsche Dampfer lediglich wegen dieser Beschlagnahmungen zurückgezogen worden. Es ist sehr fraglich, ob mit dem Schadenersatz, welchen England zahlen soll, und über dessen Höhe noch gar nichts verlautet, der volle Umfang des angerichteten Schadens gutgemacht werden kann. Gegenwärtig verhandeln die beiden Regierungen über diesen Schadenersatz.

Ueber den „ollen Stänker" Chamberlain, den britischen Kolonialsekretär, fälltAlles her; denn er wird hauptsächlich für den ganzen Rummel verantwortlich gehalten. Allenthalben ist man sehr erstaunt darüber, daß das britische Prisen-Gericht inDurban noch immer weiter tagt, obwohl dasselbe den Charakter einer bloßen Posse hat und seine Verdikte ohne alle praktische Bedeutung sind.

Man wartet hier mit großer Spannung auf Nachrichten über den neuen großen Kampf, welcher unfern des Tugelaflusses im Gange sein soll. Allen, welche auf den Erfolg der Briten wetten, werden hoheGegen-Einsätze geboten; dieWettgelder sollen nachher zur Unterstützung der Buren-Wittwen verwandt werden.

Ein anonymer militärischer Mitarbeiter des „Kleinen Journal" dahier hat einen sensationellen Artikel über die Möglichkeit eines Krieges zwischen Deutschland und Großbritannien geschrieben. Er sagt, darin, ein solcher Krieg könnte siegreich für Deutschland geführt werden, wenn 70,000 Mann deutscher Truppen nach Egypten, und 180,000 nach Indien geworfen würden. Oesterreich und die Türkei, fügt er hinzu, würden ohne Zweifel diesen Truppen den Durchmarsch durch ihre Länder gewähren, und Kaiser Wilhelm II. würde sicherlich nicht vor einer Militärleistung zurückschrecken, welche Alexander der Große vor 2000 Jahren mit Erfolg ausgeführt habe.

Bei einem Kommers, welchen der Krieger- und Veteranen-Verband in Kassel gab, hielt Graf v. Zedlitz, Oberpräsident von Hessen-Nassau, eine Lobrede auf die Buren. Er sagte u. A.: „Laßt uns unserer Stammesverwandten in Südafrika gedenken, welche Alles für ihre Ehre dransetzen. Gott helfe ihnen, daß sie aus ihrem heldenhaften Kampf für ihre Unabhängigkeit, für ihre Existenz siegreich hervorgehen mögen!"

London, 18. Jan. Bei der Bombardirung des Burenlagers durch General Frenchs Artillerie, von Coleskop im Kapland aus, sollen 16 Buren und 36 Pferde derselben getödtet worden sein.

Hamburg, 19. Jan. Eine Depesche aus Durban, Natal, meldet, daß das Kargo des deutschen Postdampfers „Bundesrath" wieder seinem Agenten übergeben worden ist und auf's Neue aufgeladen werden wird. Der Dampfer soll am Montag nach der Delagoa-Bai weiterfahren.

London, 19. Jan. Es ist Ordre erlassen worden, auch die 8. Division der britischen Armee mobil zu machen.

Eisenkönig Stumm ist krank.

Berlin, 19. Jan. Die Gesundheit von Freiherrn v. Stumm ist scheinbar erschüttert, und er hat sich vom Reichstag, dessen Mitglied er ist, beurlauben lassen, damit er den Winter in Italien verbringen kann.

Wollen nicht nach Paris.

Berlin, 19. Jan. Hiesige Blätter konstatiren, daß keine deutsche Militärkapelle um Urlaub nachgesucht hat, um auf der Pariser Weltausstellung zu konzertiren.

Deutscher Reichstag.

Debatte über die Schiffsbeschlagnahmungen.

Berlin, 19. Jan. Wie angekündigt, wurde heute im Reichstag die Debatte über Möllers gemeinschaftliche Interpellation an die Regierung wegen der Beschlagnahme deutscher Dampfer durch britische Kriegsschiffe eröffnet. Hr. Möller sagte, man müsse der Entrüstung, welche allgemein über diese Vorkommnisse empfunden werde, kräftigen Ausdruck geben, besonders angesichts der Thatsache, daß die subsidirte Linie, zu welcher die beschlagnahmten Postdampfer gehörten, die peinlichste Neutralität beobachtet habe. Er sprach die Meinung aus, daß diese Affäre günstige Gelegenheit bieten sollte, die Rechte von Postdampfern überhaupt zu definiren.

„Das Kargo des „Bundesrath" — sagte er weiter — „hätte schon in wenigen Tagen ausgeladen werden können. Diese Verzögerung zeigt auch Mangel an internationaler Höflichkeit. Den britischen Beamten sollte es auch zur Pflicht gemacht werden, sich darüber zu erklären, wie und in welchem Maße sie ihre Ansichten betreffs Postdampfer geändert haben. Der ganze Vorgang war ein Willkür-Akt, und Deutschland ist verpflichtet, künftighin für seine Schiffe Sicherheit vor allen Uebergriffen seitens seefahrender Nationen zu fordern. Deutschland hat sich so neutral verhalten, daß sogar den Privatfabriken verboten wurde, für die kriegführenden Parteien Materialien zu liefern. Der jetzige Fall bietet übrigens ein seltenes Schauspiel von Eintracht unter unseren Parteien. England sollte sich hüten, den Haß der zivilisirten Welt auf sich zu ziehen! Es hat keineswegs stets die Neutralität beobachtet, durch welche sich Deutschlands gegenwärtige Haltung auszeichnet!"

Die letzteren Sätze wurden mit lauten Beifallsrufen begrüßt.

Gegen Veröffentlichung unliebsamer Papiere.

Berlin, 19. Jan. Die Regierung arbeitet gegenwärtig eine Vorlage aus, wonach sie ermächtigt sein soll, fortan die Papiere von Staatsmännern und von Militär- undFlottenbefehlshabern, welche im Amte sterben, sofort zu beschlagnahmen.

Leseprobe für „Eisenzahn".

Berlin, 19. Jan. In der Wohnung des Generalintendanten der königl. Schauspiele, Graf Hochberg, hat eine Leseprobe für die bevorstehende Aufführung von Josef Lauffs „Eisenzahn" stattgefunden. Der Kaiser hat der Leseprobe persönlich beigewohnt.

Spielhagens Gattin gestorben.

Berlin, 19. Jan. Die Gattin des hier lebenden bekannten Romanschriftstellers und Dichters Friedrich Spielhagen ist gestorben.

Drahtlose Kraft-Uebertragung.

London, 19. Jan. Der hiesige amerikanische Marine-Attaché J. E. Colwell wohnte einer Probe mit einer Erfindung bei, welche der Regierung der Ver. Staaten angeboten worden ist. Es handelt sich um das Steuern von Torpedos und submarinen Booten mittels drahtloser elektrischer Kraftübermittelung nach dem Prinzip des Marconi-Systems. Marconi ist jedoch an der Erfindung nicht betheiligt.

Lokalbericht.

Der Mordprozeß verschoben.

Die Verhandlungen in dem Prozeß gegen den des Mordes angeklagten Eugen Hepp, welcher heute vor Richter Hutchinson beginnen sollte, wurde bis zur nächsten Woche verschoben, weil der Anwalt des Angeklagten plötzlich erkrankt ist. Hepp hat im Laufe eines Streites am 16. November seinen Schwager Frank Anderson in dessen Wohnung erschossen. Es heißt, die Vertheidigung werde nachzuweisen versuchen, daß der Angeklagte sich zur Zeit der That nicht im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte befunden habe.

Städtisches Gesundheitsamt.

Gesundheitskommissär Dr. Reynolds hat heute dem Stadt-Kämmerer seine Voranschläge für das laufende Jahr unterbreitet. Er verlangt insgesammt $266,894, oder $62,624 mehr, als im vorigen Jahr.

Aus Harlem.

Für das Amt des Präsidenten in der Ortschaft Harlem sind bis jetzt 2 Kandidaten im Felde, der Wirth Otto Gocke und der Grundeigenthumshändler Henry Schumacher. Die Kampagne verspricht eine interessante zu werden.

* Im Chicago Ave.-Polizeigericht hatte sich heute der an N. Clark und Superior Str. wohnhafte Kundenschneider Harry Goldstein auf die Anklage der Hehlerei hin zu verantworten. Die Verhandlung des Falles wurde bis zum 25. Januar verschoben. In Goldsteins Geschäftslokal fand man Kleiderstoffe im Werthe von $600 auf, welche der Firma Danforth, Clark & Co., an Market Str. und Jackson Boulevard, gestohlen worden waren.

* Der Turnverein „Almira" hat vorgestern sein beliebtes und angesehenes Mitglied Edward Dietz nach einer eindrucksvollen Leichenfeier auf dem Friedhof Waldheim zur letzten Ruhe gebettet.

Ein Roman aus dem Leben.

Eine als Buchhalterin thätige Millionärsgattin macht gegen ihren Bedränger Front.

Im Kreisgericht wurde gestern Nachmittag von der hier als Buchhalterin bei der „Merrill Paper Co.," Nr. 356 Dearborn Straße, angestellten Frau Louise McLellan ein Gesuch eingereicht, durch welches die Bittstellerin ihren Gatten, den Millionär und Staatssenator A. McLellan von Louisiana, verhindern will, das ihr gesetzlich zugehörige Eigenthum, aus Kleidern, Schmucksachen und Möbeln im Werthe von $7000 bestehend, zu veräußern. Der Klage liegt ein Geständniß der bedrängten Frau zu Grunde, das, so romanhaft es auf den ersten Blick auch erscheinen mag, durch schriftliche Angaben von Zeugen als vollständig der Wahrheit entsprechend bekräftigt wird. Zwei Nichten und einige ehemalige Freunde des Verklagten befinden sich unter diesen glaubwürdigen Zeugen. — Frl. Louise Amber, welche, in Milwaukee geboren und daselbst erzogen, im Alter von zwanzig Jahren zur Vervollständigung ihrer Ausbildung sich im Jahre 1888 nach New Orleans begeben hatte, lernte dort den Millionär A. McLellan kennen. Zwei Nichten des damals vierzig Jahre alten Mannes waren in einer Musikschule zu New Orleans ihre Klassengenossinnen. Häufig unternahmen die drei jungen Mädchen Ausflüge nach McLellanville, einer Vorstadt von New Orleans. Der Onkel war entzückt von der Schönheit und Liebenswürdigkeit der Freundin seiner Nichten. Während der Wintersaison begleitete er die drei jungen Mädchen auf alle in New Orleans stattfindenden größeren Festlichkeiten. Im Frühjahr 1889 wurde Louise Amber seine Gattin. Ein an gesellschaftlichen Freuden fast überreiches Leben begann nun für die junge schöne Frau auf dem herrschaftlichen Wohnsitz ihres Mannes in McLellanville. Zur Bestreitung des Haushaltes gewährte der glückliche Gatte freigebig ihr jährlich die Summe von $10,000. Nur fünf Jahre währte das volle Einverständniß zwischen den Eheleuten. Alsdann wurde es durch die Unzufriedenheit des Mannes getrübt. Nichts konnte ihm die ihn noch immer schwärmerisch liebende Gattin recht machen. Je mehr Mühe sie sich gab, ihn durch freundliches Entgegenkommen und stilles Ertragen seines abstoßenden Benehmens an sich zu fesseln, um so roher begegnete er ihr.

Schließlich ließ er sich von seinem Widerwillen zu grausamer Behandlung der Unterwürfigen hinreißen. Im Frühjahr 1898 soll er sie wiederholt mit dem Tode bedroht haben. Wie die Bittstellerin behauptet, zwang ihr Gatte sie, in einem billigen Kosthause zu New Orleans Aufenthalt zu nehmen. Sie entwich aus demselben und wandte sich nach Chicago. Hier erfuhr sie aus einem in der New Orleanser Zeitung „Picayune" veröffentlichten Artikel, daß ihr Gatte ein gerichtliches Verfahren gegen sie eingeleitet habe, um sie für irrsinnig erklären und in einer dortigen Anstalt für Geisteskranke unterbringen zu lassen. Sie wandte sich brieflich an den hartherzigen Mann mit der Bitte, ihre treue Liebe zu ihm doch nicht auf eine so fürchterliche Probe zu stellen. Umsonst. Er stellte ihr die Wahl, entweder auf jede weitere Beziehungen zu ihm Verzicht zu leisten oder freiwillig sich in die Irrenanstalt zu begeben, mit deren Leitung er bereits ein Abkommen getroffen habe, nach welchem sie gegen eine monatlich von ihm zu leistende Zahlung von $50 daselbst Kost und Logis finden würde. Die gequälte junge Frau unterwarf sich in der Hoffnung, doch noch die Zuneigung ihres Gatten wiedergewinnen zu können, auch dieser Demüthigung. Sie reiste zurück nach New Orleans und nahm in dem Irrenasyle Aufenthalt. Doch nicht lange vermochte sie die Qual zu ertragen, der sie daselbst ausgesetzt war. Ihre Gesundheit hatte bereits bedenklich unter der rohen Behandlung der Wärter und unter dem beständigen Beisammensein mit Geistesgestörten gelitten, als sie sich endlich zu dem Entschluß aufraffte, ihren in Milwaukee wohnhaften Bruder von ihrer traurigen Lage in Kenntniß zu setzen. Durch dessen Vermittlung wurde sie aus ihrer Gefangenschaft befreit. In Chicago begann sie ein neues, arbeitsreiches und glückliches Leben. Da Frau McLellan vor Kurzem in Erfahrung gebracht hat, daß ihr Gatte die ihr gehörenden kostbaren Kleider, Pelze, Schmuckstücke, ihr Klavier und andere Sachen, die sich noch in dem Palast zu McLellanville befinden, veräußern will, hat sie gestern im Kreisgericht dagegen Einspruch erhoben.

* In der gestern abgehaltenen Jahresversammlung der „Chicago City Railway Co." gingen drei hohe Beamte infolge der Abschaffung der Aemter ihrer Stellen verlustig. Es sind dies: Geo. O. Nagle, Superintendent und Hilfs-Betriebsdirektor; August C. Heidelberg, Hilfs-Betriebsdirektor; John O'Keefe, Chef-Aufseher. In Abwesenheit des Sachwalters der Gesellschaft, William J. Hynes, der auf drei Monate nach Europa gereist ist, wurde der Ex-Kreisrichter Samuel L. Page mit der Führung der Rechtsgeschäfte betraut.

Leset die „Sonntagpost".

Allerlei vom großen Graben.

Zwei der großen Schleusenthore in Lockport werden heute ganz eröffnet werden.

In elf Tagen wird das Drainagekanalwasser in St. Louis eintreffen.

Ein Tiefwasserweg zwischen dem Michigan See und dem Golf von Mexiko geplant.

Im Laufe des heutigen Tages werden zwei der großen Schleusenthore bei Lockport g a n z aufgemacht werden, um die Wasser des Drainage-Kanals mit einer Geschwindigkeit von 200,000 Kubikfuß per Minute durchfließen zu lassen, und bis Sonntag will man alsdann die Stromschnelle auf die vorgeschriebenen 360,000 Kubikfuß erhöhen.

Die heftigen Regengüsse der letzten Tage haben das Wasser des Chicago-Flusses durch Zuschwemmen des Straßenschmutzes wieder stark „dunkel" gefärbt, doch ist von dem früheren pestilenzialischen Gestank nichts mehr zu bemerken.

Aus den Ortschaften entlang dem Ufergelände des Flusses wird gemeldet, daß jetzt das Wasser, welches gleich nach der Eröffnung des Drainage-Kanals in Folge des Aufwühlens des Flußbettes durch die einströmenden Fluthen — stark verunreinigt worden war, wieder klar sei.

Die zu gemeinsamem Strom im Drainage-Kanal vereinigten Wasser des Michigan Sees und des Chicago-Flusses werden die nachbenannten Ortschaften wie folgt erreichen: Chillicothe, 20. Januar, Morgens; Peoria, 20. Januar, Nachmittags; Pekin, 21. Januar, Morgens; Lewiston, 22. Januar; Havana, 23. Januar; Beardstown, 24. Januar; Columbiana, 27. Januar; Hardin, 28. Januar; Grafton, 29. Januar; Alton, 30. Januar und St. Louis 31. Januar.

Von Lockport aus hat die Drainagebehörde längs des Kanals, sowie des Desplaines- und Illinois-Flusses, Wachtposten aufgestellt, welche die Strömung des Kanalwassers genau beobachten sollen. Den bisher eingelaufenen Berichten zufolge fließt in Lockport das Kanalwasser zur Zeit mit einer Schnelligkeit von 120,000 Kubikfuß per Minute über das Wehr.

Die staatliche Inspizirungs-Kommission wird am nächstenMittwoch hier zusammenkommen, um den Schlußbericht an den Gouverneur auszuarbeiten.

Erst im Frühjahr werden die Drainage-Kommissäre die Ausbaggerungen im Hauptkanal an Kedzie Avenue vornehmen lassen. Der Nebenkanal an Van Buren Str. wird erst am 1. Februar fertig sein, und das „Tail Race" in Joliet, das durch Felsgestein gelegt wird, erst im April.

Der Kongreß soll demnächst von der Drainagebehörde in einer Denkschrift ersucht werden, die Kontrolle über den Drainage-Kanal zu übernehmen und den Illinois-Fluß unterhalb Joliet derart ausbaggern zu lassen, daß eine direkteTiefwasser-Straße zwischen dem Michigan See und dem Golf von Mexiko geschaffen werde. Die Herstellungskosten dieses gigantischen Kanalunternehmens würden etwa 25 Millionen Dollars betragen.

Verlangt die Belohnung.

In dem Klageverfahren, welches ein gewisser James Williams gegen die W. Chicago Straßenbahngesellschaft anhängig gemacht hat, um in den Besitz von $5,000 zu gelangen, welche ihm angeblich als Belohnung für die Ermittlung der Mörder des Kassirers Carey F. Birch rechtmäßig zukommen, betrat heute der Kläger als Erster den Zeugenstand. Der Zeuge behauptete, ihm allein sei es zu verdanken, daß Birchs Mörder, Josef Windrath und Julius Mannow, überführt und gehängt worden seien. Ex-Polizeikapitän Larson, welcher die Untersuchung des Mordfalles leitete, gab Zeugniß zu Gunsten der verklagten Korporation ab. Die weiteren Verhandlungen wurden hierauf bis Montag verschoben.

Opfer des Bahnmolochs.

Beim Versuch, die Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn an Chicago Ave. zu überschreiten, wurde gestern Abend der Arbeiter Martin Duson durch einen Vorstadtzug überfahren und dabei so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit verstarb. Der Verunglückte wohnte im Hause Nr. 51 Chicago Ave.

Lebensmüde.

Der 31 Jahre alte Möbelschreiner Albert Pielstrom versuchte heute zu früher Morgenstunde in seinem Kosthause, 455 Grand Ave., sich zu erschießen, brachte sich indessen nur eine leichte Fleischwunde an der Stirn bei. Arbeitslosigkeit soll den Mann zur Verzweiflung getrieben haben. Pilstrom wurde vorläufig in der W. Chicago Ave.-Revierwache beigesteckt, wo man ihn auf seinen Geisteszustand hin jetzt näher untersuchen will.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Während der Nacht drohendes Wetter und gelegentliche leichte Regenschauer; morgen im Allgemeinen klar; milde Temperatur; der Wind springt von Norden nach Süden um.

Illinois und Indiana: Drohendes und zum Theil regnerisches Wetter während der Nacht; morgen zum Theil bewölkt; nördliche, später wechselnde Winde.

Wisconsin: Klares Wetter während der Nacht und morgen; milde Temperatur.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad; Nachts 12 Uhr 36 Grad; Morgens 6 Uhr 35 Grad; Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Berechtigte Forderungen.

Die Bewohner von Argyle, Edgewater und Rogers Park wollen keine elektrische Triebkraft auf den Vorstadtzügen.

Nachdem es nun definitiv entschieden ist, daß Wilson Ave., und nicht Montrose Boulevard, derEndpunkt der neuen Northwestern-Hochbahn sein wird, protestiren die Anwohner von Argyle, Edgewater, Rodgers Park und Birchwood mit aller Entschiedenheit gegen den Plan der C., M. & St. Paul-Bahn, ihre Vorstadtzüge durch Elektrizität, anstatt wie bisher durch Dampfkraft, betreiben zu lassen. Die Milwaukee-Bahnlinie ist das Verbindungsglied der Hochbahn mit den Ortschaften an der Stadtgrenze, und man befürchtet, daß der jetzige Expreßdienst schwere Einbuße erleiden werde, wenn die Bahn die nachgesuchte Erlaubniß zur Abänderung ihrer Triebkraft erhält.

In der Sheridan Hall, Rogers Park, findet morgen, Samstag, Abend eine Bürger-Massenversammlung statt, in welcher folgendeForderungen aufgestellt werden sollen:

1) Die jetzige Triebkraft auf den Vorstadtzügen der C.-, M.- & St. Paul-Bahn ist dem Trolleydienst bei Weitem vorzuziehen und sollte deshalb beibehalten werden.

2) Die betreffende Ordinanz sollte dahin amendirt werden, daß nur an Bahnhöfen angehalten und für die Vorstadtbewohner ein Expreßdienst gesichert wird.

3) Innerhalb der Stadtgrenzen darf das Fahrgeld für eine ununterbrochene Fahrt nicht mehr, als 10 Cts. betragen, und bis spätestens zum Jahre 1905 nicht mehr als 5 Cents.

4) Daß alle Vorstadtzüge die Passagiere von den Stadtgrenzen, oder weiter nördlich, ohne Waggonwechsel bis nach dem Geschäftszentrum der Stadt bringen müssen.

Wollen ihre Schulden loswerden.

Warren D. Cottrell, früheres Mitglied der Firma Cottrell Bros. & Miller, hat im Bundesgericht ein Gesuch um Entlastung von seinen Schulden in Höhe von $118,253 nachgesucht. Die hauptsächlichen Gläubiger sind: Warder, Bushnell & Gleßner, Springfield, O., mit $14,272; Eagle Mfg. Co., Davenport, Ja., $7651; R. McMillen, Oshkosh, $6313; J. J. Case Plow Co., $6541.

Um seine Schulden los zu werden, ist auch L. Weis, welcher früher im Staate Kentucky ein Spirituosengeschäft betrieb, beim zuständigen Bundesgericht vorstellig geworden.

Der Grundeigenthumshändler John M. Green, welcher früher als Mitglied, wie auch als Präsident des Countyrathes in lokalpolitischen Kreisen eine große Rolle spielte, suchte heute in dem zuständigen Bundesgericht um Entlastung seiner Schulden, im Betrage von $14,114, nach. Als sein Hauptgläubiger wird George Pettijohn mit $10,977 namhaft gemacht. Privateigenthum hat der Gesuchsteller nicht aufzuweisen. Green galt früher als sehr reicher Mann.

Auf frischer That erwischt.

Der Mohr John Hayes, welcher angeklagt ist, gemeinschaftlich mit zwei farbigen Genossen an der Ecke von Lake und Green Str. einen Raubversuch auf August Hauk unternommen zu haben, wurde heute von Richter Doyle den Großgeschworenen überantwortet. Polizist Oskar Holty von der Revierwache an Desplaines Str. war Zeuge des Ueberfalls geworden. Er hatte Hayes festgenommen, die beiden anderen Kerle aber durch ausgiebige Benutzung seines Schießeisens zur Flucht veranlaßt. Die Uhr und das Baargeld, welches Hayes dem zu Boden gestreckten Hauk abgenommen hatte, wurde auf dem Bürgersteig vorgefunden und dem Ueberfallenen wieder zugestellt. Der Polizei ist es bis jetzt noch nicht gelungen, Hayes' Mitschuldige dingfest zu machen.

Des Straßenraubs beschuldigt.

Unter der Anklage des Straßenraubes wurden heute zwei Burschen, James Flynn und Frank Bowling mit Namen, vom Polizeirichter Kersten den Großgeschworenen überwiesen. Die Angeklagten sind beschuldigt, am 7. Januar den 70jährigen A. Klausen, als derselbe sich in Begleitung von Charles Stenstrom und William M. Meredith befand, an N. Clark und Ontario Straße überfallen und um die goldene Uhr und seine Baarschaft beraubt zu haben. Ihr Versuch, durch Zeugen ein Alibi nachzuweisen, mißlang, da sie nicht nur von Klausen, sondern auch von dessen Begleitern mit aller Bestimmtheit als die Banditen identifizirt wurden.

Bestahlen einen Juwelier.

In den Laden des Juweliers H. Anderson, Nr. 177 Chicago Ave., kamen gestern zwei Männer und gaben vor, einen Diamantring kaufen zu wollen. Die Leute ließen sich die Waaren zeigen, gingen aber fort, ohne etwas zu kaufen. Nach ihrem Fortgehen machte der Juwelier die Entdeckung, daß die Schwindler einen Diamantring im Werthe von $200 von der Musterkarte gestohlen und an dessen Stelle einen Ring mit einem unechten Diamanten gesetzt hatten.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

F. Siegel & Bros.' Mäntel

von jenem bemerkenswerthen Auktions-Verkauf sind für den morgigen Verkauf zu außerordentlich niedrigen Preisen markirt.

Damen-Jackets— Gemacht aus feinstem ganzwollenem Kersey (wie die Abbildung), durchwegs mit Atlas gefüttert, Nähte besetzt mit Straps — Siegels Wholesale-Preis 10.00, gehen zu **5.75**

Damen-Jackets— Gemacht aus schwer zottigem ganzwollenem Mohair, durchweg gefüttert und besetzt mit Kersey Straps. Siegels Wholesale-Preis 8.50, gehen zu **3.98**

Damen-Jackets— Gemacht aus feinem ganzwollenen schwarzen Cheviot, doppelt gesteppte Nähte — Siegels Wholesale-Preis 4.75, gehen zu **1.50**

Damen-Capes— Gemacht aus seidenem Seal Plüsch, 30 Zoll lang, elegant braided und jetted u. kantirt mit Thibet Pelz. Siegels Wholesale-Preis 8.00, gehen zu **4.50**

Mädchen-Jackets— Gemacht aus ganzwollenem Covert Tuch, Nähte besetzt mit Straps, Alter 14 bis 20 Jahre, Siegels Wholesale-Preis 6.50 — gehen zu **3.50**

Schuhe—Spezielle Attraktionen.

Schnür- u. Congreß-Schuhe für Männer, in Atlas und War Kalb, doppelte Extension Sohlen, Welts und McKay, alle Facons in Zehen und alle Größen, gemacht um für 2.50 bis 3.00 verkauft zu werden, in diesem Verkauf, per Paar . . **2.00**

Feine Velour Calf Schnür-Schuhe für Damen, gemacht nach dem neuen „Mannish" Leist, neumodischer Schnitt, Military-Hacken, extra dauerhafte Sohlen, alle Größen und Weiten, gemacht, um für 3.00 verkauft zu werden, Samstag, per Paar **2.25**

Echte Dongola Schnür- und Knöpfschuhe für Männer, Stock oder Patent Spitze, durchwegs solid, jedes Paar garantirt, Größen 11½ bis 2, per Paar **98c**

Dieselben für Kinder, Größen 8½ bis 11, per Paar **85c**

Gute Qualität Satin Calf Schnürschuhe für Jünglinge, alle aus solidem Leder, Coin Zehen, Größen 13 bis 2, gemacht um für 1.25 verkauft zu werden, Samstag, das Paar **90c**

Männer- und Knaben-Kleider
Extra speziell.

Männer-Ueberzieher und Ulsters, gemacht aus ganzwollenem Kersey, Covert Tuch und Irish Frieze, angebrochenes Assortiment von unseren $10.00 Werthen, alle gut gemacht und perfekt passend, Auswahl, Samstag **7.98**

Ueberröcke für Knaben, gemacht aus ganzwollenem Kersey und hellem Covert Tuch, einfach und Herringbone gestreift, mit seidenem Sammetkragen, unsere 6.00 und 7.00 Kleidungsstücke, angebrochenes Assortiment, Auswahl **3.98**

Knaben-Reefers, gemacht aus feinstem ganzwollenem schwarzen und blauen Astrachan, mit Matrosen- oder Sturmkragen, Mohair Einfassung und Perlmutterknöpfen, 3.00 und 3.50 Werthe, angebrochenes Assortiment, Auswahl **1.98**

Reefer und Vestee-Anzüge für Knaben, gemacht von absolut ganzwollenen Stoffen, hübsch besetzt, gebroch. Größen, 2.00 und 2.50 Werthe, Auswahl Samstag **1.48**

Extra speziell: Arbeitshosen für Männer, gemacht aus schwerem Union Cassimere, in schlicht schwarz und blau, Hairline gestreift und nette Plaids, alle Größen, unsere regul. 2.00 Waaren, per Paar **1.00**
(Jeder Kunde ist auf ein Paar beschränkt.)

Putzwaaren.

Feine garnirte Filz- u. Sammethüte für Damen, werth von 2.00 bis 7.00, für diesen Verkauf gehen sie zu 2.98 u. herab bis auf . . **48c**

Garnirte Filz-Promenadenhüte f. Damen u. Mädchen, werth 1.00 bis 2.50 — werden geräumt zu 48c und . . **25c**

Damen-Wrappers.

gemacht von ganzwollenem rothem Flanell und Cashmere, reich besetzt mit Braid u. Sammetband, werth 5.00 und 6.00 — um zu räumen, Auswahl **3.00**

Groceries.

Feinste Elgin Creamery Butter, per Pfd.	25c
Braun & Fitts Holstein Butterine, per Pfd.	17c
Feinste Qualität amerikanischer Käse, per Pfd.	15c
Hetzels feine Frankfurter Wurst, per Pfd.	8c
Extra feiner Java und Mokka-Kaffee, werth 25c, Samstag per Pfd.	18c
Bakers Premium Chokolade, per Pfd.	32c
Fancy Navel Orangen, per Dutzend	15c
Frisch geröstete Virginia Peanuts, per Quart	5c
Deutsche saure Kirschen, per Pfd.	5c
Fancy große California Zwetschgen, per Pfd.	5c
Liberty Bakery beste Soda Crackers, per Pfd.	5c
Extra feiner assortirter Fruchtkuchen, per Pfd.	12c
Wieboldts Family Seife, die beste 7 Stücke	25c
Beste Qualität Klumpenstärke, 3 Pfd.	10c
Isen Wine Co.'s feiner alter Portwein, per Gallone	82c
Gazzolo Co. feiner Portwein, per Gallone	63c

Die Apfelsinenschale.

Frau Rambeck war eine keineswegs begüterte Berliner Wittwe und nährte sich von Pensionären. Im Winter lebte sie hauptsächlich von Mitgliedern des Reichstages und des Abgeordnetenhauses und den Rest des Jahres von Studenten, die für eine große monatliche Miethe ein kleines Zimmer mit schlechter Bedienung und je nach den Umständen „Alles", „Etwas" oder „Nichts" im Hause hatten.

Zu der Zeit, von der wir sprechen, genossen nur zwei Sterbliche, Cand. phil. Stein und Fräulein Marie Hansen das Glück, „Alles" bei Frau Rambeck im Hause zu haben. Das heißt, sie bekamen Morgens und Abends eine Tasse dünnen Kaffee, einige Schrippen mit einem schwachen Anstrich von Butter und Mittags homöopathische Portionen gekochtes Rindfleisch, Haché, nebst Milchsuppe, Sauerkraut und ähnlichen Gerichten, die im Allgemeinen mit dem Namen „Hausmannskost" bezeichnet werden.

Herr Cand. phil. Stein erfreute sich außerdem noch einer anderen Begünstigung im Hause der Frau Rambeck. Die einzige Tochter des Hauses, Fräulein Klara Rambeck, hatte nämlich ihr liebendes Herz zu seiner Disposition gestellt, und Herr Stein, der Hilfslehrer an einem Gymnasium war, genoß in Folge dessen alle Annehmlichkeiten, welche eine Verlobung mit dem Fräulein im Gefolge hatte.

Vorher waren bereits ein Kandidat der Theologie, ein Leutnant und ein Buchhalter Inhaber derselben Privilegien — Fräulein Klaras Herz mitgerechnet— gewesen, aber sie hatten sich alle Drei genöthigt gesehen, auszuziehen, weil Frau Rambeck als praktische Frau die höchst logische Schlußfolgerung gezogen hatte, daß, wenn Klara ihr „Alles" im Leben sein sollte, sie auch ihr „Alles" im Hause sein müßte, so daß sie beinahe weiter nichts für ihr Geld bekommen hatten.

Keiner von ihnen beklagte sich indessen darüber, daß er zu wenig bekommen hätte. Sie erklärten im Gegentheil, daß sie sowohl von Frau, als von Fräulein Rambeck übergenug hätten.

Kurze Zeit nach dem Auszuge des Buchhalters aus Frau Rambecks Hause und Fräulein Klaras Herzen trafen Stein und Klara einander in der englischen Konversationsstunde.

Sie saßen nebeneinander, sahen in dasselbe Buch und liehen sich ihre Bleistifte, und als die Stunden zu Ende waren, hatte Frau Rambeck einen neuen Miether und Klara einen neuen Bräutigam.

Frau Rambecks zweiter Pensionär war ein elternloses, junges Mädchen, welches am Tage Privatstunden gab und Abends für Geld stickte, um sich zu ernähren.

Es war Abend. Der Theetisch war gedeckt und die Lampe angezündet.

Frau Rambeck und ihre Tochter saßen in großer Toilette auf dem Sopha und der Kandidat lag nachlässig auf einem Schaukelstuhl und studirte die Ornamente an der Zimmerdecke.

Während die Mutter ein stattliches Aeußere, aber ein scharfes, eckiges Wesen hatte, war ihre Tochter ein recht hübsches Mädchen. Kandidat Stein war ein junger Mann von vierundzwanzig Jahren mit einem klugen, ernsten Gesicht.

„Jetzt ist es bald sieben", sagte Frau Rambeck, „und noch ist Fräulein Hansen nicht zu Hause, obgleich ich sie bat, recht früh zu kommen, weil wir ins Theater gehen wollen. Das Mädchen hat heute große Wäsche und sonst ist Niemand da, der in der Wohnung bleiben kann".

„Es sieht ihr recht ähnlich", sagte Fräulein Klara spitz. „Wir behandeln sie, als ob sie zur Familie gehörte, aber wenn man sie mal um eine kleine Gefälligkeit bittet, ist das Fräulein nicht zu Hause".

„Sie hat natürlich nicht früher kommen können", wandte Herr Stein ein. „Ich finde, sie ist ein sehr nettes, gefälliges Mädchen".

„Ja, vertheidige sie nur! Das thust Du ja immer. Mama und ich mißhandeln sie furchtbar, und wenn sie Dich nicht als Retter hätte —"

„Höre Klara", sagte der Kandidat ungeduldig, „verschone uns heute Abend mit Deiner Streitsucht. Ich bedarf Deiner rhetorischen Lektionen nicht".

Eine bittere Antwort schwebte auf Klaras Lippen. Ihre Mutter brach jedoch den Streit dadurch ab, daß sie ihre Tochter bat, hinauszugehen und nachzusehen, ob Fräulein Hansen noch nicht angekommen sei.

Klara ging hinaus und kehrte gleich darauf zurück, von Fräulein Hansen gefolgt, die etwas roth und verlegen aussah.

„O, Fräulein Hansen", rief Klara entrüstet, „ich würde mich an Ihrer Stelle wahrlich schämen. Denke Dir, Mama, das Fräulein war schon hier. Sie stand auf der Treppe und weißt Du, was sie that?"

„Ich will es gar nicht wissen", sagte Frau Rambeck mit Würde. „Klara", fügte sie mit sanftem Vorwurf hinzu, „Stein ist ja allerdings Dein Verlobter, aber er ist doch ein Mann, und es gibt Dinge, welche ein junges Mädchen nicht in Anwesenheit eines Herrn erzählen darf".

„Fräulein Rambeck kann es meinetwegen erzählen", sagte Fräulein Hansen halb trotzig, halb verlegen.

„Sie stand draußen im Korridor und aß Apfelsinen".

„Mein Gott, das ist doch nicht so schlimm", meinte der Kandidat. „Wir sind ja doch nicht in der Cholerazeit".

„Ich hätte wirklich nicht geglaubt, daß Sie so egoistisch sind, Fräulein Hansen", fuhr die erzürnte Klara fort. „Sie wollten die Apfelsinen nur nicht mit hereinbringen, weil sie Mama und mir nichts abgeben wollten. O pfui!"

„Klara ist ein zu vernünftiges Mädchen, um auf Näschereien Werth zu legen, und außerdem ist sie auch nicht verwöhnt von ihren — ihrem Verlobten".

Frau Rambeck hätte in der Aufregung beinahe die Mahrzahl statt der Einzahl gebraucht, aber sie berichtigte sich noch zu rechter Zeit.

„Wollen wir nicht endlich Thee trinken?" fragte Kandidat Stein ärgerlich.

Der Thee wurde unter allgemeinem Schweigen eingenommen, und als man wieder vom Tische aufgestanden war und die Damen ihre Abendmäntel angezogen hatten, fragte Frau Rambeck spitz, ob sie Fräulein Hansen mit der Bitte belästigen dürfe, auf die Wohnung zu achten und die Thür zu öffnen, wozu diese gern bereit war.

„Und Du bist wohl so gut, uns nach dem Theater zu bringen und uns um zehn Uhr wieder abzuholen", wandte sich Klara darauf an den Kandidaten.

Sie gingen und Fräulein Hansen war allein.

Allein.

Das war sie seit drei Jahren, seit dem Tode ihres Vaters, der vor Schrecken über den Verlust seines Vermögens gestorben war.

Zwei Jahre hatte sie nun schon bei Frau Rambeck gewohnt und während dieser Zeit unzählige Nadelstiche von der Mutter und ihrer Tochter erduldet, während sie beständig daran erinnert wurde, daß sie sich glücklich preisen müßte, in eine so respektable Familie aufgenommen zu sein.

Sie räumte den Eßtisch ab und nahm die Stickerei zur Hand.

Gleich darauf kehrte Kandidat Stein zurück.

„Fleißig, wie immer!" sagte er.

Ein schwermüthiges Lächeln überflog ihr hübsches, blasses Gesicht.

„Seit drei Jahren kenne ich nichts Anderes als Arbeit. Am Tage gebe ich Privatstunden und Abends sticke ich. Das wissen Sie ja".

„Das ganze Leben ist ein Kampf, Fräulein", sagte er, mit einem Versuch, zu scherzen. „Ich muß jetzt in mein Zimmer und korrigiren — einen Stoß lateinischer Exerzitien. Das ist auch kein Vergnügen".

„Es gibt Manches in der Welt, was kein Vergnügen ist", seufzte sie.

„Armes Mädchen", murmelte er, indem er in sein Zimmer ging. „Sie hätte ein besseres Schicksal verdient".

Die Uhr schlug Acht, halb Neun, halb Zehn und Fräulein Hansen saß und stickte und stickte.

Jetzt hörte sie den Kandidaten aus der Entréethür gehen, vermuthlich um seine Braut und seine Schwiegermutter aus dem Theater abzuholen.

Plötzlich hörte sie draußen ein lautes Geräusch und einen schweren Fall.

Fräulein Hansen sprang auf und lief hinaus. Am Fuße der Treppe lag Stein mit blutendem, zerschlagenem Kopfe.

„Was ist Ihnen zugestoßen", fragte sie erschrocken, indem sie ihm auf die Füße half.

„Es ist nichts von Bedeutung", erwiderte er. „Auf der Treppe lag etwas, auf dem ich ausglitt, und da rutschte ich die Treppe hinunter".

„Das ist die unglückselige Apfelsinenschale, die ich dahin warf", sagte sie, indem sie ihn in das Zimmer führte, wo er sich auf einen Lehnstuhl niederließ.

„Sie bluten", fügte sie betrübt hinzu.

„Es ist nur Nasenbluten. Beunruhigen Sie sich deshalb nicht, Fräulein Hansen. Eine Beule an der Stirn und ein Stoß am Ellbogen, das ist das Ganze. Morgen ist Alles wieder besser".

„Sie haben sich mehr verletzt, als Sie zugeben wollen und das ist allein meine Schuld. Fräulein Rambeck hatte Recht. Ich aß wirklich die Apfelsine draußen, weil ich ihr nichts abgeben wollte, und das war sehr Unrecht von mir. Jetzt müssen Sie für meinen Egoismus leiden, Sie, der Einzige hier im Hause, der mir Freundlichkeit und Theilnahme erzeigt hat."

Marie Hansen verbarg ihr Gesicht in den Händen und weinte bitterlich.

„Aber, liebes Fräulein, ich weiß ja sehr gut, daß Sie mir absichtlich nichts Böses zugefügt haben. Trocknen Sie Ihre Thränen und holen Sie mir lieber etwas kaltes Wasser und Leinwand, damit ich mir Umschläge machen kann."

Sie eilte hinaus und kehrte gleich darauf mit dem Verlangten zurück.

„Lassen Sie mich Ihnen die Umschläge machen", bat sie.

„Sehr gern. Dann müssen Sie sich aber setzen. Es würde Sie zu sehr ermüden, so lange zu stehen."

Sie zog einen Sessel neben den Lehnstuhl und setzte sich ihm gegenüber, so daß sie den Rücken der Thüre zukehrte. Eifrig mit dem Auflegen und Wechseln der Umschläge beschäftigt, überhörten Patient und Pflegerin das Oeffnen der Thüre.

„Jetzt ist es schon viel besser", sagte Stein. „Die Geschwulst ist bald verschwunden."

„Na, da hört doch wirklich Alles auf!" erklang es von der offenen Thür.

Fräulein Hansen drehte sich um und ließ vor Schrecken den Umschlag fallen.

In der Thüre stand Frau Rambeck, aschgrau vor Wuth, und über ihre Schulter blickte Klara ins Zimmer, deren Gesicht so roth war wie ein heißer Plättbolzen.

„So, also darum mußten wir auf den Herrn warten und allein nach Hause gehen?" zischte Frau Rambeck. „Darum finden wir die Entreethür offen, so daß Diebe und Räuber aus- und eingehen können. Der Herr Kandidat und das Fräulein sind so sehr in ihre Unterhaltung vertieft, daß sie alles darüber vergessen haben."

„Freches Geschöpf", wandte sie sich dann an Marie, „vergelten Sie auf solche Weise meine Wohlthaten! Jetzt ist es mir klar, weshalb Klara ihre Verlobten nie behalten hat."

„Schlange!" zischte Klara.

„Ja, eine Schlange bist Du," rief Frau Rambeck, „die den Buchhalter und den Theologen aus unserem kleinen Paradiese vertrieb."

„Also habe ich schon zwei Vorgänger gehabt! Na, ich danke!" murmelte Stein.

„Ich sehe nicht ein, was meine früheren Verlobten mit dieser Sache zu schaffen haben," sagte Klara hitzig, „und was Dein biblisches Gleichniß betrifft, Mama, so laß Dir gesagt sein, daß keine Schlange, sondern ein Engel die ersten Menschen aus dem Paradiese vertrieb."

„Das ist mir vollständig gleichgiltig," sagte Frau Rambeck. „Eine Schlange bleibt sie darum doch und nicht allein den Theologen und den Buchhalter hat sie umgarnt, sondern auch den Leutnant, den reizenden Leutnant."

„Drei", zählte Kandidat Stein.

„Mama," sagte Fräulein Klara, „ich muß Dir bemerken, daß der Leutnant einen zu guten Geschmack hatte, um Fräulein Hansen mir vorzuziehen. Du weißt recht gut, daß er nur auszog, weil er, wie er selbst sagte, wohl von meinen Reizen gefesselt sei, aber darum doch nicht von Gefängnißkost leben wolle."

„Es nützt Dir nichts, daß Du Fräulein Hansen in Schutz nimmst. Keinen Augenblick dulde ich sie noch im meinem Hause. Mit Herrn Kandidaten Stein werden wir schon fertig. Hinaus!" schrie sie Fräulein Hansen wieder zu, „augenblicklich hinaus, sonst lasse ich Sie von der Polizei die Treppe hinabwerfen. Und was Sie betrifft, Herr Stein, so so—"

Sie schnappte nach Luft und konnte in ihrer Wuth gar keine Worte finden.

„So ist das eine Sache, die nur uns Beide angeht," sagte Klara, indem sie sich bemühte, so ruhig wie möglich zu sein. „Nach dem Vorgefallenen ist es natürlich mit uns aus. Ich bin schändlich verrathen worden! Hier ist Ihr Ring. Geben Sie mir jetzt auch den meinigen zurück," rief sie mit steigender Heftigkeit, indem sie schluchzend das Symbol der Treue vor ihm hinwarf.

Stein hatte sich erhoben und strich mit der Hand über seine feuchte Stirn. Er war blaß, aber ruhig.

Fräulein Hansen stand wie versteinert da.

„Sind Sie jetzt fertig, daß auch ein Anderer ein Wort sprechen kann?" fragte er. „Wir sind mit Schmähungen überhäuft worden, weshalb ist mir ein Räthsel. Ich fiel von der Treppe, schlug mir eine Beule an der Stirn und Fräulein Hansen legte Umschläge darauf. Das ist unser ganzes Verbrechen. Sie haben also nicht den allermindesten Grund, Fräulein Hansen aus dem Hause zu jagen. Natürlich können Sie ihr aber kündigen. Gehen Sie in Ihr Zimmer, Fräulein Hansen. Morgen verschaffe ich Ihnen ein Unterkommen bei einer Verwandten von mir."

Marie ging schweigend hinaus.

„Etwas Vernünftiges hat Klara heute Abend aber doch gesagt," fuhr er fort, „und zwar das, daß es mit uns vorbei sein müsse. Ich habe längst eingesehen, daß dies am Besten für uns sein würde. Hätte ich geahnt, daß das Fräulein ihre Verlobten ebenso oft wechselte, wie ihre Handschuhe, so würde ich ihr längst freigestellt haben, sich eine höhere Nummer zu suchen. Ich passe nicht für ihre Hand. Hier ist mein Ring. Daß ich gleichzeitig mein Zimmer aufgebe, ist selbstverständlich. Jetzt glaube ich, bedürfen wir Alle der Ruhe. Gute Nacht."

Frau Rambeck murmelte einige versöhnende Worte von Uebereilung, Mißverständnissen und so weiter.

„Gute Nacht", wiederholte Kandidat Stein kalt und begab sich in sein Zimmer.

„Da geht der Vierte hin!" schluchzte Klara. „Es ist Deine Schuld, Mama. Alles hätte noch gut werden können, wenn Du nicht alle meine alten Verlobten an's Tageslicht gezerrt hättest."

„Es wäre nie wieder gut geworden," sagte Frau Rambeck. „Ihr Beide paßtet nicht für einander. Uns bleibt nichts Anderes übrig, mein Kind, als einen — neuen Pensionär zu suchen."

Am nächsten Tage zogen Stein und Marie Hansen aus.

Stein ging in ein Pensionat und Marie kam zu Steins Tante, einer liebenswürdigen, freundlichen, alten Dame.

Der Kandidat besuchte sie oft und fand das junge Mädchen mit jedem Tage liebenswürdiger. Er verlor sein Herz an sie und da sie auf seine Werbung nicht Nein sagte, wurden sie sehr glücklich.

Und das Alles durch eine Apfelsinenschale.

Klinische Erfahrungen
über den Gebrauch des
Carlsbader Wassers.

Professor Hlawazek hat durch klinische Experimente dargethan, daß Carlsbader Wasser, ob zu Hause oder an der Quelle gebraucht, genau die nämliche Wirkung ausübt und seine Heilkraft durch den Export in keiner Weise einbüßt. In kaltem Zustande genommen, ist die Wirkung die nämliche, die Temperatur des Wassers kann jedoch nach Belieben durch Wärmen erhöht werden und hängt dies ganz von der Neigung des Patienten ab.

Bewegung ist eins von den Haupterfordernissen für Diejenigen, deren Leiden vornehmlich durch die sitzende Lebensart verursacht wurde. Angemessene Muskelthätigkeit fördert die Absonderung des Zersetzungsstoffes, der sich an verschiedenen Theilen des Körpers infolge des vielen Sitzens angesammelt. Bewegung, d. h. Spazierengehen 2c., soll aber mäßig und dem Befinden des betreffenden Patienten angemessen sein.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Das echte Wasser wird unter Aufsicht der Stadt Carlsbad in Flaschen gefüllt; es trägt das Stadtsiegel und die Unterschrift von

EISNER & MENDELSON CO.,
Alleinige Agenten, New York,
am Halse jeder Flasch
Pamphlete frei zugesandt.

Erkältung in einem Tage zu heilen
nehme man Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker geben das Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c. mosr*

Künstliche Haut.

Die Ueberhäutung und Verheilung großer Wundflächen macht dem Arzte vielfach große Schwierigkeiten. Bisher hat man sich damit geholfen, daß man von anderen Stellen des Körpers, besonders vom Arm oder Bein, ganz dünne Schichten der Oberhaut, womöglich mit dem Rasirmesser, abtrug und auf die Wundfläche verpflanzte. Hier pflegten die feinen Hautkäppchen anzuheilen, zu wachsen und schließlich die Wunde zu überhäuten. Ein eigenartiges Ersatzmittel, das jederzeit leicht und vollkommen keimfrei zu beschaffen und obendrein einfach anzuwenden ist, hat ein Berliner Chirurge, Professor Schüller, entdeckt: Die Schalenhaut des Hühnereies. Von dem frischen Hühnerei wird nach dem Zerbrechen der Schale und nach dem Ausfließen des Dotters und flüssigen Eiweißes die der Kalkschale auf der Innenfläche anhaftende Haut rasch, aber ohne Berührung, Reibung oder Quetschung der Innenfläche in möglichst großen Stücken von der Kalkschale abgelöst und sofort mit ihrer inneren, dem Eiweiß zugewendeten Seite auf die geeignete Wundfläche gebreitet und durch einen leichten Verband befestigt. Schon nach drei oder vier Tagen, wenn man die Schalenhaut abhebt, was keinerlei Schwierigkeiten macht, bemerkt man darunter ein feines, weißliches oder weißbläuliches Häutchen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse,
Schiffskarten
für Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 23. Jan.: „Lahn", Expreß nach Bremen.
Mittwoch, 24. Jan.: „Friesland", nach Antwerpen.
Donnerstag, 25. Jan.: „La Bretagne", Expreß nach Havre.
Samstag, 27. Jan.: „Pretoria" . . . . nach Hamburg.
Samstag, 27. Jan.: „Rotterdam", nach Rotterdam.
Dienstag, 30. Jan.: „Aller", Expreß nach Bremen
Mittwoch, 31. Jan.: „Southwark", nach Antwerpen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent **K. W. KEMPF.**
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. dibdsf

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.
Schiffskarten.
$25.00 nach / **$28.00** von — Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, 2c. 2c.
Geldsendungen nach Deutschland durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen Spezialität.
Man beachte: tgl,so
92 LASALLE STR.

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

Kleider gehen reißend ab!

Preise zertrümmert und zerstört in dem Bestreben alles zu verkaufen, bevor die Schlußglocke Samstag-Abend läutet, weil dann die Inventar-Aufnahme beginnt.

Wenn Ihr je Kleider nöthig habt, so kauft sie jetzt.

$3.79 für $8 und $9 Anzüge und Ueberzieher für Männer — die Anzüge in dieser eleganten Partie sind aus grauen und braunen Cassimeres und Worsteds, in neuesten Streifen und Checks, vierzig Styles zur Auswahl — in Bezug auf Dauerhaftigkeit gerade so gut wie irgend ein $10 Anzug — die Ueberzieher sind aus ausgezeichnetem Melton, Kersey und Beaver— einige mit Serge, andere mit Cassimere gefüttert, alle haben Sammetkragen und alle sind elegant gemacht.

$7.88 für den Ueberrest unseres großen „Lieventhal-Bloch" Einkaufes von $12, $15 und $18 Anzügen, Ueberziehern und Ulsters für Männer. Die Ueberzieher und Ulsters, modisch im Schnitt und hübsch finished, sind aus grauem, braunem, blauem und schwarzem Irish Frieze, Kerseys, Beavers und Meltons, einige durchweg gefüttert mit Skinner's garantirten Satin, einige mit Double-Warp Italian oder Clay Worsted — die Anzüge in einfach- und doppelbrüstigen Clay Worsteds und Serges sowie fancy gestreiften Worsteds, Cheviots, Meltons und Cassimeres —nach neuester Mode geschnitten, richtig gemacht und durchweg mit Seide gefüttert, handgemachte Knopflöcher u. s. w.

$1.69 für reinwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben, 2-Stücke, gemacht aus ausgezeichneten Cheviots und Cassimeres, in Checks, Streifen und hübschen Mischungen, regulärer Preis $3.50.

$2.79 für warme-gefütterte Reefers für Knaben, gemacht aus feinen Chinchilla, mit warmem Sturm-Kragen—die gleichen für welche Ihr $4.50 überall bezahlt habt.

Jeder Reefer in dem Lager herabmarkirt für schnelle Räumung. — Jetzt ist Eure Gelegenheit!

$2.95 für Auswahl aus einer großen Partie 3-Stücke Vestee-Anzüge für Kinder — schön gemacht aus hochfeinen Stoffen, mit fancy bestickten Fronts und Matrosen- und Shawl-Kragen — Größen 3 bis 9—gemacht um für $4.50 bis $6.00 verkauft zu werden.

Finanzielles.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.,
Ecke 20. Str.
Check-Kontos, von $100 oder darüber, zu günstigen Bedingungen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 aufwärts und Zinsen bezahlt.
Sicherheits-Gewölbe, Boxes $3 per Jahr.
Office-Stunden: 9 Vormittags bis 4 Nachm. Samstags bis 7.30 Abends. 7novbm,mi,fr,6mt

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,so,bw

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

"Is your Mortgage all right?"

Inhaber von Grundeigenthums-Hypotheken denkt an die Schwindeleien, welche in dieser Branche begangen worden sind! Ist das Kapital gesichert? Ist es eine erste, zweite oder dritte Hypothek? Vielleicht sogar „released", trotzdem, daß die Zinsen bezahlt werden. Wir haben solche repräsentirt und kollektirt. Lassen Sie deshalb die Ihrigen untersuchen und sprechen Sie in unserer Office vor zwecks weiterer Auskunft. Real Estate Record Examining Bureau, Zimmer 511, 225 Dearborn Str. 14jan&son,1mo

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. Teleph. 681, Ex

S. H. Smith & Co.
177 W. MADISON STR., nahe Halsted.
Alles in
Haus-Ausstattungs-Waaren.
Kauft was Ihr braucht.
Zahlt wann Ihr könnt.
Wenn Ihr unsere Preise und Bedingungen vergleicht, ehe Ihr kauft, **sparen wir Euch Geld!**
Ein Geschenk mit jedem Einkauf!
Abends offen! mmfr,mz16bw

Eldridge B Næhmaschine
mechanisch am besten konstruirt und die bestgearbeitete Maschine der Welt.
3 Schubladen u. Deckel 20.00
5 Schubladen u. Deckel 22.50
5 Schubladen und Drop Head 25.00
49 E. Jackson Blvd. Chicago.
M. J. GLEASON,
Auch auf Abzahlung.
mifrsonmo,15nov13

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 429. Bmjmmfrll

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
" " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.25 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.30 N	*11.25 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‡ 8.35 V	‡ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
Memphis Postzug	* 2.50 V	......
Bloomington & Chatsworth	‡ 5.45 N	‡11.25 V
Southern Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.00 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.20 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‡10.10 V	‡ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‡ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport	......	‡ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 V
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Alle Orte in Texas	* 1.30 N	* 2.35 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.15 V
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.10 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 N
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.00 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station.

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Straße.

*Täglich. †Except Sonntags.	Ankunft	Abfahrt
Pacific Vestibül-Expreß	† 3.00 N.	1.00 N.
Kansas City, Denver u. California	* 6.00 N.	8.45 V.
Kansas City, Colorado u. Utah Ex.	*11.30 N.	3.00 V.
St. Louis täglicher Lokalzug	* 9.00 V.	9.15 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.00 V.	4.30 N.
St. Louis „Palace Expreß"	* 9.00 N.	7.15 V.
St. Louis und Springfield Midnight Special	*11.30 N.	8.00 V.
The Alton Limited—für Peoria	†11.00 V.	4.30 N.
Peoria Fast Mail	† 6.00 N.	1.00 N.
Peoria Nacht-Expreß	*11.30 N.	7.15 V.
Joliet Expreß	† 5.00 N.	†7.45 N.
Joliet u. Dwight Accommodation	* 5.30 N.	10.00 V.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati	....	‡ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

*Täglich. † Sonntag ausg. ‡ Nur Sonntag.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 V
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.00 V
Columbus und Pittsburg Expreß	8.00 N	9.00 V

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7. V	†6.10 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	†3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Leset die „Sonntagpost".

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Spirituosen-Großhändler Davis & Drake in Boston haben mit nahezu $100,000 Passiva Bankerott gemacht.

— In Springfield, Jll., ist gestern wieder ein Wagen der Konsolidirten Straßenbahn-Gesellschaft durch eine Dynamit-Patrone demolirt worden. Verletzt wurde Niemand, obwohl der Schauplatz mitten in der Stadt war.

— Durch das Abstürzen eines Fahrstuhles im Lagerhaus von Geor. O'Reilly in New York, an 123. Str. und St. Nicholas Ave., wurden zwei Männer getödtet, und drei andere sehr schwer verletzt. Der Verwalter des Gebäudes wurde verhaftet.

— Das Obergericht von Wisconsin hat es dem Richter Ludwig in Milwaukee verboten, in dem Mißachtungs-Verfahren gegen die Beamten der Stadt Milwaukee (in Verbindung mit der Straßenbahnfrage) weiter zu gehen.

— Die Häftlinge Baumgartner, Burns und Herney im Sangamon-Countygefängniß zu Springfield, Jll., schlugen die Gefangenwärter Brand und Taylor nieder und ergriffen dann die Flucht. Baumgartner und Herney wurden später wieder eingefangen.

— Im chinesischen Theater in San Francisco kam es zu einer Schießerei, wobei Yee-Yo-Wa erschossen wurde. Ah-Chew wurde verhaftet. Die Schießerei ist eine Folge des Kampfes zwischen den zwei Fraktionen der dortigen Chinesen.

— Tom Condon, ein „Cowboy“, brannte mit der Tochter eines wohlhabenden Viehzüchters auf der Sioux-Ranch bei Pierce, S. D., durch, und das Paar ritt 60 Meilen weit, heiß verfolgt von dem wüthenden Vater, welcher mehrere Schüsse abfeuerte, aber die Fliehenden nicht rechtzeitig einholen konnte, um die Trauung zu verhindern.

Ausland.

— Der schwedische Reichstag wurde gestern eröffnet. König Oskar hob in seiner Thronrede seine Friedensliebe hervor.

— In Moskau verursachte ein Brand in den Werken der russisch-amerikanischen Naphtha-Gesellschaft einen Schaden von mehr als einer Million Dollars.

— Im preußischen Abgeordnetenhause brachten die Freisinnigen einen Antrag zugunsten einer Neueintheilung der Wahlkreise ein. Dr. Barth steht an der Spitze dieser Bewegung.

— Eine stark besuchte Versammlung, die von agrarischen Mitgliedern des Reichstages und den prominentesten Fleischern angeregt war, ist in Berlin im Interesse einer baldigen Erwägung der Fleischbeschauvorlage abgehalten worden.

— Die französische Abgeordnetenkammer nahm mit 329 gegen 74 Stimmen ein Vertrauensvotum für die Regierung an, gelegentlich einer Interpellation, worin die Entscheidung der Regierung in dem Grubenstreik zu St. Etienne kritisirt wurde.

— Das französische Appellationsgericht hat die Entscheidung der ersten Instanz umgestoßen, wonach der Frau Rosel, Wittwe von P. Rosel, einem beim Untergange der „Bourgogne“ bei Sable Island (am Morgen des 4. Juli 1898) um's Leben gekommenen Kajütenpassagier, eine Entschädigung von 100,000 Franken zugesprochen wurde.

— Das Gericht in Chile, Südamerika, ist dem Vorschlag beigetreten, den Behörden der Ver. Staaten den Fderick G. Moore, der beschuldigt ist, der „National Bank of Commerce“ in Boston $53,000 unterschlagen zu haben, auszuliefern. Moore hat an das Staatsobergericht appellirt. Die dortige Presse spricht die Hoffnung aus, daß das Obergericht den Auslieferungs-Beschluß nicht bestätigen werde.

— Bezugnehmend auf eine Washingtoner Depesche betreffs der „offenen Thür“ in den Philippinen hat Botschafter White in Berlin dem Korrespondenten der Assoziirten Presse mitgetheilt, daß in allen Besprechungen mit Graf Bülow über die „offene Thür“ in Ostasien angenommen worden sei, daß eine solche Politik in den Philippinen erwidert werden würde, obwohl kein formelles Gesuch um ein Versprechen gemacht worden sei.

— Im Königl. Schloß in Berlin ist gestern ein Kapitel des Schwarzen Adlerordens abgehalten worden. Der Kaiser, der als Großmeister des Ordens an der Spitze der Prozession schritt, trug einen rothsammtenen Mantel über der gestickten Generalsuniform, mit der Kette des Ordens auf der Schulter. Während der Zug der Ritter sich durch den Weißen Saal bewegte, wurden Fanfaren geblasen; die Fortissimo erklangen, als der Kaiser die Stufen des Thrones hinanstieg. Die neuen Mitglieder wurden dann eingeweiht. Das Kapitel wurde hinter verschlossenen Thüren an einer hufeisenförmigen Tafel abgehalten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Auckland, Neuseeland: Mariposa von San Francisco.
Liverpool: Sylvania von Boston.
Hamburg: Phoenicia von New York.

Abgegangen.

Queenstown: Rhynland, von Liverpool nach Philadelphia; New England, von Liverpool nach Boston; Teutonic von Liverpool nach New York.
Am Lizard vorbei: Maasdam, von Rotterdam nach New York.

---

* Dem Mayor ist ein anonymes Schreiben zugegangen, worin behauptet wird, daß am 22. Dez. in einem Schanklokal an Calumet Ave. und 31. Str. erfolgte Ableben der Frau Vivian Walsh sei nicht — wie durch die Leichenschau angeblich festgestellt worden ist — durch Alkoholismus verursacht worden, sondern durch Mord. Coroner Berz und die Polizeibehörden erklären diese Behauptung für unbegründet.

Lokalbericht.

Stadtraths-Kandidaten.

Die Sachlage in den einzelnen Wards der Stadt.

Buckner prophezeit Bryan ein neues Sedan.

Der Kampf um die republikanische Gouverneurs-Nomination.

Interessantes aus Verwaltungskreisen.

Bisher ist Countyrichter Carter noch unentschieden, ob er dem Drängen seiner engeren Parteifreunde nachgeben und sich — unbekümmert um die Hanecy-Abmachungen der „Bosse“ — um die republikanische Gouverneurs-Nomination bewerben soll. Aus gewissen Andeutungen, die er gestern machte, ist indessen zu entnehmen, daß Richter Carter den Plan wohl in Erwägung ziehe, und die Anti-„Maschinen“-Republikaner sind fest davon überzeugt, daß er es schließlich gestatten wird, seinen Namen dem Staats-Konvent zu unterbreiten. Den Hanecy-Leuten kommt diese ganze Geschichte natürlich sehr in die Quere, und Kongreßmann Lorimer, der die Harmonie im Parteilager völlig hergestellt wähnte, ist bereits auf dem Wege hierher, um, wenn möglich, einen Ausgleich anzubahnen, womit er indessen bei den „Unabhängigen“ wohl kaum Glück haben dürfte.

Simon B. Buckner, der ehemalige Vize-Präsidentschaftskandidat der Gold-Demokraten, hielt sich gestern besuchsweise hier auf. Seiner Ansicht nach wird William Jennings Bryan wieder der demokratische Bannerträger sein in dem bevorstehenden Wahlkampf, aber eine so gewaltige Niederlage erleiden, daß er ein für alle Mal vom politischen Schauplatz verschwinden werde.

In Mayers Halle, an der Ecke von Sigel und Sedgwick Straße, findet heute Abend unter den Auspizien des „Chicago Platform demokratischen Klubs der 22. Ward“ eine Wähler-Massenversammlung statt. Gute Redner werden die Tagesfragen eingehend erörtern.

* * *

Die republikanischen Vorwahlen zu den Nominations-Konventen für Town-Beamte und Stadtrathsmitglieder finden voraussichtlich am 7. Februar statt, und schon sucht man in den einzelnen Wards die Kandidaten für die Gemeindevertretung aus. Der gegenwärtige Stadtrath besteht aus 36 Republikanern, 30 Demokraten und 1 Unabhängigen, doch ist der Amtstermin von 19 Demokraten, 13 Republikanern und dem einen Unabhängigen demnächst abgelaufen. Um im nächsten Stadtrath die Majorität zu haben, müßten die Demokraten 25 von den 36 zu erwählenden Aldermen durchbringen, während die Republikaner nur 13 Parteigenossen zu wählen brauchen, um auch fernerhin das Heft in Händen zu behalten.

Sowohl die republikanischen, wie auch die demokratischen Parteiführer versprechen, heuer eine ganz besonders „reine Liste“ von Aldermen-Kandidaten der Wählerschaft unterbreiten zu wollen, und die „Municipal Voters' League“ wird ebenfalls die Interessen der Bürgerschaft und des Gemeinwohls bestens zu wahren suchen.

Die Sachlage in den einzelnen Wards stellt sich augenblicklich ungefähr wie folgt:

1. Ward. — Alderman Coughlin wird von den Demokraten wieder aufgestellt werden. Für die Republikaner ist kaum irgend welche Aussicht auf Erfolg vorhanden.

2. Ward. — Alderman Gunther bewirbt sich von Neuem um die demokratische Nomination, hat aber in dem ehemaligen Stadtrathsmitglied Cook und Wm. E. Burns zwei nicht zu unterschätzende Mitbewerber. Auf republikanischer Seite ist die Sachlage noch gänzlich unentschieden.

3. Ward. — Der Republikaner Fitch erwartet mit Bestimmtheit, noch einmal ernannt zu werden. Irgend ein demokratischer Kandidat ist von vornherein geschlagen.

4. Ward. — Alderman Jackson bewirbt sich von Neuem um die republikanische Nomination, doch verspüren die Madden-Leute nicht übel Lust, ihm das Feld streitig zu machen. Werden wirklich zwei Republikaner aufgestellt, so wollen die Demokraten den früheren Alderman Ballenberg zwischen die beiden feindlichen Parteibrüder schieben. Mayor Harrison begünstigt die Wiederwahl Jacksons.

5. Ward. — Alderman Connor, Republikaner, hofft wieder aufgestellt zu werden. Auf demokratischer Seite bewerben sich M. E. Austin und Ex-Polizeileutnant Matt Homer um die Nomination.

6. Ward. — Die Demokraten sprechen davon, an Stelle Alderman Martins einen deutschen Kandidaten aufstellen zu wollen, während die Republikaner in dieser Ward nichts ausrichten können.

7. Ward. — Alderman Fick wird von den Demokraten von Neuem aufgestellt werden. Auf republikanischer Seite bewirbt sich J. C. Righeimer um die Nomination.

8. Ward. — Die Demokraten halten zu Alderman Novak, während die Republikaner noch keine Auswahl getroffen haben.

9. Ward. — Alderman Cullerton ist wieder im Felde. Chas. Byrnes und John F. Joyce machen ihm die demokratische Nomination streitig, doch wird Cullerton auf alle Fälle „laufen“. H. D. Nicholls, J. G. Ambrose und J. H. Richak sind republikanische Kandidaten für die Aldermans-Nomination.

10. Ward. — Mayor Harrison würde es gerne sehen, daß Alderman Brennan wiedergewählt würde, doch ist auch Dennis McLaughlin scharf hinter der demokratischen Nomination her. James J. Fleming und Fred Engle bewerben sich auf republikanischer Seite um die Nomination.

11. Ward. — A. J. Stone wünscht die republikanische, John D. Gazzolo die demokratische Nomination.

12. Ward. — Alderman Neagle wird höchstwahrscheinlich von den Demokraten wiederaufgestellt werden. Die Republikaner sind noch unentschieden.

13. Ward. — Alderman Maypole wird von den Demokraten von Neuem nominirt werden, sofern ihm die Roger C. Sullivan-Klique keinen Strich durch die Rechnung macht. Geo. McGregor hat gute Aussicht, die republikanische Nomination zu erhalten.

14. Ward. — Hier wird Ald. Beilfuß, Republikaner, wieder aufgestellt werden. Die Lage der Demokraten ist hoffnungslos in dieser Ward.

15. Ward. — Alderman Raymer, Republ., und George W. Lyons, Demokrat, werden sich hier voraussichtlich am Wahltag gegenüberstehen.

16. Ward. — Alderman Kuntz erwartet mit Bestimmtheit, wiederaufgestellt zu werden. Die Republikaner machen keine Anstrengungen, ihm den Stadtrathssitz zu entreißen.

17. Ward. — In dieser Ward wird der Wahlzettel wohl lauten: Alderman Oberndorf, Republ., und Richard Shea, oder Ed. Walsh, Demokrat.

18. Ward. — Alderman Conlon, Dem., ist seiner Wiederwahl heute schon sicher.

19. Ward. — Alderman Powers! wie üblich.

20. Ward. — William Eisfeld bewirbt sich um die republikanische, und Ex-Alderman Fred W. Alwart um die demokratische Nomination.

21. Ward. — Die „regulären“ Demokraten werden voraussichtlich Alderman Herrmann nominiren, während die Republikaner noch darüber im Unklaren sind, wen sie aufstellen sollen.

22. Ward. — Hier werden die Demokraten entweder den Alderman Goldzier wieder aufstellen, oder aber Oskar Mayer nominiren. Die Republikaner sind noch unentschieden.

23. Ward. — Alderman Olsen, Rep., und John F. O'Malley, Dem., werden muthmaßlich die beiden Aldermen-Kandidaten in dieser Ward sein.

24. Ward. — John Minwegen bewirbt sich um die demokratische, und P. J. Quinn um die republikanische Nomination.

25. Ward. — Alderman Griffith wird die republikanische Nomination wieder erhalten. Stellen die unabhängigen Republikaner einen Gegenkandidaten auf, so wird Frank Brookman die Demokraten anführen.

26. Ward. — Alderman Schlake wird höchstwahrscheinlich von seinen demokratischen Parteigenossen von Neuem mit der Nomination betraut werden, wenngleich sich auch E. Ehemann sehr um dieselbe bemüht. Die Republikaner haben sich noch auf keinen Kandidaten geeinigt.

27. Ward. — Hier bewerben sich Alderman Butler, Henry Wulff und Ex-Alderman Kimbell um die republikanische Nomination, während auf demokratischer Seite Alles noch unentschieden ist.

28. Ward. — Alderman Bigane ist kein Kandidat für die Wiederwahl. Beide Parteien haben ihre Auswahl noch nicht getroffen.

29. Ward. — Alderman Carey wird den Demokraten wieder aufgestellt und auch wiedergewählt werden.

30. Ward. — Alderman Boyd hat die besten Aussichten, die demokratische Nomination zu erhalten, während auf republikanischer Seite Alles noch unentschieden ist.

31. Ward. — Alderman Badenoch dürfte kaum wiedernominirt werden. Die demokratische Nomination wird Van B. Jesse vielleicht erhalten.

32. Ward. — Alderman Mavor, Rep., wird sicher von Neuem aufgestellt werden. Die Demokraten sind lässig, weil sie doch auf Erfolg nicht rechnen können.

33. Ward. — Hier ist noch Alles unbestimmt. Partick Gorman wird vielleicht von den Demokraten aufgestellt werden.

34. Ward. — Alderman Math ist kein Kandidat für Wiederwahl. Alex McLachlan, Garrett Otto, Chas. Corkery, Fred. Wild, John Simons und Nick. Birkhoff möchten gern sein Nachfolger werden.

35. Ward. — Noch unbestimmt, wer nominirt werden wird.

* * *

Korporationsanwalt Walker ist der Ansicht, daß die Stadt Chicago vollkommen das Recht besitzt, Bonds im Betrage von 5 Prozent des eingeschätzten Eigenthums auszugeben. Das Gemeinwesen würde hiernach eine verbriefte Schuld von 60 Millionen Doll. eingehen können, da das steuerbare Eigenthum in Chicago mit $1,725,000,000 eingeschätzt worden ist, doch wird das Staats-Obergericht erst eine endgiltige Entscheidung in dieser Angelegenheit abgeben müssen.

Nach oberflächlicher Schätzung schulden gewisse Korporationen der Stadt noch an Freibrief-Kompensationen die Summe von $150,000, und Stadtkämmerer Kerfoot gibt sich jetzt alle erdenkliche Mühe, das Geld einzutreiben. Zuerst soll die Südseite-Hochbahn-Gesellschaft angehalten werden, dem Gemeinwesen die noch restirende Entschädigung im Betrage von $8,000 zu zahlen, welche die Vorgängerin der Hochbahngesellschaft, die „Chicago & South Side Rapid Transit Company“, der Stadt noch schuldig ist. Sollte die Hochbahngesellschaft etwa geltend machen, daß sie für die Schulden ihrer Vorgängerin nicht haftbar gehalten werden könne, so wird man durch ein „Quo Warranto“-Verfahren ihr Recht antasten, unter dem Freibrief der „Chicago & South Side Rapid Transit Company“ Geschäfte zu thun. Das dürfte die Hochbahngesellschaft dann schon schneller gefügig machen. Die „Union Elevated Railroad Comp.“ wird der Stadtkämmerer ebenfalls auffordern, ihrer Verpflichtung nachzukommen, und mit den $150,000 rückständigen Kompensationsgeldern hofft man dann wenigstens einigermaßen den Ausfall in der Steuerauflage decken zu können.

Der stadträthliche Ausschuß für Anlegung kleiner Parks wird in nächster Woche den Plan des Ober-Baukommissärs näher erörtern, wonach die Stadt die ihr von Grundeigenthums-Spekulanten zum Geschenk angebotenen 300 Acker Sumpflandes am Nordufer des Calumet-Sees zu Parkanlagen umwandeln soll.

In Haldas Halle, an Troy und 22. Straße, findet heute, Freitag Abend, eine große Protestversammlung von Bürgern der 7., 8., 9. und 10. Ward gegen die Saumseligkeit des stadträthlichen Justiz-Ausschusses statt. Letzterer hat es nämlich bisher noch nicht für gut befunden, die Ordinanzvorlage an das Plenum zurückzuverweisen, welche die so dringend benöthigte Neupflasterung der 22. Straße verfügt.

Die städtischen Behörden sind jetzt scharf gegen alle Milchhändler her, die es immer noch versäumt haben, sich ihren Gewerbeschein zu erwirken. Achtzehn derselben sind bereits zu empfindlichen Geldstrafen verurtheilt worden.

County-Clerk Knopf wurde gestern vom Präsidenten Suddard und Anwalt Riddle offiziell in Kenntniß gesetzt, daß in der Steuerrate für das Westparksystem, welche gesetzlich 0.1150 Prozent vom eingeschätzten Steuerwerth des Town beträgt, keine Aenderung eintreten würde, da die Behörde zur Vornahme derselben nicht befugt zu sein glaube. Die Einschätzung werde etwa $916,000 betragen, während der County-Clerk dieselbe ursprünglich auf $674,654 festgesetzt hatte.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, beruehmte,
DR. RICHTER'S
„ANKER“
PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker.“
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138–140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill.
& anderen Druggisten i. d. V. St.
DR. RICHTER'S „ANKER“ STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Neue Bücher zu Räumungs-Preisen.

Knights of the Croß—von Sienkiewicz— 2 Bände $1.19
Santa Claus Partner—v. Thos. Nelson Page 85c
Light of Scarthey—von Edgerton Castle . 85c
Kit Kennedy—von S. R. Crockett . . 75c
Young April—von Edgerton Castle . . . 87c
„Enchanted Typewriter“, von Bangs . . . . . 58c | „Richard Carvel“—zu 89c

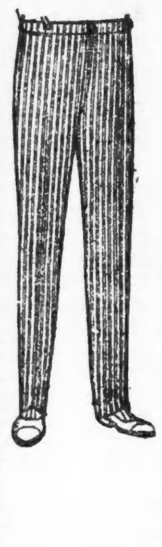
SIEGEL-COOPER & CO STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Räumungs-Verkauf von Musiknoten.

„I Used to Know Her Years Ago“—neuestes Stück—Chas. K. Harris . . . .
„In Good Old New York Town“ . . .
„Forever“ . . . .
„Wont You Take Me Back to Dixie“ .
„The Rabbi's Daughter“ . . . . . .
„Impecunious Davis“ — Consolation Walzer—„I'd Like to Hear That Song Again“—„Why“ . . . .
15c

Die Zeit für die unvermeidliche Inventur

ist jetzt hier und ist die Quelle für zahllose Bargains—Seht unsere Bargain-Liste durch und überzeugt Euch, wie viel Ihr hier an Euren morgigen Einkäufen sparen könnt.



Hosen! Hosen!

Der größte Hosen-Verkauf vom größten Hosen-Lager in Amerika.

Blaue Cheviot-Beinkleider für Männer—schwere Waare—stark und dauerhaft—sind gut $2 werth—spezieller Preis für morgen nur 69c

Ganzwollene Hosen für Männer — gemacht von erster Klasse Cassimeres und Cheviots — in hübschen und eleganten Mustern—reg. $2.75 Qual.—herabgesetzt auf $1.45

Feine Männer-Hosen — extra feine kundengemachte Waare—die allerneuesten Facons—in fancy Streifen, Worsteds ꝛc.,—die reg. $4 Qual. herabgesetzt auf $2.45

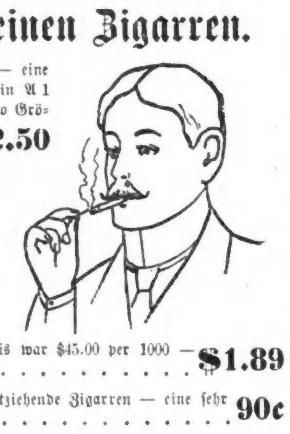
Nehmt Eure Auswahl von irgend einem Paar von Männer-Hosen im ganzen Haus — keine zurückbehalten — ganz gleich ob dieselben $5.00, $6.00, $7.00 oder $8.00 markirt sind — keine sind ausgenommen—alle sind Euer zu $3.75 — Tausende von Paaren um auszuwählen—Hosen welche den Hochmüthigsten befriedigen—warum Euerm Schneider $9 und $10.00 bezahlen? — wir werden Euch welche anpassen und zufriedenstellen — kommt morgen und nehmt das beste Paar von $5.00, $6.00, $7.00 oder $8.00 Hosen im Hause für $3.75

Ihr habt die Auswahl von allen Kniehosen-Anzügen für Knaben im Hause.

— Keine reservirt — Anzüge werth $6, $7 und $8 — über 2000 Knaben-Anzüge zur Auswahl — eine weitere große Preis-Erniedrigung — der Vorrath muß verringert werden, und wir erniedrigen die Preise rechts und links, ohne Rücksicht auf Kosten oder Werth — nehmt Eure Auswahl von irgend einem Kniehosen-Anzug für Knaben im Geschäft—gleichviel wie sie markirt sind oder was sie werth sind — Drei-Stücke Knaben-Anzüge, Vestee-Anzüge, doppelbrüstige Knaben-Anzüge, etc. — in hunderten der allerneuesten Effekte und in allen Größen, 3 bis 16 — nehmt Eure Auswahl für . . . . $2.99 Alle Muster.

Räumungs-Bargains in feinen Zigarren.

„El Cardena“ Key West reine Havana handgemachte Zigarren — eine Job-Partie, weit unter dem regulären Preise gekauft — alle in A 1 Zustand — volles Assortment von Farben — gemacht in Puritano Größe — 3 für 25c würde billig sein — Räumungs-Verkaufspreis — per Stück, 5c — Kiste von 50 . . . . . . $2.50



„Imperial Perfectos“ — morgen verkaufen wir den Rest von dieser Partie von hochfeinen hiesigen Zigarren — es sind 4½-zöll. Perfectos — reine Havana Einlage und feines Sumatra Deckblatt — reguläre hiesige 10c Zigarren — Räumungs-Verkaufspreis — per Stück 5c — Kiste von 50 . . . . $2.50

„Grotto“ Sorte — kleine Job-Partie von einem der besten Fabrikanten im Lande, dessen Namen auf jeder Kiste angegeben ist — es sind hochfeine hiesige Zigarren — regul. Jobbing-Preis war $45.00 per 1000 — Räumungs-Verkaufspreis — Kiste von 50 . . . . $1.89

„Metropolitan Bouquet“ — alles lange Einlage — garantirt gutziehende Zigarren — eine sehr gute Zigarre für wenig Geld — Kiste von 50 . . . . . 90c

Golden Crown, General Arthur, Claß Mates — Auswahl 5 für 30c

Geo. W. Childs, E. Morello — Auswahl 10 für 35c

Hoffman House Magnums oder große Sorte „Ley Roys“ — per Packet 12c

Kau- und Rauch-Tabak.

Battle Axe — Katabak 30c
Star — per Pfund 39c
Climax—doppelte Dicke—per Pfund . . . 35c
Sweet Tip Top—1 2-3 Unz.—per Pfd. . . 35c
Blue Bull—2½ Unz.—per Pfd. 24c
Rah Rah—2 Unz.—per Pfd. 21c
Durham — per Pfund 48c

Großer Räumungs-Verkauf vor der Inventur-Aufnahme von

Mädchen-Jackets, langen Mänteln, Kleidern und Dreß Skirts für Mädchen.

Mädchen-Jackets, Box Coats, fancy Cape Coats—in Coverts, Boucles, Cheviots, Golf Cloths und schottischen Mischungen—besetzt mit Pelz, Borte, Sammet und Bändern — hübsche Kombinationen in einer Varität von Schattirungen — für jedes Alter —

$10.00 Jackets	$7.50 Jackets	$5.00 Jackets
$5.00	$3.75	$2.00

Dreß Skirts für junge Mädchen — in allen modischen Effekten — gemacht von Homespun, Covert, Golf Cloth, fancy Plaid und Broadcloth — mit Reihen von fancy Borte besetzt — sehr fein geschneidert — mit der neuen Plait Rückseite, volle Weite Kleiderrock — gut gefüttert und perfekt hängend — Alter von 12 bis 16 Jahren—

$7.50-Kleiderröcke . $3.75 $5.00-Kleiderröcke . $2.00

Siegel Cooper & Co

Sweaters für Knaben—extra schwere, reine australische Lammwolle—3 Facons zur Auswahl—entweder Matrosen-Kragen oder gerollter Hals—reg. $1.50 Werth 95c

Sweaters für Männer — durchaus ganz Wolle —eng gestrickt — alle Farben—der beste Werth, der je offerirt wurde—so lange der Vorrath reicht 68c

Siegel Cooper & Co

Aus dem Irrengericht.

Zwanzig Personen wurden gestern vor Richter Jones als geistesgestört befunden; davon wurden dreizehn der Anstalt in Dunning, vier der in Elgin, zwei der in Kankakee und eine der in Watertown überwiesen. Unter den Unglücklichen befindet sich auch der Deutsche Rudolph Juelke, welcher am Freitag planlos in den Straßen umherwandernd aufgegriffen und im Detention-Hospital untergebracht wurde. Derselbe bildet sich ein, daß er seine projektirte Reise nach Deutschland unmöglich unternehmen könne. Dabei ist der Mann, nach Ansicht der ihn behandelnden Aerzte, zwar geisteskrank, körperlich aber vollständig gesund. Er führt eine beträchtliche Summe Geldes bei sich, ein Passagebillet nach Bremen und auch eine in Rochester, Minn., zur Fahrt bis New York ausgestellte Eisenbahnfahrkarte.

Tödtlich verlaufen.

In der Wohnung von Henry W. King, Nr. 151 Rush Str., ist gestern die 70jährige Frau Sarah Miller Keith den Verletzungen erlegen, welche sie sich vor einigen Tagen zugezogen hatte, indem sie die Treppe hinabstürzte. Frau Keith wohnte seit über 35 Jahren in Chicago, sie zeichnete sich durch große Wohlthätigkeit aus und war unter Anderem eine der Gründerinnen des „Chicago Nursery and Half Orphan Asylum“.

---

* Weil er sich im Rausch höchst ungebührlich aufgeführt und einen gewissen Wm. Baumann schwer mißhandelt hat, ist der Polizist L. Bernier, von der Revierwache an der Hinman Straße, vom Dienste suspendirt worden. Auch wird der mißhandelte Baumann ihn gerichtlich belangen.

„International Colonial Society“.

Will in Süd-Afrika die Freiheitsglocke läuten.

Unter dem Namen „International Colonial Society“ hat sich hier ein Verein gebildet, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, „in Südafrika dem monarchischen Prinzip entgegenzuwirken“. — Sekretär Springer erklärt, der Verein werde sich bemühen, möglichst bald eine große Anzahl von überzeugungsfesten Republikanern nach Südafrika zu schicken, in der Hoffnung, daß dieselben sich dort ansiedeln und „Propaganda für republikanische Einrichtungen machen“ werden. Wie das am besten anzufangen sei, darüber sollen die Betreffenden sich an Ort und Stelle entscheiden dürfen. Sie direkt beauftragen, in die Reihen der Burenkrieger einzutreten, will man nicht, doch wird man es nicht unangemessen finden und ihnen keinen Vorwurf daraus machen, falls sie es thun. Nomineller Präsident des Vereins ist Dr. H. B. Thomas von der „People's Church“. — Die erste Abtheilung von „Kolonisten“ soll zu Anfang nächsten Monats von hier abgehen.

Hinter Schloß und Riegel.

Michael J. Sampson, früher Haupt-Buchhalter im Spezialsteueramt, welcher am 28. November in Irland unter der Anklage, $2300 unterschlagen zu haben, verhaftet worden ist, langte gestern Abend in Begleitung zweier Detektives hier an und wurde sofort nach dem Countygefängniß gebracht. Frl. Kittie Turner, von Nr. 896 31. Str., mit welcher Sampson durchgebrannt war, hatte diesen auf der unfreiwilligen Rückreise begleitet. Sie traf mit demselben Zuge, wie der Gefangene, gestern Abend hier ein und rief ihm, als er in den Patrouille-Wagen stieg, „Good Bye“ zu.

---

* Während Polizist Koeller, der in der Stadthalle am Eingang zum Bureau des Kämmerers Wache hält, sich von seinem Ruhesitz erhob, gerieth der Hahn seines Revolvers mit der Stuhllehne in Berührung, und die Waffe entlud sich. Die Kugel drang durch die Beinkleidung des erschreckten Wächters und durch den Sitz des Stuhles in den Boden. Schaden hat der Schuß somit nicht viel angerichtet, wohl aber verursachte er große Aufregung.

Hilfe für den Verurtheilten.

Vertreter der Schweiz nehmen sich eines zum Tode Verurtheilten an.

Auf Anweisung des Schweizer Gesandten in Washington hat gestern Konsul Holinger den Staatsanwalt Deneen ersucht, seine Zustimmung dazu zu geben, daß die Verhandlungen über das Gesuch des wegen Ermordung des Kohlenhändlers Frank Karus zum Tode verurtheilten Frank Steiner um Bewilligung eines neuen Prozeßverfahrens, welche von Richter Baker auf den 27. Januar angesetzt worden sind, um zwei Wochen verschoben werden. Herr Deneen erklärte, er würde gegen einen solchen Aufschub nichts einzuwenden haben. Erst, als Steiner zum Tode verurtheilt war, gestand er, daß er einen falschen Namen angenommen hatte und in Wirklichkeit der in der Schweiz hochangesehenen Familie Hartenstein angehört. Da der Verurtheilte auch Schweizer Bürger verblieben ist, so nahm sich die Schweizer Regierung seiner an. Es wird nun der Versuch gemacht werden, ein neues Prozeßverfahren für Hartenstein, alias Steiner, zu erwirken und ihn auf jeden Fall wenigstens von dem Galgen zu retten. Der Angeklagte betheuert, daß Frau Schroeder, welche mit Karus zusammenlebte, diesen ermordet habe, und nicht er.

Aus dem Bankerottgericht.

Beim zuständigen Bundesgericht haben die Nachgenannten um Entlastung von ihren Schulden nachgesucht: J. D. Tobey, von der Tobey Hay and Grain Co., Aktiva $66,000, jedoch aus nahezu werthlosen Schuldscheinen und Außenständen bestehend, Verbindlichkeiten $25,727; Mathilda Larson, Nr. 832 W. 61. Str., Schulden $18,992; J. M. Green, Grundeigenthumsmakler, in der Vorstadt Blue Island wohnhaft, Verbindlichkeiten $14,000; C. H. Windheim, Schulden $8800; Ludwig Heiden, Verbindlichkeiten $4500; Cornelius Elema, Schulden $2600; Frank P. Fisher, Verbindlichkeiten $2500; Samuel Loebe, Schulden $2400; Seifert & Verhoeven, Bestände $1400; Verbindlichkeiten $1100.

— Introduktion. — „Na, wie weit bist Du denn mit Deiner Köchin?“ — „Oh, gestern habe ich zum erstenmal durchs Schlüsselloch in die Speisekammer sehen dürfen!“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...$3.00
Mit Sonntagpost.......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Stümper und Tölpel.

Den Demagogen des Alterthums können unsere politischen Bosse offenbar noch so manches Kunststück ablernen. Besonders verstanden es sowohl die griechischen wie die römischen Volksführer, den Schein der Unterwürfigkeit unter dem Volkswillen zu wahren und noch die gehorsamen Diener zu spielen, wenn sie bereits die Herren waren. Die anekdotenfrohen alten Schriftsteller wissen hierüber viele ergötzliche Geschichtchen zu erzählen, von denen wohl das bekannteste und bezeichnendste das vom Kaiser Augustus ist. Dieser soll auf dem Todtenbette seine Freunde zum Beifallklatschen aufgefordert haben, weil er seine Rolle so gut gespielt habe. Augustus starb bekanntlich als unbeschränkter Imperator des römischen Reiches, aber er hatte dem Namen nach streng an den republikanischen Ueberlieferungen festgehalten und weder den Senat, noch die Volkstribunen abgeschafft. Gerade weil er wußte, daß die Vertreter der Stände und des Volkes sich jederzeit seinen Wünschen fügen würden, verfehlte er niemals, sie um ihre Zustimmung zu ersuchen.

Hätten nun die republikanischen Bosse von Cook County eine klassische Bildung genossen, so würden sie nicht immer wieder in den Fehler verfallen, die souveränen Wähler durch ihre rohe Dreistigkeit zu verletzen. Da die republikanische Partei angeblich gerade aus den klügsten und besten Bürgern besteht, so muß es ihr doppelt unangenehm sein, von fünf oder sechs ordinären Maschinenpolitikern als eine Heerde-Stimmvieh behandelt zu werden. Von den Herausgebern der einflußreichen Zeitungen ganz abgesehen, ärgert es auch die prominenten und geistreichen Advokaten, Aerzte und Professoren, die großen Handelsfürsten, die Kapitäne der Industrie und die treibenden Kräfte der Stadt Chicago überhaupt, daß ein ehemaliger Straßenbahnkutscher, ein Anstreicher und ähnliche Plebejer von ihnen unbedingten Gehorsam verlangen. Allerdings wollen sie sich selbst mit der „schmutzigen politischen Arbeit" nicht abgeben, und deshalb sind sie gerne bereit, die Nothwendigkeit einer „Organisation" anzuerkennen und die Leiter derselben für ihre Mühe zu bezahlen. Es gefällt ihnen aber nicht, daß jeder Bewerber um ein hohes Amt sich einzig und allein an die Bosse wendet und sich für geborgen hält, sobald diese ihn unter ihre Fittige genommen haben. Anstandshalber, meinen sie, sollte doch wenigstens der Schein gewahrt werden, als ob die Parteikonventionen die Kandidaten aufstellten, zumal nach schweren Anstrengungen ein Gesetz zustande gekommen ist, welches auch die Vorwahlen „beschützen" soll. Wozu, fragen sie, werden überhaupt Konventionen abgehalten, wenn die Bosse schon im Voraus die Kandidatenlisten zusammenstellen und jede eigentliche Bewerbung ausschließen?

Auch jetzt bereitet sich wieder ein Sturm gegen die Bosse vor, weil sie den Richter Hanecy als Gouverneurskandidaten „herausgebracht" haben, und dieser sich bereits als solcher gebehrdet, obwohl die Republikaner von Cook County erst im Monat Mai ihre Konvention abhalten werden und noch nicht einmal ihre Delegaten gewählt haben. Gegen die Person und den Charakter des Richters wird nichts eingewendet, aber es wird ihm übel genommen, daß er seine Bewerbung nicht beim „Volk", sondern nur bei den Maschinenmeistern angebracht hat. Wenn die Partei dazu still schweigt, heißt es, so wird der nächste Gouverneur von Illinois das gefügige und willenlose Werkzeug der Chicagoer Bosse sein, die durch ihn den ganzen Staat ebenso willkürlich beherrschen werden, wie bisher ein einzelnes County. Es sei doch geradezu eine Schmach, daß die Bosse öffentlich ankündigen dürften, sie hätten die noch gar nicht gewählten 560 Delegaten zur Countykonvention in der Tasche und würden somit ihren Willen auch der Staatskonvention aufzwingen.

Alles das ist richtig, wenn man nicht zugeben will, daß die Selbstregierung des amerikanischen Volkes nur noch Humbug ist. Indessen wäre nicht der leiseste Entrüstungshauch zu verspüren gewesen, wenn die Bosse nicht so stümper- und tölpelhaft zu Werke gegangen wären. Sie hätten in aller Stille die Countykonvention „packen", d. h. dafür sorgen können, daß sie nach einem Scheinkampfe zwischen mehreren Bewerbern den von ihnen bevorzugten Kandidaten gutgeheißen hätte. Alsdann hätten die anderen Bewerber dem Sieger die Hand schütteln und ihre Unterstützung zusagen müssen, die Parteiblätter wären gezwungen gewesen, den frei Erkorenen der Delegaten als den weitaus besten Mann zu preisen, und die republikanischen Wähler wären in helle Begeisterung ausgebrochen. Denn sie hätten sich ja einbilden können, daß das Volk selbst durch den Mund der Delegaten gesprochen habe.

Da jetzt auf den amerikanischen Universitäten neue Lehrstühle für die Wissenschaft der Zeitungsschreiberei, des Gutgeldes und der Frauenrechtlerei errichtet werden, so wird vielleicht auch noch die Politik vom wissenschaftlichen Standpunkte aus gelehrt werden. Die Demagogen des zwanzigsten Jahrhunderts werden offenbar keine rohen Bulldoser sein dürfen.

Ein Feld für amerikanische Fabrikanten.

Nach Ansicht unseres Bundeskonsuls James H. Worman in München, wartet der amerikanischen Möbelfabrikanten in Deutschland und besonders in Süddeutschland, ein großes Feld, das sie nur richtig zu bearbeiten brauchen, um große Gewinnste daraus zu ziehen.

In einem Bericht an das Staats-Departement vom 4. Dezember l. J. erklärt er, daß die Preise für gute Ahorn- und Mahagoni-Möbel in Deutschland viel höher sind als hierzulande ,und daß die amerikanischen Fabrikanten leicht in den deutschen Markt würden eindringen können, wenn sie den deutschen Geschmack oder, wenn man so will, die deutschen Gewohnheiten gebührend berücksichtigten.

Besonders unterscheiden sich die deutschen Schlafzimmerausstattungen von den hiesigen — zweischläfrige Betten werden nicht verlangt und die Betten müssen in Muster u. s. w. genau den Kleiderschränken und Waschständen entsprechen — aber es würde den amerikanischen Fabrikanten ein Leichtes sein, sich dem deutschen Geschmack anzupassen. Und dann könnten sie auf große Profite rechnen!

Schlafzimmer-Ausstattungen in Ahorn-Fournier — zwei Betten, zwei Kleiderschränke, zwei Nachttische und zwei Waschtische mit Marmorplatten, dazu höchstens zwei Rohrstühle — kosten in Deutschland $200 und aufw. Die Ahorn-Schlafzimmer-„Sets", welche in Michigan und sonstwo hierzulande, hergestellt werden, und im Großverkauf (einschließlich Kommode und Toilettenschrank mit Spiegeln) für $50 bis $75 verkauft werden, könnten aber für $100 nach München geliefert werden, und würden dort, wenn der deutsche Geschmack berücksichtigt würde, nach Ansicht Konsul Wormans jeden Wettbewerb aus dem Felde schlagen. Auch für eiserne Bettstellen ist nach des Konsuls Ansicht in Deutschland ein guter Markt, und er meint, die Holzmöbelfabrikanten sollten mit den Fabrikanten von eisernen Bettstellen zusammengehen und in München eine Ausstellung abhalten, da die Oberammergauer-Festspiele gerade in 1900 sehr viele Besucher nach Baierns Hauptstadt bringen würden, wie ja überhaupt München von jeher ein beliebtes Reiseziel gewesen sei und auch allein mit seinen 500,000 Einwohnern einen guten Markt bilde. Auf die Pariser Ausstellung solle man sich nicht verlassen, diese werde das Können amerikanischer Fabrikanten schwerlich dem deutschen Mittelstande vorführen, da weitere Reisen in jenen Kreisen nicht viel gemacht würden und der deutsche „Bourgeois" doch nur in sehr beschränkter Anzahl nach dem Seinebabel reisen würde. Gerade der deutsche Mittelstand aber sei sehr kaufkräftig.

Die Bemerkungen des Konsuls sind jedenfalls sehr beachtenswerth und enthalten werthvolle Winke. Daß die Möbel in Deutschland bedeutend theurer sind als hierzulande, ist längst aus verschiedensten Quellen bekannt, es haben aber auch schon verschiedene amerikanische Exporteure einen Reinfall erlebt, da sie eben auf den deutschen Geschmack keinerlei Rücksicht nahmen. Es wäre natürlich weit besser und einfacher, wenn man einen etwaigen Ueberfluß einfach auf den deutschen Markt werfen könnte, als besonders für den deutschen Geschmack zu arbeiten, und man könnte sich, falls jenes gelingen sollte, auch noch rühmen, zur Zivilisirung der Deutschen beigetragen zu haben, aber die Deutschen sind eben Dickköpfe, und wollen nach ihrem Geschmack wohnen, wenn sie dafür bezahlen sollen. Die Waaren, welche besonders für den deutschen Markt gearbeitet werden müssen, werden etwas theurer kommen, aber der Unterschied kann nicht so groß sein, als daß dadurch ihre Konkurrenzfähigkeit behindert würde. Für unternehmende Möbelfabrikanten bietet Deutschland anscheinend wirklich noch ein gutes Feld.

Der Draht-Trust.

Die Draht- und Drahtnägel-Industrie ist schon seit einer Reihe von Jahren mehr oder weniger „vertrustet" gewesen. Wir erinnern uns, daß, um nicht weiter zurückzugehen, im Jahre 1895 die drei Jahre vorher gegründete „Consolidated Steel and Wire Comp." als der „Stacheldraht-Trust" bekannt wurde, welcher unter der Leitung seines Präsidenten, John W. Gates, alle Stacheldraht-Fabrikanten in sich vereinigte und die Preise bedeutend in die Höhe schraubte. Während im April 1895 Stacheldraht noch zu $1.90 (für 100 Pfund) verkauft wurde, hatte man im Herbst desselben Jahres unter einem „Uebereinkommen" den Preis auf $2.85 getrieben. Im Frühjahr 1895 war der „Grundpreis" von Drahtnägeln in Pittsburg 75 bis 80 Cents für das Fäßchen von 100 Pfund Gewicht. Im Mai desselben Jahres vereinigten sich zwei große Gesellschaften (die eine für Eisen- und die andere für Drahtnägel), und der Preis stieg auf $1.20; dieser Verbindung schlossen sich nach und nach andere Gesellschaften an, man fand eine „Verständigung" mit canadischen Fabrikanten, und der Preis wurde stetig in die Höhe getrieben, bis er im Mai 1896 auf $2.70 in Chicago und $2.55 in Pittsburg stand. Durch diesen hohen Preis wurde der Verbrauch ganz bedeutend eingeschränkt. Am 3. Dezember 1896 sagte das Fachblatt „Iron Age", die hohen Preise für Eisen- und Drahtnägel hätten den Verbrauch von mehr als 9,000,000 Faß in 1891 und 1892 auf weniger als 8,000,000 Faß in 1895 und eine noch weit geringere Summe in 1896 herabgedrückt, trotz der großen Ausfuhr, die sich für das Rechnungsjahr 1896 (bis 30. Juni 1896) auf 28,762,187 Pfund stellte. Man erinnert sich, daß damals der Preis für Ausländer $1.30 war, während amerikanische Händler $2.70 bezahlten; daß ein großer Händler einen großen Posten für die Ausfuhr kaufte, die Nägel nach Hamburg schickte, sie zurückkommen ließ und auf den hiesigen Markt warf und ein schönes Stück Geld damit verdiente, trotzdem er noch billiger verkaufte, als der Trust.

Im Dezember '96 ging dieser Trust in die Brüche, aber dafür sollte nach kurzer Zwischenzeit ein neuer, stärkerer, an seine Stelle treten. Im April 1898 wurde die „American Steel and Wire Company" von Illinois mit einem Kapital von $24,000,000 gebildet. Diese Gesellschaft umfaßte vierzehn Fabriken, aber sie war nicht groß genug, das ganze Geschäft des Landes zu kontrolliren, und ging bald auf in der neuen „American Steel and Wire Company", die am 13. Januar 1899 in New Jersey inkorporirt wurde mit einem „Kapital" von $90,000,000, wovon $40,000,000 auf 7prozentige Vorzugsaktien entfielen. Dieser Trust umfaßt sogut wie sämmtliche Draht-, Drahtstangen- und Drahtnägel-Fabriken unseres Landes. Der Werth der 26 Fabrikanlagen wird mit $20,000,000 angegeben, sonst soll noch wirkliches Kapital oder Kapitalwerth von $18,000,000 da sein — da verbleiben doch immerhin $50,000,000 als „reines Wasser!"

Ueber das Wesen dieser Gesellschaft und ihre Vortheile ließ sich ihr Präsident im März 1899 wie folgt aus: „Es wird nicht nöthig sein", erklärte Herr John Lambert, „noch weitere Ankäufe zu machen, da wir so viel produziren können, als irgendwie nöthig. Es war unsere Politik, uns derart zu befestigen, daß wir thatsächlich unabhängig sind; wir können das Erz aus unseren eigenen Minen nehmen, es mit unseren eigenen Transportmitteln befördern, in unseren eigenen Hochöfen Muldeneisen daraus gewinnen, dieses in unseren eigenen nAlagen zu Stahlknüppeln umwandeln, diese „Knüppel" in unseren eigenen Anlagen zu Stahlgen walzen, und diese wieder in unseren eigenen Fabriken zu glattem Draht oder Stacheldraht verarbeiten, oder zu all den anderen Drahtarten die hierzulande, sowie auf der ganzen Welt gebraucht werden. Wir haben unsere eigenen Kohlenbergwerke und Kohksöfen, und machen alle Profite vom Rohmaterial bis zum fertigen Fabrikat selbst.

Der Trust hat keinen Wettbewerb zu bekämpfen, und seine Verkaufsunkosten sind gleich Null. Man sollte meinen, er könne, wie er billig fabrizirt auch billig verkaufen, und er könnte das wohl auch, thut es aber nicht. Nach dem „Iron Age" vom 4. Januar 1900 stellten sich die „Grundpreise" für Drahtnägel in New York und Chicago im

Dezember	1897	auf	$1.50,
„	1898	„	1.37½,
„	1899	„	3.53.

Die Grundpreise für Stacheldraht waren in New York und Chicago im

Dezember	1897	$1.80,
„	1898	1.85,
„	1899	4.13.

Das Steigen der Preise erfolgte nicht plötzlich, sondern Schritt um Schritt, jeden Monat zwischen 10 und 30 Cents. Dabei ist zu bemerken, daß die Grundpreise die Preise in Waggonladungen sind. Für verschiedene Größen kommen noch „Extrapreise" hinzu, welche den Durchschnittspreis um mindestens 60 Cents höher bringen, und kleinere Posten sind natürlich noch höher im Preise.

Dieser Trust erfreut sich noch eines Zollschutzes von 40 Cents auf 100 Pfund Drahtnägel und er verlangt die Aufrechterhaltung dieses Zollschutzes.

In seiner Zeugenaussage vor der Industrie-„Kommission" sagte am 14. November 1899 Herr John W. Gates, der Betriebsleiter der „American Steel and Wire Company", daß seine Gesellschaft täglich 700 Tonnen Draht exportirt, daß sie 60 Prozent des ganzen Verbrauchs Englands deckt, daß die Waare an Ausländer billiger verkauft wird, als an amerikanische Kunden, daß diese niedrigeren Preise nothwendig seien, das Auslandgeschäft zu halten, daß nicht selten Fabriken aufgegeben würden (siehe Evanston), daß die Gesellschaft ein Monopol besitzt in der Drahtfabrikation, daß daher höhere Preise für ihre Produkte gezahlt würden, daß die Gesellschaft große Gewinne erziele, daß sie Arbeiterorganisationen nicht anerkenne, daß den Dampferlinien Subsidien gezahlt werden sollten, daß er die Bildung eines Welttrusts plane und er, falls ihm das gelänge, den Preis um $10 die Tonne erhöhen werde; daß der Schutzzoll viel dazu beigetragen hat, die Industrie zu ihrer jetzigen Blüthe zu bringen und daß die Aufrechterhaltung der bisherigen Wirthschaftspolitik nothwendig sei.

Das ist in kurzen Worten die Trustpolitik, die Politik der Monopolisten und Trustgründer nach eigener Aussage eines der Häuptlinge von diesen. Die Arbeiter und „kleinen Leute", die da glauben, dabei ihr wirthschaftliches Heil zu finden, die mögen weiterhin für die Schutzzollpolitik und für die Schifffahrtssubsidien stimmen, bezw. für die Männer, welche deren Apostel sind. — —

Ein solides und bequemes Nest.

Das ornithologische Museum von Solothurn in der Schweiz ist um einen merkwürdigen Gegenstand bereichert worden, der wohl einzig in seiner Art sein dürfte. Es ist ein Vogelnest, das nicht weniger als 32 Zentimeter im Umfang hat und ganz aus stählernen Uhrfedern konstruirt ist. Während des Sommers bemerkte ein Arbeiter einer großen Uhrmacherwerkstätte der Stadt, daß eine Schwalbe, die auf einem benachbarten Baum nistete, oft in den offenen Arbeitsraum flog und im Davonfliegen irgnd etwas aus der Werkstätte, sei es ein Metallspänchen, oder gar eine stählerne Uhrfeder im Schnabel mitführte. Vor einigen Wochen nun, nachdem die Schwalbe längst mit ihren Genossen in ein wärmeres Land gezogen war, kam der Arbeiter auf die Idee, auf den Baum zu klettern und das verlassene Schwalbennest anzusehen. Und o Wunder! Dieses Nest war ganz und gar aus Uhrfedern zusammengesetzt und bildete gleichwohl eine weiche und sehr leichte Wiege.

Lokalbericht.

Furcht ist ihr fremd.

Wie Delia Marcoux Schwindler stellte, die ihren Vater begaunert hatten.

Seit zwölf Jahren ist der biedere Franzmann Jean Marcoux in der Gegend der 50. Str. und Center Ave. als tüchtiger, reeller Geschäftsmann bekannt. Sein Materialwaarenladen im Hause Nr. 5024 Center Ave. erwies sich früher für ihn als reichfließende Einnahmequelle; seitdem aber Konkurrenten sich ihm nahe auf den Hals gesetzt haben, hat er wenig Freude mehr an dem Betrieb seines Geschäftes. Das hatte er auch seinem Landsmann Louis Portiers erzählt, den er vor drei Wochen kennen und seines freundlichen Wesens halber auch schätzen gelernt hatte. Portiers trieb seine Liebenswürdigkeit soweit, daß er erklärte, den Laden kaufen und so seinem Freunde die Gelegenheit geben zu wollen, in einer anderen, weniger konkurrenzreichen Gegend sich anzusiedeln. Der Handel war so gut wie abgeschlossen. Gestern Nachmittag sollte die gesetzliche Uebertragung vor einem Notar vor sich gehen, dessen Geschäftsbureau sich in einem „Wolkenschaber" des Stadtzentrums befindet. Ein anderer Franzmann fand sich gestern in Marcoux's Laden ein, angeblich um auf Portiers zu warten. Der Fremde erklärte, daß er eine beträchtliche Geldsumme bei sich führe, die er durch Portiers Vermittlung irgendwo sicher deponiren möchte. Er brachte mehrere $20-Goldmünzen zum Vorschein und zeigte ein Packet, in welchem sich angeblich Bankanweisungen zum Betrage von $2000 befänden. Portiers fand sich fast zur nämlichen Zeit in seines Freundes Marcoux' Laden ein, als der andere Landsmann, mit dem er sehr gut bekannt zu sein vorgab, die Banknoten zum Vorschein gebracht hatte. Er wußte so eindringlich seinen Freund Marcoux als Schatzverwalter zu empfehlen, daß der Besitzer der $2000 schließlich einwilligte, die Summe dem Freunde Portiers' anzuvertrauen, vorausgesetzt jedoch, daß derselbe ihm Sicherheit für den Betrag stelle. Der freundliche, redegewandte Portiers wußte sofort Rath. Die einfachste Lösung der Angelegenheit sei dadurch zu bewerkstelligen, erklärte er, daß das Packet mit den $2000-Scheinen in eine Blechbüchse gethan werde, in welcher auch Papa Marcoux alles Baargeld, das er flüssig habe, und vielleicht noch seine kostbare Uhr und Kette einschließen solle. Diese Büchse solle in Gegenwart der drei Freunde versiegelt und alsdann Mamma Marcoux zum Aufheben übergeben werden. So geschah es denn auch. Jean Marcoux hatte $302 in Banknoten, 36 Silber-Dollars und seine goldene Uhr und Kette, im Werthe von $125, in die Blechschachtel gethan; das Packet mit den Banknoten seines neugewonnenen Freundes befand sich unten in derselben. Frau Marcoux nahm die werthvolle Schachtel in Verwahrung. Die drei Freunde begaben sich bald darauf nach der mittleren Stadt. Portiers wußte Papa Marcoux aber unterwegs in einer Wirthschaft abzuschütteln und zur Heimkehr zu veranlassen. — Inzwischen hatte Mama Marcoux ihre Neugier nicht unterdrücken können. Sie öffnete die gehimnißvolle Blechbüchse in Gegenwart ihrer Tochter Delia. Papier, ganz gewöhnliches Packpapier, befand sich in dem vorgeblichen Schatzkästlein. Geld und Uhr ihres Mannes waren verschwunden. Die achtzehnjährige Delia stürmte, schnell entschlossen, davon. Sie wolle ihren Vater und dessen Begleiter aufsuchen, rief sie der ihr bestürzt nachblickenden Mutter zu. Und Delia hatte Glück. An der Wallace und 35. Str. hatten Portiers und sein Freund sich in einer Wirthschaft von Papa Marcoux getrennt und alsdann soeben den nach dem Stadtzentrum führenden Straßenbahnwagen bestiegen, in welchem sich Delia befand. Während der Fahrt erspähte das Mädchen die beiden Gauner auf der vorderen Platform und stürzte sich mit dem Ausruf: „Diebe, Räuber, zu Hilfe!" auf Portiers Freund. Der versuchte sie abzuschütteln, aber sie packte ihn nur um so fester am Halse und würgte ihn. Ihrer Aufforderung, das geraubte Gut herauszugeben, kam der Angegriffene auch insofern nach, als er ein in ein Taschentuch eingewickeltes Packet ihr in die Hand drückte. Alsdann suchte er sein Heil in schneller Flucht. Portiers folgte ihm eiligst nach. Fahrgäste waren bereits herbeigeeilt, um dem muthigen Mädchen beizustehen; der Kondukteur des Wagens hatte das Signal zum Halten gegeben, um einen Polizisten herbeirufen zu können. — Die $302, welche Papa Marcoux in Papiergeld in der Schachtel deponirt hatte, befanden sich in dem Packet. Die Uhr mit Kette, wie auch die 36 Silberdollars sind im Besitz der Gauner verblieben. Die Polizei der Stockyards-Station fahndet auf die Beiden. Papa Marcoux ist nicht wenig stolz auf seine muthige Tochter.

* Die Firma Milo H. Wagar & Co., Großhändler mit Spirituosen im Gebäude Nr. 265 Fift Ave., hat gegen Friedensrichter White, die Anwälte Copeland und Charlton und den Konstabler Wm. Breen eine auf Zahlung von $50,000 lautende Schadenersatz-Klage angestrengt. Die Verklagten haben vor einigen Jahren bei einem Beschlagnahme-Verfahren gegen die genannte Firma mitgewirkt, das sich seither als ein widerrechtliches erwiesen hat.

Offen Samstag bis 9 Uhr Abends.

WORK BROS. & CO.

Wholesale-Kleider-Fabrikanten.

N.W.-Ecke Jackson und 5. Ave.

Offen Samstag bis 9 Uhr Abends.

Trefft Eure Auswahl

von allen Anzügen oder Ueberziehern im Hause. Wir nehmen nicht einmal unsere Atlas gefütterten schwarzen Clay Worsted Anzüge aus, die im Retail für $25 und $27.50 verkauft werden. Unsere feinen St. George Atlas gefütterten Ueberzieher gehen auch mit. Wir bieten Euch die Auswahl von einem $200,000 Lager der bestgemachten und bestausgestatteten Kleidern in Amerika. Ein milder Winter und ein großer Vorrath haben den kleinen Preis gemacht von $14.75

Eure zweite Wahl umschließt Anzüge und Ueberzieher welche im Retail für $15 bis $20 verkauft werden, eine Besichtigung wird Euch überzeugen, Auswahl $9.75

Feinste Männer-Hosen.

Eure Auswahl von unserm ganzen Vorrath von feinen Männer-Hosen, in Worsteds, Cheviots und Cassimeres, reguläre $5 bis $8 Werthe $3.00

Zweite Auswahl, Werthe rangirend von $2.50 bis $3.00 — für $1.50

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Kundenschneider drohen mit Streik.

Lohnherabsetzungen im Betrieb der Pullman Co.

Die Union der Kundenschneider hat dem Unternehmer-Verein ihrer Branche kund und zu wissen gethan, daß sie vom 1. April an auf Erfüllung der schon im letzten Frühjahr von ihr gestellten Forderung bestehen werde, daß die Unternehmer ihr Werkstätten zur Verfügung stellen solle. Sie seien Lohnarbeiter wie andere Handwerker auch, erklären die Schneider, und hätten keine Lust, ihre Wohnungen länger zu Werkstätten für die Unternehmer herzugeben oder anderswo Werkräume auf ihre Kosten zu miethen. — Die Mitglieder des Unternehmers-Vereins verhalten sich vorläufig dieser Forderung gegenüber noch sehr ablehnend, und es ist im Verein bereits der Vorschlag gemacht worden, auf einen etwaigen Streik nicht bis zum 1. April zu warten, sondern demselben durch Verhängung der Arbeitssperre über die Mitglieder der Union zuvorzukommen. Einige Schneidermeister haben die verlangten Werkstätten schon eingerichtet und erklären, die Neuerung erweise sich auch für sie von Vortheil, aber auch sie wollen gegen die Union Front machen. Die Meister, sagen sie, hätten keine Lust, sich von den Arbeitern irgend welche Vorschriften machen zu lassen.

Mit der Verringerung des Personals im Zugdienst der verschmolzenen Pullman-Wagner Co. wird, wie jetzt von maßgebender Seite angekündigt worden ist, auch eine Lohnverkürzung für die Kondukteure Hand in Hand gehen. Bisher konnten es die Kondukteure bei längerer Dienstzeit zu einem Monatsgehalt von $90 bringen. Jetzt ist der Höchstlohn auf $75 festgesetzt worden.

Die Verhandlung der gegen Hermann Glay, von der Metallarbeiter-Union, erhobenen Anklage wegen Mißachtung des Gerichts ist bis zum 25. Januar verschoben worden. Bis dahin sollen sich auch die Mitangeklagten J. O'Donnell, E. A. O'Connor und J. Hegenschiedl vor Richter Holdom einfinden, widrigenfalls Zwangsvorladungen für sie erlassen werden.

Die Steinhauer-Union hat gestern ihr Mitglied M. J. Sullivan von Neuem zu ihrem Geschäftsführer erwählt und demselben Vollmacht gegeben, die Union gegenüber dem Kontraktor Peirce vom Bundesgebäude zu vertreten.

Die neuerdings zu Syndikaten verschmolzenen großen Eisenbahn-Gesellschaften werden künftig in allen größeren Städten gemeinsame Billet-Agenturen einrichten. Durch diese Maßregel dürften gegen 10,000 Angestellte der jetzigen getrennten Agenturen ihrer Stellungen verlustig gehen. Die betreffenden Bahnen sind: New York Central; Pennsylvania; Boston und Albany; Boston und Maine; Fitchburg; New York, New Haven & Hartford; Erie; Lehigh Valley; Lackawanna; Lake Shore; Michigan Central; Nickel Plate; Baltimore & Ohio; Wabash; Big Four; Chesapeake & Ohio; Monon.

* Ein gewisser Chas. Saunders, alias E. J. Busch, wurde gestern Nachmittag im Materialwaarenladen von Hermann Schiewe, Ecke Clairmont und North Avenue, unter dem Verdacht in Haft genommen, mehrere Wirthe, Fleischer und Grocer jener Gegend mit gefälschten Geldanweisungen beschwindelt zu haben. Schiewe war vorsichtig genug gewesen, die Polizei der W. Chicago Ave.-Station herbeizurufen und den Mann verhaften zu lassen.

— Gipfel der Protzerei. — „Aber Herr Kommissionsrath, Sie sind auf Ihrem Rade nur einmal ausgefahren und wollen sich schon wieder ein neues kaufen?" — „Ich werde doch nicht auf einer schon gebrauchten Maschine radeln!"

Italienischer Glaubensheiler.

Seine hineingelegten Landsleute wollten ihr Müthchen an ihm kühlen.

Eine Anzahl Italiener versuchte gestern an ihrem Landsmann, dem „Glaubensheiler" Josef Farconi im Gerichtszimmer des Friedensrichter Hoglund ihr Müthchen zu kühlen, weil er angeblich von ihnen große Geldsummen erschwindelt hat. Als der Fall vor Friedensrichter Hamburgher zur Verhandlung kommen sollte, setzte der Angeklagte es durch, daß sein Prozeß zu Richter Hoglund verlegt wurde. In Anbetracht der drohenden Haltung der zahlreich anwesenden Landsleute Farconis geleiteten drei oKnstabler ihn nach Richter Hoglunds Amtsstube. Die erbosten Italiener folgten dem Gefangenen, bewarfen ihn auf der Straße mit Koth und konnten kaum abgehalten werden, ihn anzugreifen. Auch in den Gerichtssaal drängte sich die wüthende Menge, und die Rufe wurden laut: „Töötet ihn! Tödtet ihn! Er ist kein Arzt, er ist nicht Gott!" Am Schlimmsten tobten die Weiber. Ein Mann sprang vor und schlug Farconi in's Gesicht, worauf auch die Uebrigen über die Bänke setzten und auf den „Glaubensheiler" eindrangen. Die Konstabler hatten einen schweren Stand, den vor Angst bebenden Gefangenen vor der wüthenden Menge zu schützen. Einer der Beamten machte in dieser Noth von einem diplomatischen Schachzug Gebrauch; er spiegelte den Leuten vor, Farconi würde ihnen ausgeliefert werden, falls sie sich in den Korridor begäben, und erreichte auch, daß sie die Amtsstube verließen. Inzwischen holten die Konstabler Verstärkung herbei und konnten dann den Gefangenen hinreichend schützen, als die ungeduldig gewordene Menge sich wieder auf ihn stürzen wollte. Endlich erschien Friedensrichter Hoglund, und ihm gelang es, die Radaumachr zur Ruhe zu bringen. Die Verhandlung der Anklage gegen Farconi wurde bis zum 23. Januar vertagt. Nachdem die Menge sich verlaufen hatte, brachten die Konstabler den Angeklagten nach dem Countygefängniß. Farconi soll sich als gottbegnadeter Arzt ausgegeben und von seinen Landsleuten über $3000 erpreßt haben, indem er drohte, ihnen die „bösen Geister" in's Haus zu schicken, falls sie nicht mit dem Mammon herausrückten.

Gast der Universität.

Der deutsche Botschafter in Washington kommt nach Chicago.

Einer sehr schmeichelhaft gehaltenen Einladung Folge leistend, wird Dr. von Holleben, der deutsche Botschafter in Washington, am nächsten Mittwoch als Gast der Chicagoer Universität hierher kommen und Gelegenheit erhalten, sich von den gewaltigen Fortschritten zu überzeugen, welche die junge Lehranstalt in den wenigen Jahren ihres Bestehens schon gemacht hat. Rektor Harper gibt in dem Einladungsschreiben, das er an den Botschafter gerichtet hat, mit anerkennenswerther Offenheit zu, daß die Universität deutscher Forscherarbeit viel zu danken habe.

Dr. von Holleben wird Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr im Kent-Theater von Professor Laughlin im Namen der versammelten Fakultät der Anstalt begrüßt werden. Um 4 Uhr findet ihm zu Ehren im Quadrangle-Klub ein Empfang statt, dem sich Abends ein Bankett im Kinsley'schen Restaurant anschließen wird.

— Zur Probe. — Backfisch (bei der Lektüre, zu ihrer Freundin): „Nein, Meta, wie hier die Seligkeit des ersten Kusses beschrieben ist! Den Autor möcht' ich kennen lernen!"

— Angeboren. — Mutter (zu ihrer Tochter): „Ich bitte Dich, dem Assessor die Hand zu reichen; er ist leicht zu regieren, da er einem alten Pantoffel-Heldengeschlechte entstammt."

* Beim Nachlassenschafts-Gericht wurde gestern das Testament der Frau Anna Fogarty, von Nr. 658 Walnut Str., zur Bestätigung eingereicht. Darin wird über ein Vermögen von $6000 verfügt, und zwar sollen der Gatte der Erblasserin, ein Neffe und eine Nichte derselben und verschiedene kirchliche Anstalten zusammen $3500 erhalten, während in den Rest sich gegen 60 Blutsverwandte der Erblasserin theilen sollen, darunter 23 Großneffen und 19 Großnichten.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Friederich Eduard Kuhn

im Alter von 62 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4514 Wentworth Ave., am Sonntag, Nachmittags 2 Uhr nach Oakwood. Tief betrauert von

Caroline Kuhn, Gattin.
Albert und **Theodor Kuhn**, Söhne.
Antonie Riemensberger, **Emma Hoffmann**, Töchter.
Jakob Riemensberger, **Willy Hoffmann**, Schwiegersöhne.
Ida u. **Marie Kuhn**, Schwiegertöchter, nebst Verwandten.

dsfa

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder und Schwager

Ernst Kammer

am Mittwoch, den 17. Januar, im Alter von 36 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Januar, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 799 West 20. Straße, nach Concordia. Im Namen der Hinterbliebenen:

Charles Kammer.

Todes-Anzeige.

Herman Loge No. 17, O. D. H. S.

Die Brüder obiger Loge sind ersucht, am Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 1 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um unserem dahingeschiedenen Bruder

Friedrich Kuhn

die letzte Ehre zu erweisen.

Ferdinand Maas, Präs.
Wilhelm Fernünde, Sekr.

Dritter großer **Preis-Maskenball**, veranstaltet vom **Chicago Bayern Frauen-Unterst.-Verein.** Samstag, den **20.** Januar 1900, in der neuen Mozart-Halle, Clybourn Ave. und Orchard Straße. Tickets **25** Cents die Person.

Installirung der Beamten der **Germania Loge**, **Unabhängiger Orden der Ehre**, morgen Abend 8 Uhr in **Julius Kreutzer's Halle, 355 W. North Ave.** Mitglieder werden unentgeltlich aufgenommen.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Konzert: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.
momifr* **EMIL GASCH.**

Gesucht.

Der schweizerische Konsul, Herr Arnold Holinger, bemüht sich, den Aufenthalt einer

Frau Rosine Kundert,

Wittwe von Mathias Kundert, welcher vor einigen Jahren starb, ausfindig zu machen. Die Frau soll sich wieder verheirathet haben und irgendwo in Chicago wohnen, ihr gegenwärtiger Name ist aber unbekannt. Sie hat ein zehn Jahre altes Kind aus erster Ehe, dem ein beträchtliches Erbe in der Schweiz zugefallen ist.

17. Ward.

Der Deutsch-Amerikanische Republikanische Klub

der 17. Ward ladet hiermit die vielen Mitglieder zu der nächsten Versammlung ein, welche am **Freitag, den 19. Januar, Abends um 8 Uhr, in 233 Fulton Straße,** stattfindet. — Traktanten, Beamten- und Delegatenwahl, sowie Aufnahme von neuen Mitgliedern, welche alle freundlichst willkommen sind.

Albert Oberndorf, Präsident. **John F. Stauffer**, Sekretär.
dofr

Deutsch-amerikanischer Spar-, Leih- und Bau-Verein.
Gegründet 1889.
Eröffnung der 44. Serie, am 20. Jan.
Beiträge 25c per Woche pro Antheil. Bitte vorzusprechen Zimmer 12, 62 N. Clark Str. Samstags.
C. M. Saiger, Präs. Alex. Klappenbach, Treas.
J. C. F. W. Bock, Vize-Pr. H. C. Bartling, Sekr.
Ernst Ammon, Trustee. fsa

Deutsche Hebammen-Schule.
Inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois. Eröffnet das 28. Semester am **Dienstag, 6. Februar 1900.** Nur reguläre vom Staat Illinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden jetzt entgegengenommen bei **Dr. F. Scheuermann, 191 Ost North Ave., Ecke Burling.**
8jan,tg,so,1m

Dr. Max Reichmann, Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. **902—92 State Str.** 10—12 Vorm. 4—6 Nachm.

Lokalbericht.

Abhilfe thut Noth.

Berechtigte Klagen über ungesunde Schulgebäude.

Bittere Klage wird von Bewohnern der Vorstadt Hyde Park darüber geführt, daß die sanitären Einrichtungen im Fuller-Schulgebäude überaus schlechte seien, und daß dadurch die Gesundheit der Zöglinge aufs Schlimmste gefährdet werde. Die Ventilation sei eine höchst mangelhafte, und der dort befindliche veraltete Heizapparat mache es unmöglich, eine geregelte Temperatur herzustellen. Versuche man, die oft übermäßig hohe Temperatur in den Klassenzimmern durch Oeffnen der Fenster zu mildern, so entstehe eine gefährliche Zugluft, welche das Schließen der Fenster wieder nothwendig mache. Außerdem seien die meisten Schulräume dunkel, wodurch die Sehkraft der Zöglinge beeinträchtigt werde. Viele Eltern hätten sich infolge dieser Mißstände gezwungen gesehen, ihre Kinder aus der Schule zu nehmen. Benjamin F. Hill, Vorsteher der Fuller-Schule, bestätigt alle diese Angaben, und fügt hinzu, daß das Gebäude auch räumlich ganz unzulänglich sei, da für eine große Anzahl Zöglinge keine Sitze vorhanden wären. Ueber 125 Kinder seien in einem anstoßenden zweistöckigen Flatgebäude in vier Zimmern zusammengepfercht, was deren Gesundheit durchaus unzuträglich sei. Das bereits im Jahre 1880 errichtete Schulgebäude wäre völlig veraltet, und sollte sofort einem neuen Platz machen.

Die Bewohner des Schulbezirks haben den Schulrath ersucht, so bald als möglich ein neues Schulgebäude errichten zu lassen.

Aehnliche Klagen werden über die Springer-Zweigschule, an 43. Straße, nahe Indiana Avenue, laut. In unmittelbarer Nähe der Schule befindet sich ein Leihstall, welcher so arge Miasmen ausströmt, daß die Fenster der Schule fast gar nicht geöffnet werden dürfen.

Im Keller verirrt.

Die Bewohner des ersten Stockwerks vom Belvidere-Apartment-Gebäude, an der 64. Straße, wurden gestern Abend durch ein eigenthümliches Gepolter im Erdgeschoß beunruhigt. Sie vermutheteten, daß Einbrecher sich Zugang verschafft hätten, und alarmirten die Polizei der Woodlawn-Revierwache. Dieselbe umstellte das Haus und entsandte eine Schleich-Patrouille in das Erdgeschoß. Nach wenigen Minuten kehrte dieselbe zurück, einen elegant gekleideten jungen Mann als Gefangenen in ihrer Mitte führend. Der Arrestant athmete tief auf, als er die Stufen der Kellertreppe emporschritt, und dankte den ihn begleitenden Polizisten für ihre Liebenswürdigkeit, ihn aus dem unwirthlichen Labyrinth da unten befreit zu haben, aus welchem er sich nicht mehr habe herausfinden können. Er heiße A. N. Jones und wohne, nebst Gattin, seit vorgestern in dem Belvidere-Gebäude. Da er vergessen hätte, den Hausschlüssel zu sich zu stecken, habe er durch das Erdgeschoß nach den oberen Räumlichkeiten zu gelangen versucht, doch wäre er dabei gewaltig in die Irre gerathen. Frau Jones war nicht wenig erstaunt, als ihr Gatte, von Polizisten begleitet, in die Wohnung trat. Der Irrthum wurde durch sie aufgeklärt. Die Polizisten begaben sich beruhigt von dannen.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 31 Washington Str., Agenten.

Aus dem Kriminalgericht.

Des Diebstahls schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe verurtheilt wurde in Richter Brentanos Abtheilung des Kriminalgerichts gestern ein gewisser Benjamin Kaulmar. Derselbe hat im Dezember vorigen Jahres, als in South Holland der Laden der Frau Annie Vandiraa ausbrannte, diese Frau veranlaßt, ihm ein Kästchen mit $300 auszuliefern, indem er sich ihr als Vertreter einer Versicherungs-Gesellschaft vorstellte und ihr vorschwindelte, er sei zur Empfangnahme des Kästchens berechtigt.

Freigesprochen von der Anklage des Diebstahls wurde Wm. Small, der im August vorigen Jahres, als Fuhrmann des Spediteurs Beckenberg, einen Koffer der Lehrerin Marie Wohlleben vom Bahnhofe nach der Wohnung der Dame, Nr. 3014 Vernon Ave., hatte befördern sollen, den Behälter aber im Rausch verbummelte.

Vor Richter Baker werden heute Timothy Lury, James Sammon, Patrick Collins, Charles McDonough und Wm. McKrilop wegen Nothzucht prozessirt. Sie sollen dieses Verbrechen an einem 12jährigen Kinde, Mabel Norris von Nr. 960 36. Str., begangen haben.

Wünscht Auflösung der Firma.

Im Kreisgericht hat Michael A. Donahue, Mitglied der Verlags- und Buchdrucker-Firma Donohue & Henneberry, Nr. 407—425 Dearborn Str., den Antrag gestellt, daß behufs Auflösung der Firma und Vertheilung der Bestände ein Massenverwalter vom Gericht ernannt werde. Der Antragsteller betont, daß die Bestände die Verbindlichkeiten weit übersteigen. Vergeblich habe er wiederholt wegen entstandener Meinungsverschiedenheiten auf eine gütliche Auflösung der Theilhaberschaft gedrungen und sich infolge dessen gezwungen gesehen, den Klageweg zu beschreiten.

* Die Postverwaltung hat mit den Eigenthümern des „Marine"-Gebäudes, Ecke Lake und La Salle Str., einen auf fünf Jahre lautenden Miethskontrakt für die Benutzung von Räumlichkeiten in dem Gebäude zu Postzwecken abgeschlossen.

Vereins-Festlichkeiten.

„Pleasure Club K. & L. of H."

Dreißig Logen vom Orden der Ehrenritter und Ehrendamen werden sich an dem großen Maskenball betheiligen, welcher unter den Auspizien des Vergnügungsklubs morgen, Samstag, Abend in beiden Uhlichschen Hallen, Nr. 27 bis 29 Nord Clark Str., stattfindet. Die Faschingslustbarkeit an diesem Abend soll so großartig ausfallen, daß alle bisher von den Logen veranstalteten Maskenfeste weit in den Schatten gerückt und die Besucher sich noch lange des diesjährigen Karnevalsfestes mit Freude und Genugthuung erinnern werden.

Drittes Stiftungsfest.

Der Soldatenverein der Südseite, das jüngste Mitglied des Zentralverbandes der deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend, feiert übermorgen, Sonntag, seinen dritten Geburtstag in Freibergs Halle, Nr. 280—284 22. Straße. Das Fest besteht aus Militär-Konzert und Ball, und dürfte, da mit demselben die Erinnerungsfeier an die am 18. Jan. 1871 in Versailles erfolgte Kaiserproklamirung verbunden sein soll, ein richtiges Soldatenfest werden. Das aus den Mitgliedern Trebien, Apple, Miller, Freiberg, Hafner, Feldmet, Hamschmidt, Bastian, Claus, Lange, Fink, Klaß, Zydrik, Schuft, Derhoefer, Stolz, Lindermann, Falzweiler, Heffner, Kühn, Handquist und Good bestehende Arrangements-Komite hat ein überaus genußversprechendes Unterhaltungs-Programm aufgestellt, an dessen Ausführung der Gesangverein Polyhymnia, mehrere leistungstüchtige Solisten und ein vollbesetztes Orchester betheiligt sein werden. Als Hauptnummern dürften sich die lebenden Bilder: „Auf der Wacht", „Heil Kaiser, Dir" und „Die Kaiserproklamation zu Versailles" erweisen.

Frauenverein „Cleveland".

Der vorgenannte Frauenverein erfreut sich, sowohl durch seine bisher stets genußreich verlaufenen Festlichkeiten, wie auch durch das edle Wohlthätigkeitswerk, das er seit Jahren getreulich verfolgt, eines ausgezeichneten Rufes. Er zählt zur Zeit über 350 Mitglieder und hat ein ansehnliches Vermögen an Baargeld aufzuweisen. Als eine der Haupteinnahmequellen des Vereins hat sich noch immer der alljährlich veranstaltete Maskenball erwiesen. Die zahlreichen Freunde und Freundinnen des Vereins werden auch in diesem Jahre nicht verabsäumen, sich zu dem frohen Feste einzufinden. Dasselbe wird morgen Abend in Kirchhoffs Halle, Nr. 505 W. North Ave., stattfinden. Mehrere Einzel- und Gruppenpreise sind ausgesetzt und alle Vorbereitungen sind bereits getroffen worden, um den Besuchern ein frohes Fest zu sichern.

Germania Frauen-Verein.

Der Germania-Frauenverein hält am nächsten Sonntag in der kleinen Halle des Wicker Park-Gebäudes, Nr. 501 bis 507 West North Ave., die Installirung seiner Beamten, verbunden mit Kaffeekränzchen, ab. Ein genußversprechendes Unterhaltungs-Programm ist von dem damit beauftragten Komite, nämlich von den Damen Auguste Hoffmann, Henriette Schürmann, Marie Keuschelt, Bertha Wirtz und Louise Lary, vorbereitet worden. Die sämmtlichen Arrangements sind so sorglich und gewissenhaft getroffen worden, daß den Besuchern wirklich vergnügte Stunden in Aussicht stehen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Baiern-Frauen.

In der neuen Mozart-Halle, Clybourn Ave. und Orchard Str., veranstaltet der Chicago Baiern-Frauenunterstützungsverein Samstag, 20. Jan., seinen dritten großen Preis-Maskenball. Die Vorbereitungen befinden sich in den Händen erfahrener Festarrangeure. Sämmtliche Mitglieder des Vereins haben schon seit Wochen eine rege Thätigkeit entfaltet, um das Maskenfest so großartig und genußbringend zu gestalten, damit es seine Vorgänger noch weit überstrahle und den Verein zu neuen glänzenden Erfolgen auf geselligem Gebiete aneifere. Die Besucher desselben dürfen mit Bestimmtheit auf reiche karnevalistische Freuden hoffen.

Unabhängiger Orden der Ehre.

Die Germania Loge des Unabhängigen Ordens der Ehre hält morgen Abend 8 Uhr die Einsetzung der Beamten in Julius Kreutzers Halle, Nr. 355 W. North Ave., ab. Neue Mitglieder werden bei dieser Gelegenheit unentgeltlich noch aufgenommen. Frauen und Männern im Alter von 18 bis 50 Jahren, die sich einer deutschen Unterstützungsgesellschaft anschließen wollen, ist dies eine sehr günstige Gelegenheit.

Beraubt.

Als gestern Abend J. D. Foracker, ein Nr. 372 Ohio Str. wohnhafter Schlafwagen-Kondukteur, und der Restaurateur F. L. Green, von Nr. 71 W. Lake Str., die Sangamon Str. entlang gingen, wurden sie nahe Washington Boulevard von drei Banditen überfallen und beraubt. Foracker büßte $15 ein, während sein Begleiter um eine Diamanten-Busennadel erleichtert wurde.

* In Geneva, Jll., ist gestern der junge Edward Kerschaw aus Melrose Park unter die Räder eines Frachtzuges der Northwestern-Bahn gerathen und getödtet worden.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Beamtenwahlen.

Hermann Hive Nr. 135, L. o. M. — Rothmänner Liederkranz. — Germania- und Lincoln-Loge, U. O. d. E.

In Righeimers Halle wurden am Dienstag von Supreme Commander Louise Hendricks die nachgenannten neuerwählten Beamten des Hermann Hive, Nr. 135 der L. o. M., unter Mitwirkung der Hermann Hive Guards feierlich installirt: Lady Commander, Augusta Thies; Lady Lieutenant-Commander, Mary Mergen; Recordkeeper, Mathilde Nagel; Assistent-Recordkeeper, Auguste Schwente; Finanzsekretärin, Emma Fenn; Lady Chaplain, Johanna Lindner; Lady Mistreß-at-Arms, Clara Müller; Lady Sergeant, Mary Spies; Lady Sentinel, Mathilde Marks; Lady Past-Commander, Louise Kozisky; Lady Picket, Mary Weiß; Banner Bearers, Barbara Schoen und Mathilde Burg. — Vertreter der Hives „Starlight", „Schiller", „Fritz Reuter", „Elizabeth" und „Cook County" wohnten der Festlichkeit bei, und State Commander Roundtree hielt die Festrede. Die Damen Auguste Thies, Clara Müller und Mary Nagel wurden zur Anerkennung für geleistete Dienste mit hübschen Geschenken bedacht. Der Hermann Hive besteht noch keine vollen zwei Jahre, zählt aber bereits mehr als 100 Mitglieder. Seine Versammlungen finden am 1. und 3. Dienstag des Monats in Righeimers Halle statt.

Der Rothmänner-Liederkranz hat in seiner jüngst stattgefundenen Generalversammlung nachgenannte Mitglieder zu Beamten erwählt: Präsident, Robert Lauer; Vizepräsident, Albert Fleig; prot. Sekretär, Henry Haenel; Finanzsekretär, Henry Rutschke; Schatzmeister (12. Jahr), Henry Schurz; Dirigent, O. Gerasch; Vize-Dirigent, O. Bendt; Archivare, J. Sauer und H. Schmidt; Bummelmajor: Julius Meierdirks. — Am Ostersonntag, den 15. April, wird der Verein mit dem befreundeten Lake View Männerchor in der Lincoln Turnhalle ein großes Konzert veranstalten, dessen Reinertrag für die, zu dem Sängerfest des Northwest-Sängerbundes in Burlington, Ja., reisenden Sänger bestimmt ist.

Die Germania Loge des Unabhängigen Ordens der Ehre erwählte kürzlich neue Beamte, wie folgt: Ex-Präsident, Dr. S. Rosenblum; Präsident, Henry Hasselbrink; Vize-Präsident, Auguste Teuchtler; Sekretär, Henry Becker, Nr. 847 N. Robey Str.; Schatzmeister, Julius Kreutzer; Führer, Wm. Muelke; Kaplan, Anton Schermer; Innere Wache, Aug. Rootbaar; Aeußere Wache, Gustav Neitzel; Logen-Arzt, Dr. S. Rosenblum; Repräsentant zur Großloge, Dr. S. Rosenblum; Stellvertreter, Henry Hasselbrink.

Die Beamtenwahl der Lincoln Loge Nr. 7, U. O. d. E., hatte folgendes Ergebniß: Präsident, Fritz Ehrhardt; Vize-Präsident, Agathe Tosch; Sekretär, Fritz Schultz, Nr. 1281 N. Ashland Ave.; Schatzmeister, Fritz Stettler; Führer, Val. Dritlein; Kaplan, Franz Brauner; Innere Wache, Robert Reichelt; Aeußere Wache, Chas. Mühleisen; Logen-Arzt, Dr. Schlamer. Die Loge versammelt sich jeden 1. und 3. Donnerstag in Stettlers Halle, Ecke Paulina Str. und Wrightwood Ave.

Loyalität für seinen Arbeitgeber.

Jener junge Mann in Chicago, der einwilligte, daß ihm eine Ader geöffnet und ein Theil seines Blutes herausgelassen werde, um damit das Leben seines Arbeitgebers zu retten, hat sicherlich ein bemerkenswerthes Beispiel von Heroismus und Loyalität aufgestellt. Das Begebniß zeigt ferner, welche Kraft in gutem Blute liegt. Sobald das heruntergekommene System das reine Blut dieses stämmigen jungen Burschen erhielt, gelangte der Patient wieder zu seiner Kraft. „Das Blut ist das Leben". Es gibt nur einen natürlichen Weg, gutes Blut zu bekommen, und dieser kommt vom Magen her. Wenn der Magen Hilfe braucht, so schafft ihm Rettung mit Hostetters Magenbitters herbei. Diese wunderbare Arznei hilft ihm bei seiner Verdauung und Nahrungsassimilation, und versorgt das System mit reichem, rothem Blut. Wenn das geschehen ist, folgen auch natürlicher Weise Gesundheit und Kraft nach. Es ist ferner ein sicheres Heilmittel für Schlaflosigkeit und alle Formen der Nervosität.

Kennt seine Schwäche.

Der 11jährige Michael Keehn, dessen Eltern Nr. 87½ Hoyne Ave. wohnen, ersuchte gestern den Polizeirichter Doyle, ihn nach einer Besserungsanstalt zu schicken, damit er dort von der Manie, aus dem Elternhause zu entlaufen, geheilt werde. Er liebe seine Eltern, sei aber zum großen Kummer derselben schon mehr als fünfzigmal davongelaufen. Obwohl er sich alle Mühe gegeben, diesen Hang los zu werden, sei ihm das doch nicht gelungen. Die im Polizeigericht anwesenden Eltern des Knaben bestätigten, daß der Knabe von einer unwiderstehlichen Manie, fortzulaufen, besessen sei, sonst aber ein gutes Kind wäre. Der Richter weigerte sich indessen, den Jungen nach einer Anstalt zu senden.

Die John Crerar-Bibliothek.

Im Gebäude der John Crerar-Bibliothek, Nr. 87 Wabash Ave., fand gestern Nachmittag die jährliche Sitzung des Verwaltungsrathes derselben statt. Aus dem Bericht des Bibliothekars ging hervor, daß der Bücherbestand 55,000 Bände enthält. Die Direktoren beschlossen, die Bücherei in Zukunft täglich für Besucher offen zu halten und auch das fünfte Stockwerk des Gebäudes für Bibliothekzwecke herrichten zu lassen. Die Beamtenwahl hatte nachstehendes Ergebniß: Präsident, Huntington W. Jackson; 1. Vizepräsident, P. S. Großcup; 2. Vizepräsident, Hy. W. Bishop; Sekretär, Arthur J. Caton; Schatzmeister, W. J. Louderback; Finanzkomite: Marshall Field, Albert Keep und John J. Mitchell; Bibliothekkomite: Frank S. Johnson, Robert T. Lincoln und Henry W. Bishop.

* Die Herren George C. Morgan und John L. Vogelsang planen die Einführung eines Restaurationsdienstes auf den verschiedenen Straßenbahn-Linien der Stadt. Die „Speise-Waggons" nach diesem Plane würden den Straßenbahnzügen angehängt werden, ebenso wie jetzt den Eisenbahnzügen die Pullman'schen Palastwagen.

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams, Dearborn.

Große Preisherabsetzung in Kleidern

ohne Rücksicht auf Kosten, Profit oder früheren Verkaufspreis. Nach der Lager-Aufnahme wurden alle Inventur-Bögen einer genauen Durchsicht unterworfen, und alle angebrochenen Partien, und alle Partien, die zu groß schienen, sind bis aufs Aeußerste herunter markirt und auch im Preis reduzirt worden, wodurch sie unfraglich zu den größten Kleiderwerthen des Jahres wurden und schnell und glatt abgehen werden. Es ist Eure beste Gelegenheit — unser Wort darauf — versäumt sie nicht.

Prachtvolle Männer-Anzüge — gemacht von dauerhaften durchaus reinwollenen Stoffen — in blauen oder schwarzen Thibets, fancy Cheviots und Cassimeres — sie sind modern zugeschnitten und mit dem besten Italian Tuch- oder Serge-Futter versehen — einzelne Partien von feinen Anzügen — werden am Samstag zu einem außerordentlich niedrigen Räumungs-Verkaufspreis offerirt werden 7.75

Feine Ueberzieher für Männer — eine außergewöhnliche Offerte von absolut ganzwollenen Kerseys und Oxford grauen Ueberziehern — mit Skinner Satin-Schulter und Aermelfutter — rauhe Ränder — kurze Box und volle Länge Facons — jedes Stück sorgfältig geschneidert und tadellos passend, aber da die Partien nicht ganz vollständig sind, laden wir Euch ein Eure Auswahl zu treffen für 11.75

Feine Ulsters für Männer — eine außergewöhnliche Offerte in hochfeinen Frieze Ulsters — Oxford grau und schwarz, mit Skinner Satin Schulter- und Aermelfutter — in voller Länge zugeschnitten und mit großem Sturmkragen — ein hübsches Assortment von Mänteln für kaltes Wetter, die in Chicago zu dem angegebenen Preise nicht duplizirt werden können 13.50

Gute Hosen für Männer — in hair-lined Cassimeres — nette dunkelgraue Streifen und Checks — nichts Besseres zum Gebrauch und Tragen und nur wenige besser in Mustern und Farben — ein neues Paar für jedes, das ausreißt oder sonst nicht befriedigt — spezieller Preis 1.95

Feine Männerhosen — in hübschen Worsteds — neueste Muster von seidengemischten Cassimeres, oder schwarzem Bedford Cord — feinste Schneiderarbeit und bester Besatz — tadellos passend für Männer von jeder Statur — zu 3.95

Knaben-Kleider zu riesigen Herabsetzungen.

Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 4 bis 16 Jahren — hübsche Vestee Anzüge für kleinere Knaben und doppelbrüstige Anzüge für größere Knaben — gemacht aus ganzwollenen, dauerhaften, fancy Cheviots und Cassimeres — in den hübschesten Mustern dieser Saison — ungefähr 20 Styles — offerirt Samstag zu 1.85

Vestee und Reefer Anzüge für Knaben — nur in Größen von 4, 5, 6 und 7 Jahren — aus feinen Stoffen — hübsche mittlere und dunkle Muster — angebrochene Partien von Anzügen, welche regulär bis zu $6.00 verkauft wurden — kommen zum Verkauf Samstag zu 2.85

Feine Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 4 bis 16 Jahren — in Vestee, Sailor, Military und doppelbrüstigen Styles — die feinsten Stoffe und die beste Arbeit — angebrochene Partien von Anzügen dieser Saison, welche für bis zu $8.00 verkauft wurden — werden geräumt zu 3.75

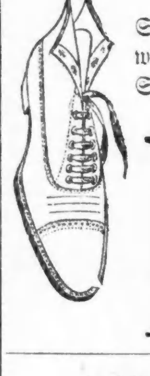
Lange Hosen Anzüge für Knaben im Alter von 14 bis 19 Jahren — aus durchaus ganzwollenen fancy Cheviots und Cassimeres — dunkle und mittlere Farben — hübsche Muster — Anzüge, die wir positiv zu viel höheren Preisen verkauften — werden geräumt Samstag zu nur 4.95

Lange Hosen Anzüge für Knaben — aus sehr feinen und durchaus ganzwollenen fancy Stoffen und blauer Serge — nicht alle Größen von jeder Sorte, aber alle Größen in der Partie und Bargains zu unserem speziellen Samstags-Preis, Eurer Besichtigung würdig 6.50

Feine Reefers für Knaben — aus guter Qualität Chinchilla und Frieze — gemacht mit Sturmkragen — alle Reefers, die übrig geblieben sind von Partien, die früher für bis zu $6.00 verkauft wurden aufgeräumt am Samstag zu einem ganz bedeutend herabgesetzten Preise 3.95

Spezial-Verkauf von Männer-Schuhen

Samstag ist ein Tag von großem Werthegeben in unserem Männer-Schuh-Dept. geworden — wir haben ihn dazu gemacht — aber wir bezweifeln sehr, ob wir je in der Lage waren, Euch eine solch gute Neuigkeit oder solch' prächtige Bargains in zuverlässigen Schuhen zu unterbreiten, wie die folgende Offerte:



1.85 **Eine bemerkenswerthe Männer-Schuh-Offerte** — bestehend aus gut gemachten Satin oder Box Calf und Vici Kid Schuhen, schwarz, in Congreß-Moden und zum schnüren, und Winter-Schattirungen von Tan, in Russia und Sturm Calf, nur Schnürschuhe, mit schweren und mittelschweren Sohlen, weiten oder mittelweiten Zehen, mit oder ohne Caps, mit Leder oder Drilling gefüttert, Dongola Tops und Sohlen mit Extension-Rändern, gut gemacht; Schuhe, welche gut passen, die dauerhaft sind und im Allgemeinen befriedigen werden zu dem außerordentlich niedrigen Preise Samstag von nur 1.85

Männer-Ausstattungswaaren zu großartig herabgesetzten Preisen.

Weiße ungebügelte Hemden für Männer — gemacht von guter Qualität Muslin — doppelter Rücken und Front — Yoke Rücken — felled Nähte — fortlaufende Facings — Leinenbusen und Bänder — Split Halsbänder — lange und kurze Busen 35c

Gebügelte und weiche Negligee-Hemden für Männer — einige mit festen Kragen und Manschetten — andere mit Bändern und einem Paar abnehmbarer Manschetten — gemacht von bester Qualität Percale und Twill Stoffen — in all den neuesten Mustern — extra gut gemacht — Perlmutterknöpfe — felled Nähte — Yoke-Rücken — gut werth 65c 49c

Spezielle Partie von Unterhemden und Unterhosen für Männer — bestehend aus einfachen gerippten und fließgefütterten Stoffen — in Natural und Camels Hair — einfach- und doppelbrüstig — Waaren, die verkauft wurden bis zu 75c 25c

Gebügelte farbige Männerhemden — gemacht von guter Qualität Percale — Yoke Rücken — doppelt gesteppt — in all den neuesten Effekten — mit einem Paar separater dazu passender Manschetten — wirklicher Werth 55c 49c

Gebügelte farbige Hemden für Männer — gemacht von Garners bestem Percale — offene Front und Rücken — extra gut gemacht — große Auswahl von Mustern — mit 2 Paar dazu passenden Manschetten 59c

Feine Qualität Muslin-Nachthemden für Männer — Yoke Rücken — felled Nähte — doppelt gesteppt — garnirte Fronts, Kragen, Manschetten und Taschen — Perlmutterknöpfe 39c

4-Ply Leinenkragen für Männer — in all den neuesten Standard und Umlege-Facons 8c

Großer Einkauf von Esmeralda-Marke-Zigarren.

Das ganze Lager enthalten in der Fabrik von Eugene Vallens & Co., wurde von uns zu bedeutend herabgesetzten Preisen erworben — diese berühmte Zigarre ist von dem besten ausgesuchtesten Tabak gemacht und ist in Bezug auf Geschmack und Aroma so gut wie die meistens zu $7.50 bis $9 das 100 verkauften — nur 2 Größen in diesem Einkauf — Preise sind wie folgt:

4⅞-zöll. Perfektos — Kiste von 25 für 1.75. 4¾-zöll. Rothschild's — Kiste von 50 für 2.75.

La Perlita Exceptionales — volle 5zöll. reine Buelta Havana Filler Zigarren — mit Sumatra-Deckblatt. Kiste von 25, 2.25 — das Stück . . . 10c

Spezielle Partie 10,000 Nickel-Zigarren — bestes imp. Sumatra-Deckblatt, The Auditorium, Traveler, Battle Ax und Chicagos Best, Kiste mit 50 1.40 — 8 für . . . 25c

El Imparcial Londres Zigarren — von der Fabrik No. 223, District of Florida, gemacht — durchaus Key West Cuba handgemacht — Kiste mit 100 3.65 — 6 für . . . 25c

Key West Londres O. K. Zigarren — garantirte lange gemischte Einlage und Sumatra-Deckblatt, Samstags sehr spezieller Preis — per 1000 19.00 — Kiste mit 50 . . . 1.00

La Carolina Zigarren — von D. L. Trijillo & Sons, Key West, Florida, gemacht, Buelta Havana-Deckblatt — Kiste mit 50 2.95 — 5 Stück . . . 30c

El Tropico Zigarren — von der Caß Cigar Co., Chicago, gemacht — hochfeine Havana-Regalias — per 100 3.50 — 7 für . . . 25c

Marquette Conchas — reines Havana-Deckblatt, Binder und Einlage — zu einem speziellen Preis am Samstag — Kiste mit 50, 2.25 — das Stück . . . 5c

Partie v. 30,000 Zigarren mit langer Einlage — m. feinem gefledtem Deckblatt — 3 wohlbekannte Marken — Cabinet, Daisy Brown u. At Leisure per 1000 14.00 — Kiste mit 50 . . . 75c

Kau-Tabak.

Climax Kautabak — per Pfd.	39c
O. & O. Kautabak — per Pfd.	25c
Battle Ax Kautabak — per Pfd.	31c
B. & B. Kautabak — per Pfd.	26c
Standard Navy Kautabak — per Pfd.	34c
Star, Horseshoe, Spearhead — per Pfd.	40c
Golden Prize Kautabak — per Pfd.	26c
Can't Tell Kautabak — per Pfd.	27c

Verkauf von Pfeifen und Stöcken.

Echte Brier Pfeifen — gebogene Mundstücke — alle Formen — Samstags spezieller Preis für die Auswahl . . . 10c

Importirte schottische Thon-Pfeifen Bulldog Formen — Samstags spezieller Preis — per Dutzend . . . 15c

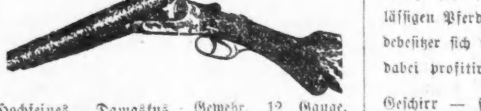
Erste Qualität franz. Brier Pfeifen — 2¼-zöll. echtes Bernstein Mundstück — Bulldog-Form . . . 46c

Congo und Astralholz gebogene Spazierstöcke — Sterling-Silber beschlagen — zu . . . 50c

Rauch-Tabak.

Barker Rauchtabak, per Pfd.	26c
Pay Train — long Cut — 1 2-3 U. od. 2½ U. Pack. Pf.	24c
Keno Mix Rauchtabak — 1 2-3 Unz. Pack. — Pfd.	25c
Plow Boy Rauchtabak — 1 2-3 U. Pack. — 9 aufs Pfd.	33c
Duke's Cameo Rauchtabak — 9 aufs Pfd.	36c
Beck's Hunting Rauchtabak — 9 aufs Pfd.	32c
Pippin Plug Cut Rauchtabak, Pfd.	28c
Duke's Mischung Rauchtabak — 9 aufs Pfd.	32c

Jäger-Artikel.



Hochfeines Damaskus-Gewehr, 12 Gauge, Hammer, 30zöll. Läufe, Bar Lock, case-hardened Gestell, gravirte Locks, feiner Walnuß-Kolben, checkered Griff und Vorderend; Dieses Gewehr hat die Greener Croß Bolt und Double Wedge-Fastening, ist stark und sicher gemacht für Nitro oder rauchloses Pulver; linker Lauf full choked für Schießen nach weit entfernten Punkten, rechter Lauf modified Choke, dies ist einer der besten von uns je offerirten Bargains . . . 12.95

Garantirte Flobert Rifles, 22 Caliber, schießt alle Längen in 22kal. Patronen, das beste Gewehr für den allgemeinen Gebrauch und ein ausgezeichneter Bargain bei unserer speziellen Offerte . . . 2.60

Automatische Hammer Revolver, 32 und 38 Kaliber, nickelplattirt, 3¼zöllige Läufe, schießt regul. 32- und 38kal. S. & W.-Patronen . . . 3.25

Dieselben Revolver, in bläulicher Finish . . . 4.25

Canvas-Röcke für Jäger, 10 Unz. Duck, Farbe wie abgestorbenes Gras, 8 große Taschen, 3 Taschen für Beute, doppelt genäht, spezieller Preis . . . 1.65

Sweaters-Spezialitäten

Sweaters für Männer — ganz Wolle — eng gestrickt — einfache Farben — gerollter Kragen — gut $2.75 werth . . . 1.75

Sweaters für Knaben — ganz Wolle — eng gestrickt — einfache Farben — fancy gestreifte Kragen und Cuffs — $1.50 werth . . . 95c

Für Pferde-Besitzer.

Einige sehr spezielle Offerten in durchweg zuverlässigen Pferdewaaren, welche alle sparsamen Pferdebesitzer sich schnell zu Nutzen machen sollten und dabei profitiren.

Geschirr — spezieller Verkauf von 200 Sets — mit Davis Rubber oder Nickel beschlagen — gemacht aus ausgesuchtem eichengegerbtem Leder — morgen . . . 9.75

Buggy-Geschirr — durchweg mit echtem Rubber beschlagen — 3-zöll. Sattel — 1¼-zöll. Strängen — Arbeit garantirt — werth $24 . . . 15.00

Buggy Geschirr — eichengegerbtes Leder — 2¼-zöll. Sattel — Box Loop Bridle — gute Lines — beschlagen mit Nickel oder Davis Rubber . . . 6.95

Pferde-Blankets — echte 5-A Waaren — 84x90 Zoll — 7 Pfd. schwer — brauner Körper mit roth und gelben Streifen — dick, stark und warm . . . 1.95

Straßen-Blankets — Fawn — 84x90 Zoll — große Blankets für Arbeits-Pferde — sehr schwer und warm . . . 2.50

Straßen-Blankets — blau oder grüne Muster — stärkster und bester Blanket im Markte . . . 3.50

Straßen-Blankets — gemischte Wolle — gute Größe — braune Muster . . . 75c

Pelz-Decken — natürliches Braun — fancy gefüttert — große Sorte — verliert die Farbe nicht — Spezial-Verkauf . . . 3.25

Wollene Schooß-Decken — extra groß — gute Qualität . . . 1.95

Buggy Polster — aus schwarzem Drill gemacht — mit Excelsior ausgestopft — alle Größen von 24 bis 34 Zoll . . . 35c

Ziegen- oder Hunde-Geschirr — von fancy rothem Leder gemacht . . . 1.95

Schmucksachen, Cutlery.

Kragenknöpfe — goldgefüllt — Spezial-Preis Samstag nur . . . 5c

Manschettenknöpfe für Männer — neueste Entwürfe, heruntermarkirt von 50c auf das Paar . . . 25c

Scarf Pins — gut goldgefüllt — elegante Muster — Spezial-Preis Samstag nur . . . 35c

Goldgefüllte Snake-Ringe für Männer — Set mit fancy Steinen — sowie eine kleine Partie von soliden silbernen Stein-Set Ringen — alle werden Samstag aufgeräumt zu nur . . . 75c

George Wostenholms feine Stahl-Rasirmesser . . . 39c

Wade & Butcher's feine Stahl-Rasirmesser — ganz hohlgeschliffen — jedes einzelne garantirt . . . 59c

„Wide Awake" Haar-Clippers — gute Qualität — jeder einzelne garantirt . . . 59c

Athletische Waaren.

Boxing Gloves für Knaben — Kanarienfarbiges Leder — gestopft mit bestem gekräuseltem Haar — ein Handschuh, welcher von den Knaben als gut anerkannt wird — 4 in Schachtel . . . 95c

Striking Bags für Knaben — bestes weinfarbiges Leder — weich und schmiegsam — neueste Facon — vollständig mit Blase . . . 95c

Faustkampf-Handschuhe für Männer — bestes Californisches weißes Kid — Patent Griff — ventilirte Palms — geschnürte Wrists — 4 in Schachtel . . . 1.25

Eine vollständige Auswahl von Spaldings berühmten Striking Bags — für Anfänger und Professionelle — zu Preisen, zu denen sie sicherlich verkauft werden.

1½ Indian Clubs — passend für Klassen-Gebrauch — bestes handpolirtes Sycamore-Holz . . . 18c

Cameras und Photo-Zubehör.

Ray No. 4 oder Nr 1 Cameras — 4x5, mit Bausch & Lomb hochfeinen Linsen versehen — Swing Back — steigende und fallende Front — hübsch finished Mahagony Gestell und Morocco Leder überzogenes Gehäuse — vollständig mit 1 doppeltem Plattenhalter und Trag-Gehäuse mit Nr. 1 . . . 4.95

Baby Hawkeye Camera — macht Bilder 2x2½ — hat Zeit- oder Snap-Shot Schließer — brillianter Ansicht-Finder und Register — kann bei Tageszeit für 12 Bilder gefüllt werden . . . 1.98

Columbia Cameras, macht Bilder 3¼x3¼ — Zeit- oder Snap-Shut Schließer und brillianter Ansicht-Finder . . . 25c

1-zöll. Kleister-Pinsel — unsere 8c Sorte . . . 3c

Mantello und Cabinet Größe Mounts — per Dutzend . . . 5c

Aluminium Trays — mit Platten-Heber — 4x5 . . . 18c

Platten-Halter — 4x5 — spezieller Preis . . . 45c

Chicago Oel-Lampe — No. 1 Größe — von 85c heruntermarkirt . . . 50c

Globe Washing Box — 4x5 —. Samstag . . . 90c

Manhattan Folding Tripods — von $1.75 heruntermarkirt . . . 1.00

Freie Demonstration in diesem Departement von Senital und Phades einfache Lösung Silber-Intensifier — bringt Eure dünnen Platten und laßt dieselben kostenfrei verstärken.

5¢

Nur fünf Cents für eine Schachtel der gesündesten und köstlichsten Frühstücks-Speise, die von dem feinsten wachsenden Getreide gemacht werden kann. Fragt Euren Grocer darnach— **Nutflake Oatmeal** —die neue Mehlspeise. Das neue Fünf-Cents-Packet behält ebenfalls den nußähnlichen Geschmack bei und hält allen Schmutz und alle Feuchtigkeit in derselben Weise fern wie die populären Zehn-Cents-Packete. Beide Größen sind bei Eurem Grocer zu haben.

Nutflake Oatmeal
is made only by
ILLINOIS CEREAL COMPANY, Bloomington and Chicago, Ill.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Anziehende Bargains für Samstag.

Main-Floor.

- 100 Dutzend 19c Qualität seidene „Overshot" Hosenträger für Männer — mit Mohair-Enden, per Paar zu ... **10c**
- 78 Dutzend 25c Qualität wollene Socken für Männer, per Paar ... **13c**
- 10 Groß 10c „Steam Boat" Spielkarten, per Packet ... **4c**
- 139 Dutzend echtfarbige schwarze nahtlose baumwollene Damen-Strümpfe—Ausschuß, gut 10c werth, zwei Paar an jeden Kunden, per Paar ... **3c**
- Ripans Tabules zu ... **2c**

Kleider-Dept.

- Ganzwollene schwarze und blaue Beaver-Ueberröcke mit schwerem Farmer Sateen gefüttert, werth 6.50, für ... **4.49**
- Ganzwollene fancy Cassimere und hairline gestreifte Hosen für Männer, gut gemacht, unsere regulären 1.75 Hosen, für ... **99c**
- Ganzwollene fancy Cassimere u. schwarze Cheviot doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge f. Knaben, angebrochene Größen, werth 2.00, für ... **99c**
- Seidenplüsch-Kappen für Männer, mit Doppel-Band, seidenes Futter, werth 50c, für ... **39c**
- Seidenplüsch-Brighton-Kappen für Knaben, mit Doppel-Band, seidenes Futter, werth 45c, für ... **29c**

Schuh-Dept.

- 1.50 Knöpf-Schuhe für Damen, alle Größen, mit Coin Patent Tip, für ... **1.00**
- 2.48 Schuhe für Damen, Größen 4 bis 7, hübsch gemacht, und sind ein Bargain für ... **1.50**
- 1.50 Satin Calf Schnür- oder Gaiter-Schuhe für Männer, alle Größen, für ... **1.00**
- Feine Vici Kid oder Horse Hide Schnür-Schuhe für Männer, neueste Facons in allen Größen, werth 2.50, für ... **1.95**
- Immitation-Alligator-Slippers für Männer, alle Größen, werth 65c das Paar ... **39c**
- Wasserdichte Oil-Grain Schnür-Schuhe für Knaben von solidem Leder, regul. Preis $1.35, für ... **1.00**
- Kangaroo-Calf Knöpf-Schuhe für Mädchen und Kinder, alle Größen, von soliden guttragenden Stoffen gemacht, irgend ein Paar in der Partie geht zu ... **75c**
- Bargains in allen Sorten von Gummischuhen für Männer, kleine Nummern für ... **10c**

Domestic Dept.

- 85 Dutzd. ganzwoll. Rock-Muster, volle Weite, werth 85c, das Stück zu ... **29c**
- 1200 Yards baumwoll. Kleiderzeug, in Plaid und gestreift, werth 7c per Yard, für ... **3c**
- 1600 Yds. Drapery Silkaline und Tinsel Crepe, äußerst hübsche Muster, werth 9c per Yard, für ... **4½c**
- Importirte Spitzen-Gardinen Muster, 1½ bis 2 Yards lang, wären billig zu 50c, für ... **29c**
- Ganzleinene Damast-Handtücher mit Franzen und fancy Borden—die regulären 35c Werthe für ... **20c**
- 2 Yards lange ganzleinene gefranzte Tafeltücher, werth $1.00, für ... **59c**
- 350 Paare 3½ Yard lange und 58 Zoll breite feine Nottingham Spitzen-Gardinen, einige leicht beschädigt, werth von $1.75 bis $2.00, per Paar für ... **79c**

Domestic-Dept.—(Fortsetzung.)

- 100 Dutzend volle Größe Oil-Apaque und Scotch Holland Fenster-Rouleaux, auf die besten Patent-Feder-Rollen aufgemacht, mit schweren Franzen oder fancy Borden—fertig zum Aufhängen und alle Farben—werth von 35c bis 65c, das Stück für ... **19c**
- 150 Paare schwere Tapestry-Portieren mit knotted Fransen, in allen Farben, wth. 2.25 das Paar ... **1.39**

Basement.

- Tubular Laternen für ... **29c**
- 7 Quart Granite-Kessel für ... **19c**
- Beste Pieteller für ... **1c**
- Ruby-Glas Wasser-Jug, wth. 75c, f. **49c**
- Fancy Imitation geschliffenes Glas Weingläser, so lange der Vorrath reicht, für ... **2c**

Mäntel-Dept.

- 125 import. reinwoll. Beaver Shawls—mit Seide-geknoteter Franse, wth. 6.50, für ... **4.48**
- 65 Dtz. Damen-Shirtwaists, gemacht von schwerem Flanell oder echtschwarzem Sateen — alle Größen, wrth 75c, für ... **39c**
- Elegante Damen-Capes — gemacht von Seide Seal Plüsch — hübsch bestickt, mit extra guter Qualität Farmer Satin, werth 7.75, für ... **4.98**
- 200 lange Kinder-Mäntel — von extra schwerem Beaver gemacht—mit großer Schulter Cape — mit Novelty Braid besetzt — alle Größen—billig zu 2.75, für ... **1.49**
- Damen-Wrappers — gemacht von bestem Percale, extra gut vearbeitet, besetzt mit Novelty Braid und Ruffles über den Schultern — volle Sweep—perfekt passend, alle Farben u. Größen, werth 1.50, für ... **89c**
- Elegante Dreß Skirts für Damen— von einfacher schwarzer Brilliantine gemacht, gefüttert mit bestem Percaline und Zwischenfutter—volle Sweep und perfekt hängend — alle Längen, für ... **3.48**

Carpet-Dept.

- 500 Yds. von Sammet und Moquette Teppich-Restern, in Längen von 2 bis 8 Yds. — werth 98c, die Yard für ... **39c**
- 200 reine Corn Husk Matratzen—Baumwolle Top—mit gutem Satin Finish Ticking überzogen, alle Größen, wth. 3.50, für ... **1.98**

Groceries.

- Frische Farmer-Butter, in Jars, das Pfund ... **19c**
- Bester runder Wisconsin Cream-Käse, das Pfd. ... **12½c**
- Durchaus frische Eier, garantirt, das Dutz. ... **12c**
- Beste Qual. Frankfurter Wurst, das Pfd. ... **7c**
- Fancy solide eingemachte Tomatoes, die Kanne ... **7c**
- Fancy neue California Pflaumen, das Pfd. ... **4½c**
- Reiner Frucht-Jelly, 5-Pfd. Stein Jars für ... **11c**
- Bause Bros. ½-Gall. Flaschen Pickles, auf amerikanische Art eingemacht, die Flasche ... **15c**
- J. C. Lutz & Co. Select Seife, 12 Stücke für ... **25c**
- Beste deutsche Eiernudeln, d. Pfd. ... **5c**
- Fancy große süße Apfelsinen, Dtz. ... **15c**
- Unser 25c Kombination Kaffe, Pfd. **18c**
- J. C. Lutz & Co. bestes XXXX Minnesota Patent-Mehl, 5 Pfd. für **9c**; in 98-Pfd. Säcken, das Faß ... **3.48**

Vergnügungs-Wegweiser.

- Powers.—„Make Way for the Ladies".
- Studebakers.—Gounods Oper „Faust".
- Grand Opera House.—„Oliver Smith".
- McVickers.—„Quo Vadis".
- Columbia.—„The Only Way".
- Lyric.—„Courted into Court."
- Great Northern.—„Mistakes Will Happen".
- Hopkins.—„Ticket-of Leave Man".
- Alhambra.—„The Sporting Duchess".
- Dearborn.—„The Masked Ball".
- „Rienzi".—Konzerte Samstag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Schweizer Bazaar.

In der Brand'schen Halle wird heute der große Bazaar eröffnet, welcher vom Schweizer Damenverein mit so großer Sorgfalt vorbereitet worden ist.

* Der Vorverkauf von Logen und Parketsitzen für den am nächsten Dienstag Abend im „Auditorium" stattfindenden Wohlthätigkeitsball der „Knights Templar" hat bis jetzt $16,000 ergeben. Sowohl das „Oriental Consistory", wie auch der „Medinah Temple of the Shrine" hat sich eine Loge zum Preis von $1000 gesichert. Der Preis einer Eintrittskarte ist auf $10 die Person festgesetzt worden.

Riß ihr den Umhang von den Schultern.

Als Frau Minnie Aufting, von Nr. 193 Jefferson Str., sich gestern Nachmittag an der Ecke von Lake und Halsted Str. befand, wurde ihr plötzlich mit kräftigem Ruck ihr Plüschumhang von den Schultern gerissen. Der freche Räuber bahnte sich in schnellem Laufe einen Weg durch die Straßengänger und war in einer Seitengasse verschwunden, ehe noch die Passanten auf den Vorgang aufmerksam geworden waren. Die Polizei der Desplaines Str.-Station verhaftete später in einem Hause an Lake Str. den ihr nicht unbekannten „Jack" Hanley als der That verdächtig. Jack setzte sich anfänglich energisch zur Wehre, wurde aber später gefügig und ließ sich nach der Revierwache abführen, ohne auf der Straße Widerstand zu leisten. Natürlich will er an dem Raube so schuldlos sein, wie die Polizei selber.

— Im Dusel. — Bezechter (welcher an einer Plakatsäule gerathen und um sie gelaufen): „Himmel Sakra, is dös a lange Mauer."

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Tripp Ave., 300 F. südl. von Belden Ave., 25×125, W. J. Lukens an S. R. Ficklin, $1.
South Park Ave., 216 F. südl. von 63. Str., 75×124, Peoples Building and Loan Association an M. A. Ives, $3187.
54. Ct., 224 F. westl. von Peoria Str., 26×120, J. B. Allen an J. R. Ledwell, $3400.
W. 20. Str., 196 F. östl. von Douglas Boul., 28 F. bis zur Alley, H. J. Frantz an H. Benze, $1200.
Loomis Str., 100 F. südl. von 20. Str., 25×109, J. Rejlek u. A. durch M. in C. an J. Koenig, $2800.
Parker Ave., 162 F. östl. von Ballou Ave., 50 Fuß bis zur Alley, J. Hurd an J. Johnson, $1000.
Wild Str., 102 F. östl. von N. 50. Ave., 100×123, J. C. Jones an W. Merchant, $2000.
Saginaw Ave., 247 F. nördl. von 79. Str., 100×167, H. Wise an T. C. Wells, $1000.
Jeffrey Ave., Nordostecke 78. Str., 78×132, C. W. Gordon an R. Preuß, $3500.
Cottage Grove Ave., 91 F. nördl. von 63. Str., 24×121, James Little an Annie C. Burkdahl, $3500.
Spaulding Ave., 191 F. südl. von 51. Str., 25×126, R. H. Donnelley an D. R. Turner, $2000.
W. 16. Str., 130 F. westl. von Western Ave., 192×124½, M. J. Perin an C. F. Simonds, $8000.
16. Str., 322 F. westl. von Western Ave., 168×124½, R. S. Gaff an C. F. Simonds, $7000.
Washtenaw Ave., 100 F. nördl. von 17. Str., 25×100, M. J. Crowley an B. F. Firis, $1400.
W. 12. Str., 202 F. östl. von St. Louis Ave., 25×125, T. Dimtsew an J. Condiß, $1300.
Jackson Str., 220 F. östl. von Central Park Ave., 50×142, Geo. Beidler an Warren B. Haue, $8750.
Jackson Str., 270 F. östl. von Central Park Ave., 37½×142, Geo. Beidler an Homer W. Howe, $6562.
Lake Str., 225 F. westl. von Albany Ave., 25 F. bis Randolph Str., A. H. Allen an J. F. Hill, $3000.
Parnell Ave., Nordostecke 125. Str., 400×123, und anderes Grundeigenthum, Nachlaß von D. Andrews an George W. Murray, $3000.
Lake Shore Dr., 68 F. südl. von Cedar Str., 33×138 Sarah H. Mulliken an Alfred H. Mulliken, $1.
Harding Ave., 123 F. südl. von Ohio Str., 25×125 O. C. Hudson an die Oak Park Building & Loan Association, $1400.
Division Str., 48 F. östl. von Avers Ave., 24×125, F. C. Bunby an M. L. Dart, $1500.
Haddon Str., 25 F. östl. von N. 48. Ave., 25×125, A. Frick an H. Ackerman, $1450.
McLean Ave., Südwestecke Ballou Str., 48×125, T. Riley an F. W. Kaup, $2000.
Indiana Ave., 100 F. nördl. von 55. Str., 50×161, Walter T. Nash an Richard A. Connell, $6000.
Flournoy Str., 153 F. westl. von St. Louis Ave., 25×124, Nachlaß von K. Shoenberger an J. J. Lynch, $1200.
Flournoy Str., 178 F. westl. von St. Louis Ave., 25×124, Derselbe an M. T. Lynch, $1200.
Oak Str., 172 F. östl. von Rush Str., 31.9×108, Henry M. Love an Sarah M. Love, $1.
Oakley Ave., 260 F. nördl. von Hirsch Str., 25×124, Sherman Landau an Rosa Kaufman, $3000.
Center Ave., 24 F. nördl. von 17. Str., 24×120, J. Tourek an A. Tourek, $2500.
Forrest Ave., 305 F. südl. von 33. Str., 20½×125, Geo. K. Shoenberger an Charles C. Mason, $10,000.
Lake Ave., 39 F. nördl. von 38. Str., 17×125, Derselbe an Denselben, $10,000.
Emerald Ave., 170 F. südl. von 57. Str., 23½×120, und anderes Grundeigenthum, George W. Caß an Charles T. Mason, $1.
Janssen Ave., 287 F. südl. von Grace Str., 37½×120, Jacob L. Weber an Louisa D. Weber, $3000.
Groß Park, 25 F. östl. von Ost Ravenswood Park, 25×108, G. M. Pinkerton an C. W. Curtiß, $3000.
Evergreen Ave., 66 F. westl. von Washtenaw Ave., 25×124, J. G. Johnson u. A. durch M. in C. an S. Richardson, $1492.
47. Str., Nordwestecke Loomis Str., 170×596, H. C. Groß an S. C. Groß, $20,000.
36. Str., 252 F. westl. von Vincennes Ave., 50×150, Fannie B. Hayden an Charles C. Mason, $30,000.
Palmer Pl., 140½ F. östl. von Kedzie Ave., 50×200, Karen Johnson an Henry Rathjen, $11,000.
LaSalle Ave., 51 F. nördl. von Superior Str., 25×110, W. Buderbach an J. Smejkal, $5000.
Dasselbe Grundstück, J. Smejkal an Maria A. Buderbach, $5000.
Wabash Ave., 48 F. nördl. von 31. Str., 24×115½, N. W. Mutual Life Ins. Co. an D. W. Miller, $4500.
Fremont Str., 303 F. südl. von Montrose Boul., 25×134½, R. Buck an A. H. Thiele, $3000.
Hoyne Str., 172 F. südl. von Noble Str., 25×124, S. Brown an S. Reiß, $2534.
Green Str., 191 F. nördl. von 67. Str., 25×124½, C. G. Leach an J. Hummel, $1000.
12. Str., 160 F. westl. von Jefferson Str., 20×173, M. Kramer an B. Kramer, $1600.
12. Pl., 166 F. westl. von Ashland Ave., 24×83, Nachlaß von C. Kehres an G. A. Pudewa, $2485.
Monroe Str., 204 F. westl. von S. 41. Ave., 25×121, F. Colyer an K. Griffin, $1075.
Paulina Str., 125 F. südl. von York Str., 25×125, P. M. Mahon an M. A. Dorgan, $4000.
Paulina Str., Südwestecke Grace Str., 49×125, R. M. Brown an M. Steffenhagen, $4000.
Oakley Ave., Nordostecke School Str., 25×123.9, M. Steffenhagen an Harry M. Brown, $5000.
Evergreen Ave., 78 F. westl. von Robey Str., 26×148½, Henry Rathjen an Karen Johnson, $4000.
42. Pl., 266 F. westl. von Vincennes Ave., 25×122, Sarah J. Hyde und Gatte an David L. Thorp, $18,000.
71. Str., 273 F. westl. von Washington Ave., 25×125, D. L. Thorp an S. J. Hyde, $1500.
Ellis Ave., 86 F. südl. von 78. Str., 100×125, D. L. Thorp an S. J. Hyde, $4000.
Clinton Str., Nordostecke 120. Str., 25×123½, Am. T. & S. Bank an Henry F. Langreder, $3200.
Jackson Ave., 198 F. südl. von 65. Str., 25×125, J. C. H. Chase an F. W. Bowen, $1450.
Throop Str., 123 F. südl. von 57. Str., 25×124, A. T. Fenton an J. Barrett, $1300.
Peoria Str., 100 F. südl. von 60. Str., 25×125, Bankers' & M. B. & L. Association an F. M. Milne, $2500.
Sangamon Str., 72 F. nördl. von 13. Pl., 24×100, C. F. Schumacher an L. Berkowitz, $1700.
Herndon Str., 161 F. südl. von Diversey Ave., 25×124, B. Hellinger an J. Muchewsky, $1400.
Winthrop Ave., 150 F. nördl. von Ainsley Str., 50×150, Nachlaß von J. F. Metzger an F. B. Robbins, $1875.
26. Str., 25 F. östl. von S. 41. Ave., 24×125, Safety L. & B. Association an J. R. Schumacher, $1300.
Vincennes Ave., 201 F. südl. von 40. Str., 25×130, James P. Lott an Nellie C. Kenyon, $1.
Dasselbe Grundstück, Nellie C. Kenyon an Mary C. Lott, $1.
Ashland Ave., Nordostecke 17. Str., 24×130, George A. Falter an John C. Hendricks, $5000.
Yeaton Str., 168 F. östl. von Lincoln Str., 24×100, und anderes Grundeigenthum, John C. Hendricks an Margaret Falter, $5000.
Pacific Ave., 199 F. südl. von Polk Str., 19×102, John T. Tyson an George A. Garretson (Cleveland, O.), $2165.
Leavitt Str., 116 F. nördl. von 12. Str., 25×125, Mary Toomey an Elizabeth Walsh, $1.
Clinton Str., Südwestecke Washington Str., 112½×150, Seeley McCord (Benton Harbor, Mich.) an Jason McCord, Blue Island, Jll.), $20,000.
Grundstück 970 N. Talman Ave., 25×115⅜, Ole Andresen an Marquard Hansen, $5000.
Indiana Ave., zwischen 60. und 61. Str., 56×102, C. N. S. Bliß an Walter L. Stebbings, $500.
Jefferson Str., 136 F. nordöstl. von Lawrence Ave., 50×125, und anderes Grundeigenthum, Marquardt Hansen an Ole A. Andresen, $1500.
Montrose Boul., 200 F. westl. von Fremont Str., 50×124, Carrie O. Ruarc an Martin Howard, $5000.
Hermitage Ave., 242 F. südl. von Leland Ave., 50×165, Enos H. Johnson an Edward G. Miller, $4400.
Blue Island Ave., Südwestecke 11. Str., 65 1-6×120, Jacob Loewenthal an Amelia Goldman, $19,500.
Carpenter Str., 200 F. nördl. von Madison Str., 40×250, Winifred O'Connor an James F. Meagher, $150.
Winchester Ave., 298 F. nördl. von Taylor Str., 25×14, Michael Moore an Charles J. Magee, $10,000.
Walnut Str., 19 F. westl. von St. Louis Ave., 18×106¼, Charles J. Magee an Julia Moore, $5000.
Harvard Str., 25 F. östl. von S. 40. Ave., 50×133, R. B. Stewart an J. Podolasky, $1700.
Courtland Str., 139 F. östl. von Kedzie Ave., 25×150, L. Busnelli an H. Levine, $2500.
66. Str., 130 F. westl. von Perry Ave., 25×133, F. A. Hoage an D. O. Welty, $1800.
Hermitage Ave., 255 F. nördl. von Bloomingdale Ave., 25×124, A. Spetz an J. Urbanski, $1000.
63. Pl., 141 F. östl. von Maryland Ave., 35.65×124½, Annie C. Burkdahl an James Little, $3500.
Lot 44 (ausgenommen nördl. 19.7 F.), ganze Lot 45, Sub. 12 bis 14, Block 4, Washington Heights, L. S. Lang u. A. durch M. in C. an J. Preston, $3126.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Januar 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.30—$6.60 per 100 Pfd.; beste Kühe, $3.60—$4.75; Mastschweine $4.45—$4.75; Schafe $3.70—$4.85.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 14½—15c; Dairy 21—22c; Creamery 21—25c; beste Kunstbutter 20—22c. — Käse: Frischer Rahmkäse 12½—13c das Pfd.; andere Sorten 9—11c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 6½—7c das Pfd.; Hühner 7—8c; Enten 7½—8c; Gänse $5.50—$6.00 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8½—9½c das Pfd.; Hühner 7½—8c das Pfd.; Enten 8½—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 16½—17c das Dutzend. — Kalbfleisch 5—9c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 5½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 6—7c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $2.25—$3.50 per Faß; Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $2.50—$3.00 per Kiste; Apfelsinen $2.00—$3.50 per Kiste.

Kartoffeln, 41—47c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, $1.75 bis $2.00 per Barrel; Zwiebeln, hiesige, 28—50c per Bushel; Bohnen $2.00—$2.65; Blumenkohl $1.75—$1.90 per Barre; Sellerie 40—55c p. Bund; Spinat $2.50—3.00 p. Brl.; Salat 30—40c per Kiste; Erbsen $1.50—$1.75 per Bushel; gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes, $2.00—2.50 per Kiste; Radieschen 25—60c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2 [illegible]; Nr. 3, harter, [illegible]; Sommerweizen: [illegible] — Roggen [illegible] per Tonne.

Nur noch eine Woche.

Der Feuer-Verkauf der Union-Kleiderhändler, Clark und Lake Str., wird schließen. Die Preise sind jetzt am niedrigsten. Einzelne Röcke, von $10.00 und $12.00 Männer-Anzügen, kleine Größen zu 90c; einzelne Westen zu 59c; einzelne Hosen zu 89c; schwarze Dreß Ueberzieher, $10.00, zu $3.98; $10.00 und $12.00 Anzüge $4.95; $25.00 und $30.00 Anzüge zu $8.65; 18.00 Newmarket Ueberzieher zu $4.95; $1.00 weiche Hüte zu 23c; $3.00 weiche oder steife Hüte zu 89c; 50 Cents Unterhemden zu 12c; $1.00 Sweaters zu 15c; 25 Cents Hosenträger zu 9c; 35 Cents Bow Halsbinden zu 9c; $1.00 Halsbinden zu 19c; $2.00 wollene Hemden zu 49c. Bedenkt, dieser Verkauf schließt Sonntag Mittag, 28. Januar, (auf immer.) Wenn Ihr Euer Geld schätzt, geht zu den Union-Kleiderhändlern an Clark und Lake Str., und erwähnt diese Zeitung. Offen jeden Abend bis 10 Uhr und Sonntag bis Mittag, damit die Arbeiter eine Gelegenheit finden. Bedenkt, dies ist die vorletzte Woche.

* Die italienischen Hausirer Raffaele Passaglia und Ben Domenico geriethen gestern Abend in ihrer gemeinschaftlichen Wohnung, Nr. 62 Franklin Straße, mit einander in Streit. Im Verlaufe desselben feuerte Passaglia zwei Revolverschüsse auf Domenico ab. Er fehlte diesen, tödtete aber eine Katze, die sich im Zimmer befand. Passaglia wurde in Haft genommen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Joseph Bylina, Wiktorija Euchrich, 35, 24.
Wojciech Gonny, Jozefa Kiemet, 28, 20.
Emil Eggert, Tine Bauer, 23, 25.
Duncan Mac Kenzie, Severina Knutson, 35, 32.
Frank Ziegler, Mathilda Matsarka, 49, 47.
Franziszet Pietzzuk, Helena Bista, 28, 24.
Swan Careman, Tekla Nelson, 30, 30.
Jsaac Levin, Bluma Cohen, 22, 20.
John Sielierski, Mary Skupista, 25, 20.
John J. Casey, Lizzie Lynch, 33, 22.
Frank Pomianowski, Anne Sinegetoski, 26, 18.
William P. Schirding, Clara Bruse, 28, 21.
Theodore Schwartz, Maud Dobl, 32, 24.
Edward A. Kyle, Golden M. Brunson, 22, 18.
Jan Kraienka, Josefine Marcinkowska, 28, 21.
Waldemar Weichbrodt, Antonette Miller, 28, 28.
Vaclav Bocinski, Bertha Vitek, 22, 21.
Henry Gardner, Lizzie McTunnell, 23, 23.
John Kreft, Josephine Richert, 23, 19.
Charles Kersnowske, Caroline Poppal, 23, 21.
Charles Johnson, Mrs. Emma Swanson, 39, 40.
Claus C. Hoglund, Huldah M. Wood, 40, 31.
George Black, Kate Sheedy, 45, 27.
Raffaele Matrinano, Angeline Lasale, 26, 19.
Frederic P. Bose, Lucy B. Mason, 29, 29.
William Hughes, Annie Terry, 28, 24.
James C. Jsaacson, Mary McGuire, 36, 30.
Wincenty Przelenski, Diminita Laska, 21, 19.
Louis Magilner, Golde Epstein, 39, 31.
Alexander Fabale, Mary Nagare, 21, 20.
Thomas Lalowski, Katarina Sitaszewska, 36, 26.
Karel Kotelenski, Barbara Hrdina, 30, 24.
Matej Peterka, Anna Molik, 52, 41.
Rocco Canedeo, Anna Antonia Grieco, 30, 20.
Charles Smith, Lena Doroshoff, 30, 23.
L. Eugene Tremblay, Marie A. Biron, 23, 28.
William Ehrren, Maggie Davis, 37, 21.
Louis Truse, Emma A. Penbow, 28, 19.
Arthur J. Hurd, Louise Stonewick, 22, 18.
Michael C. Mullen, Leonora Horning, 29, 21.
Josef Dowidallis, Marcele Walinchus, 29, 22.
Arthur Adams, Pearl Thomas, 28, 18.
Angelo Gentile, Carmela Mantelia, 22, 21.
Jacob Nelson, Jennie Johnson, 26, 20.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Alice gegen Philipp Gerschel, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Adolph gegen Louise Hauck, wegen Verlassung und Ehebruchs; Friedericke Wilhelmine gegen Johann Hermann Boehme, wegen grausamer Behandlung; Louise gegen Orris Irving McLellan, wegen grausamer Behandlung; Christopher G. gegen Emma M. D. Haupt, wegen Ehebruchs; Joseph J. gegen Guadeloupe B. Carey, wegen grausamer Behandlung; Edgar A. gegen Annie Phillips, wegen Ehebruchs; Themascene gegen Henry W. Butler, wegen Ehebruchs, grausamer Behandlung und Trunksucht; Sarah gegen Jsaac Morgan, wegen Ehebruchs.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Bracken, Annie, 44; 840 W. 54. Ct.
Bartel, Olga, 53 J., 605 Seminary Ave.
Becker, Ruth, 5 J., 72 S. Morgan Str.
Tomison, Karoline, 69 J., 1012 N. Wood Str.
Freitag, Wilhelmina, 73 J., 3742 Kedzie Ave.
Gewecke, Dorothea, 76 J., 2018 N. Hermitage Ave.
Grundmann, Charles J., 32 J., Englewood Hosp.
Koegelheider, Elisabeth, 5 J., 467 N. Homan Ave.
Klug, Henry, 59 J., 819 W. 21. Str.
Kunkel, Max, 18 J., 18 Berry Str.
Luptow, Christine B., 36 J., 26 W. 65. Str.
Munz, Charles, 51 J., 108 E. 53. Str.
Planow, Charles, 42 J., Cook County Hospital.
Schwartz, Vaclav, 33 J., 636 Honore Str.
Schilling, Carl, 61 J., 235 Trumbull Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

J. P. Flodin, 2stöckiges Brickhaus, 511 Summerdale Ave., $3000.
Caroline Eckart, 2stöck. Brick-Store und Flats, 1038 S. Leavitt Str., $3900.
Caroline Eckart, 2stöckiges Framehaus, 1036 Leavitt Str., $250.
Maurice Curran, 3stöckiges Brickhaus, 5017 Indiana Ave., $10,000.
Paul Schulta, 3stöck. Brick-Store und Lofts, 529—31 W. North Ave., $12,000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt. Männer können aller Arten garantirt stetige Stellungen erhalten. Stellungen besorgt für Wächter in Fabriken, in Gebäuden $14. Janitor für Flatsgebäude $75, Hilfs-Janitor $50, Engineer $75, Feuermänner, Oeler $14. Fabrik, Mühlen-Arbeiter $10, Porter, Packer, Shipper, $14. Nützliche Männer im Waarenhaus, Wholesale Häuser, Treiber, für Delivery $14, Helfer $10, Stallarbeiter $12, Männer um Handwerk zu lernen, Kollekteure, Buchhalter und alle Anderen. Bitte vorzusprechen Surety Brokerage Company, Zimmer 3, 61 LaSalle Str.

Verlangt: Ein Vorbügler an Hosen. 934 S. California Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Porter. 965 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Lunchmann. 146 S. Clark Str.

Verlangt: Novelty Lederwaaren-Arbeiter, guter, gründlicher Mann. Eiseman, Kaiser & Co.

Verlangt: Polirer an Mahagoni-Holzarbeit, einer der Fillen und Stainen desselben versteht. Adr.: B. 272 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge zum Bügeln. 1026 Lincoln Ave., Mr. Hoever.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter für Saloon und Halle zu reinigen. Muß dabei schon gearbeitet haben; Empfehlungen. 222 W. 12. Str.

Verlangt: Junger Mann als Bartender, der auch Business Lunch aufwarten kann. 526 S. Canal Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Sofort, ein Schuhmacher; beständige Arbeit. Guter Verdienst. 275 W. Polk Str.

Verlangt: Ein Trimmer an Männer-Röcken. 317 Ward Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter, einer, der Lunch serviren kann. 23 Ost Indiana Str.

Verlangt: Ein junger Mann, Saloon reinzuhalten; muß am Tisch aufwarten können und flink sein. 561 N. Halsted Str., Ecke Rees.

Verlangt: Guter Bäcker als zweite Hand an Brot und Cakes. 3005 Orchard Str. frsa

Verlangt: Ein Wurstmacher. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Presser an Hosen. 127 Haddon Ave. fsa

Verlangt: Ein guter Abbügler und ein Brusher für Shopröcke. 375 W. Division Str.

Verlangt: Guter Knabe. Louis Otto & Co., 103 bis 165 Fifth Ave. dfr

Verlangt: Porter, Gildemeister, 64 West Jackson Blvd. dofr

Verlangt: Agenten für Bücher- und Abzahlungs-Geschäft. [illegible] Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Badediener, Masseur. [illegible] Sanatorium Spencer, Indiana.

[illegible] The Patent Record, Baltimore, Md.

— Im Cirkus. — A: „Sieh' doch nur dort das hübsche Mädel, das auf dem dressirten Dromedar sitzt!"—B.: „Ach, die dort! Ja, das scheint eine Art Kameliendame zu sein."

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Vormann oder gute 2. Hand an Brod und Rolls sucht Arbeit. Henry Leder, 409 Roscoe Str.

Gesucht: Barkeeper, flink und fleißig, wünscht Stellung. Adr.: L. S., 116 Eugenie Str. frsa

Gesucht: Ein Wurstmacher, der mit allen Arbeiten vertraut ist, sucht stetige Beschäftigung. E. Ratschot, 2824 Archer Ave.

Gesucht: Ein Cakebäcker sucht Arbeit. 690 Lincoln Ave.

Gesucht: Stelle für allgemeine Saloon-Arbeit. — Karer, 579 Ogden Ave.

Gesucht: Stallknecht sucht Stelle. Kraus, 1233 Spaulding Ave.

Gesucht: Bartender und Waiter sucht stetigen Platz. Adr.: Consbruch, 152 Burling Str. frsa

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker wünscht Stelle an Brot und Rolls; kann selbständig arbeiten. G. Appelhof, 115 Orchard Str.

Gesucht: Junger Deutscher, 26 Jahre alt, kann gut mit Pferden umgehen und fahren, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adresse W. K., 5615 Marshfield Ave. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators für Aermel und Kragen an Röcken, $9 für gute Leute. 188 Hastings Str., zwischen Laflin Str. und Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 518 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Frauen, um Damen-Wrappers zu Hause zu nähen. Schram, Steindler & Co., 122 und 124 Market Str. frsajon

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Westen; Arbeit nach Hause zu nehmen. 1840 N. Irving Ave.

Verlangt: Mädchen, über 16, auch ein erfahrener [illegible]. 769 Girard Str., hintere Thür.

Verlangt: Handmädchen an Knaben-Röcken. 868 N. Lincoln [illegible], nahe North Ave.

Verlangt: Taisters, Operators und Handmädchen an Röcken. Freitag und Montag vorzusprechen. 355 W. North Ave.

Verlangt: Handmädchen zum Baisten und Knöpfe anzunähen. 197 W. Division Str., Eingang an Ashland Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Operators und Finishers an Damen-Taillen und Röcken, an Wheeler & Wilson Dampfkraft-Maschinen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Teesdale, 355 Wabash Ave., 5. Floor. frsajon

Verlangt: Schneiderin, die selbstständig arbeitet. 1709 Wabash Ave. Englisch nicht nöthig.

Verlangt: 20 Maschinen-Mädchen bei Dampfkraft und 30 Handmädchen an Röcken. Jeden Samstag Zahltag. J. Kuhn, 234 Wellington Str., nahe Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Finishers an Hosen. Stück- oder Wochenarbeit. 127 Haddon Ave. 19jan, lw&son

Verlangt: 20 Maschinenmädchen und 15 Handmädchen an Röcken. Samstags volle Auszahlung des Lohnes. J. Kohn, 234 Wellington Str. dfrsa

Verlangt: 4 Handmädchen an Röcken. 248 West 22. Place. dofrsa

Verlangt: 4 Maschinenmädchen an Shop-Hosen. Power-Maschinen. Bester Lohn. 114 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: 100 weiße Mädchen, um Wurst-Fleisch zu trimmen. Nachzufragen Swift & Co., Central Time Office, Union Stock Yards. 18janlwo

Verlangt: Erster Klasse Maschinenmädchen zum Aermel-Einnähen, Lohn $10, jede Woche Zahltag. 247 Clybourn Ave. 16jn1mt, di, do, sa

Verlangt: Damen, um Häkel- und fancy Arbeit nach Hause zu nehmen. Stetige Arbeit. 324 Dearborn Str., Zimmer 740. 15janlw&son

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches oder skandinavisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 514 Washington Boulevard, nahe Ashland Ave. f.sa

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für kleinen Hausstand; keine Kinder. 1175 Sheridan Road, ½ Block westlich von Halsted Str. Limits Car, Transfer an Halsted.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; keine Kinder. 762 W. 13. Str., Ecke Ashland Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: M[illegible]en für allgemeine Hausarbeit. — 6932 Vernon Ave. frsamo

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit.— 464 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen oder Bügeln. 1046 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 17 Lincoln Place. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, bei Dr. Ehrlich, 263 Lincoln Ave., nahe Belden Ave. frsamo

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3327 Prairie Ave.

Verlangt: Ein gutes starkes deutsches Mädchen; muß englisch sprechen können. Kleine Familie. Guter Lohn. Dr. Bertling, 311 Ashland Boulevard.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1354 Osgood Str., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß selbstständig kochen können. Guter Lohn. Kleine Familie. Dampfheizung. 3850 Ellis Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; erst eingewandertes vorgezogen. A. Anderson, 1840 N. Irving Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 86 Fowler Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 199 W. Division Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Boardinghaus. 1120 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen bei Kindern. 827 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine ältere Person für Kinder; gute Heimath. 264 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 264 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 3 in Familie. 538 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1702 Briar Place.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 129 S. Peoria Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1108 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit 2 Kindern. $4. — 347 Ost North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen, welche nichts gegen Kinder einzuwenden haben und welche unten im Hause schlafen wollen. Hübsches Heim für rechte Leute. 462 E. 44. Str.

Verlangt: Mädchen bei zwei Leuten. $2.50. 94 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten im Restaurant. 461 Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Köchin und für Wäsche, 4 in Familie. Lohn $5. Zweites Mädchen und Hausmann im Hause. Empfehlungen verlangt. 2821 Sheridan Road, nahe Edgewater. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1563 Lill Ave. dfsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. 6701 Halsted Str. dfsajon

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 256 Racine Ave. dofrsa

Verlangt: Frau mit zwei oder drei Kindern. Gutes Heim. Vorzusprechen Sonntag. 1691 Elston Ave. Hinten dofr

W. Fellers. Das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Beste Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5janbw

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Köchin wünscht Stellung in Saloon oder Restaurant, 7 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. Adr.: B 269, Abendpost. frsa

Gesucht: Anständige Frau mit 6jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: B. 270 Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen, das lange Jahre in Bäckerei gearbeitet hat, sucht Stelle. Hat beste Zeugnisse aufzuweisen. 179 28. Place.

Gesucht: Eine deutsche Wittwe ohne Anhang sucht sofort Stelle als Haushälterin. M. Schilhorn, 426 N. Ashland Ave., 1 Treppe. Eingang an Augusta Straße.

Gesucht: Wittwe, [illegible] sucht Stellung als Haushälterin [illegible].

[illegible] Ein Mädchen sucht eine Stelle für Hausarbeit [illegible] W. [illegible] Str., nahe Carpenter Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und Geschäfte schnell und gut. 16jan, lw

Zu verkaufen: Kleiner Delikatessen-Laden; krankheitshalber billig. 1219 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit 2 Pferden u. Wagen; wegen Abreise nach Deutschland; sehr preiswerth. 356 Clybourn Ave.

Mehrere gute Saloon-Ecken in deutscher Nachbarschaft. West Side Brewery Co., 465 N. Paulina Str. momifr*

$225 kaufen Bäckerei, gute Gelegenheit für den rechten Mann. Miethe $20. Muß verkauft werden. Kommt schnell. Rogers, Zimmer 53, 97 Washington Str. dofr

Zu verkaufen: Candy und Cigarren-Store. Alter Platz, mit 4 Zimmern, wegen Familienverhältnissen billig. Miethe $10. — 249 Clybourn Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Zeitungsroute, 1000 täglich, 600 Sonntags, Pferd und Wagen, $450. — 671 Fulton Str., unten. midofr

Zu verkaufen: Der größte Bargain der Stadt; wegen Krankheit Hotel und Restaurant, verbunden mit 25 Zimmern; alles eiserne Betten; Dampfheizung; gegenüber Bahnhof. Preis $500; Nehme $300 Cash, Rest an Zeit; billiger Rent. Adr.: B 335, Abendpost. 15janlw

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, 22 bei 50, oder das ganze Haus mit 10 Zimmern; seit langen Jahren als Restaurant und Rooming Haus gebraucht. Gute Gelegenheit. 388 North Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer, modernes Flat, im 2. Stock, $13. — 1190 Wrightwood Ave. frsa

Zu vermiethen: Ein guter Eck-Saloon. National Brewing Co., 18. und Lincoln Str. midofr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. $1.25 per Woche. 123 Ost Chicago Ave., Top Flat.

Verlangt: Zwei anständige Männer in Kost und Logis bei kinderlosen Leuten. 514 14. Place. frsa

Zu vermiethen: Schönes Front-Bettzimmer auf der Nordseite, in guter deutscher Familie, mit oder ohne Kost. 429 Orchard Str. 17jan, lw

Zu vermiethen: Zimmer und Board für stellenlose Dienstmädchen. 467 Lincoln Ave., Mrs. Runge. 16jan, lw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht warmes Zimmer mit Bad bei kleiner Familie oder Wittwe. Keine anderen Roomers. Offerten erbeten unter B. 273 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Zimmer und Board bei Wittwe an Westseite, in der Nähe von Elston und Armitage Ave. Adr.: L. X. 331 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pferde-Markt Montags, Mittwochs und Samstags. Privat-Verkäufe täglich. Sprecht vor, wenn Ihr kaufen, verkaufen oder tauschen wollt. 18. und Union Str. 18jan, 1m&son

Zu verkaufen: Brickwagen und Doppelgeschirr, $25. Max Felst, 101 W. 26. Str. frson

Nähmaschinen, Bicycles zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor ehe Ihr kauft. 23mz*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Neues Upright Piano, billig für Baar. 62 Beach Str., Ecke Spaulding. frsa

Zu verkaufen: Ein gutes Piano, sehr billig, an Privatleute. 15 Lincoln Ave. dofr

Upright Mahagony Piano, sehr wenig gebraucht, werth $450, wird für weniger als halben Werth verkauft. 120 Racine Ave., 2. Flat. dfrsajon

Nur $25 für schönes Rosenholz-Piano; großer Bargain. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 15janlw

Feines gebrauchtes Steinway Upright $300; gebrauchtes Chickering Upright $200; großes gebrauchtes Chase Upright $150; Arion Upright $75; Steinway, tafelförmig, $150. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Dame, die Geld braucht, will ihr schönes hochfeines Upright Piano billig verkaufen, fast neu. 2431 Prairie Ave. 14jan6t

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gasofen, für Restaurant oder Businesslunch zu kochen. 279 S. Clark Str., Basement.

Maskenanzüge zu vermiethen und zu verkaufen, von 25c aufwärts. Komite-Kappen werden unentgeltlich geliefert. 91 Clybourn Ave. 3jn1m&son

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt. — Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison. Herman Schulz, Anwalt. Chas. Hoffman, Konstabler. 29of, 1j

Löhne sofort kollektirt für Leute ohne Mittel, ebenfalls Noten, Mieths-, Kost-, Fleischer-, Grocer-, Schneider- und Saloon-Rechnungen, Einkommen beschlagnahmt, schlechte Miether hinausgesetzt. Alle Rechtssachen ausgeführt. Englisch, deutsch und skandinavisch gesprochen. Stunden 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Falls in Angelegenheiten sprecht vor bei Heinrich Mueller, Advokat, Franz Schulz, Konstabler. 167 Washington Str., nahe Fifth Ave., Zimmer 15. (Schneidet dies aus.) 27dz1mt

Löhne, schlechte Schulden aller Art kollektirt für Leute ohne Mittel gegen Prozente. Deutsche, polnische, böhmische und skandinavische Advokaten. Central Law and Collection Agency, Zimmer 497, Onconta Gebäude, 73 S. Clark Str. Nehmt Fahrstuhl. 5jan, 1mo&son

Verlangt: Deutsche Kinder, um bei einer „Schneewittchen"-Aufführung mitzuwirken. Anzumelden morgen, Samstag, 2 Uhr, Soziale Turnhalle.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Spezifische Blutvergiftung geheilt. Die berühmte französische Remedy. Behandlung, $5 pro Monat, Arzneien geliefert.—Parisian Remedy Co., 241 Wabash Ave., Ecke Jackson.—Dr. W. Franklin Kipp, Manager. 19jan, 2w

Dr. Ehlers, 126 Wells Str. Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Examination frei. Sprechstunden 9—9 und Sonntags 9—3. jan2, 1mo

Erfolgreiche Behandlung von Kopfschmerzen, Kropf, Neuralgie, Lähmungen, Epilepsie, Hysterie, Frauenleiden u. s. w. durch Heilmagnetismus. — L. Gazotte, 298 Wells Str. Sprechzeit täglich von 4 bis 8 Uhr. 30dz, 1m, tgl&son

„Preventine", das beste je dagewesene Antiseptic und Germicide. Heilt alle Frauenkrankheiten. Keine Frau sollte ohne dasselbe sein. Schreibt für Buch: „Woman", oder sprecht vor in unseren Offices und konsultirt unsere anwesende Dame kostenfrei. Agenten verlangt. Rynaud Drug Co., W., 161 LaSalle Str., Chicago. 30dz, 1m, tgl&son

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

—Deutsche und englische Hebammenschule.— Der Unterricht beginnt wieder am 15. Februar.— Anmeldungen, schriftlich oder mündlich, werden jetzt entgegengenommen. Gertrude Plenz, Lady Doctreß, Office 3127 Halsted Str. 12jan, 1m&son

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str. Klassen-Unterricht [illegible] Freitag Abend für Anfänger [illegible] Samstag 2 Uhr. [illegible]

Zither-Unterricht, [illegible] W. Kahn's Zitherschule, [illegible] N. Halsted Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

$300— Spezial-Vormunds-Verkauf. —$300. 80 Acker, Haus, Stall, 10 Acker unter Pflug, $300 Anzahlung, Preis $500. — 160 Acker, Haus, Stall, 40 Acker schönes Holz, 35 Acker unter Pflug, 40 Acker Heu-Land, nur $1400; Schulhaus, Townhalle auf dieser Farm. — Henry Ullrich, 34 Clark Str., Zimmer 401. 11jan, 10t

Zu verkaufen: Gutes Farmland im südlichen Alabama, 12 bis 18 Meilen entfernt von der Stadt Mobile (70,000 Einwohner), zu extra billigen Preisen. Alle Produkte können 2 Mal das Jahr geerntet werden. Gesunde Gegend. Wer noch gutes Land kaufen will, spreche baldigst vor bei Arthur Boenert, 92 La Salle Str., Chicago, Jll. frsa

Zu miethen oder zu kaufen gesucht: Eine Farm von 60 bis 100 Acker, nahe Blue Island. Briefe adr. G. 333 Abendpost.

Zu verkaufen: 4 Acker reicher Boden nahe Muncie, Ind. Leichte Abzahlungen oder tauschen. Mrs. Meyers, 994 Washington Boulevard.

Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen, 20 bis 160 Acker. Ullrich, 196—198 Ost Washington Str. 2jn, 1j

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave. Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- und Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1400. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Zu verkaufen: Billig, schönes 12 Zimmer Brickhaus nahe Humboldt Park. Joe Marsen, 611 Milwaukee Ave. frsajon

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz, tgl&son*

Zu verkaufen: Vorzügliche Localität für Geflügel oder Florist, 427x405x256 innere Lot; keine Assessments; ein Glücksgriff, wenn sofort genommen. Haberer & Delfosse, 95 Washington Str.

Geld auf Möbel zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen

von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap, 1j&son

Wenn Ihr Geld borgen wollt, dann bitte sprecht bei uns vor

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Otto C. Boelcker, Manager, Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str.

Anleihen in Summen nach Wunsch auf Möbel und Pianos, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt.

Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles, lang etablirt, höfliche Behandlung und strengste Verschwiegenheit gesichert. 25jn, tgl&son

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann bitte, schickt Adresse und dann schicken wir einen Mann der alle Auskunft gibt.

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!

Brauchen Sie Geld?

Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, verläßlichste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel usw., Pianos, Wagen, Pferde etc. Geld geliehen am selben Tage der Applikation und rückzahlbar nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Interessen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite zu gehen und Zeit und Fahrgeld zu verlieren. Alles rasch und vertraulich. Sprecht vor!

Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. bw

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theater Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ay*

Chicago Credit Company, 99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen, ohne Wegnahme, zu niedrigster Rate. Wenn Ihr Geld und auch einen Freund braucht, sprecht bei mir vor. Leben und leben lassen ist mein Motto. Zeit und Abzahlung nach Belieben des Borgers. A. H. Williams, 69 Dearborn Str. 12jan, bw

M. Rosenthal, — Deutsche Leih-Anstalt, — 201 W. Madison Str. Geld auf Uhren, Juwelen und sonstigen Werthsachen zu niedrigsten Raten. Nicht abgeholte Pfänder zum halben Preis. 13janlm

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag, tgl&son*

— Geld — ohne Kommission — in großen und kleinen Summen auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. Richard A. Koch & Co., 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz, tgl&son*

Geld zu verleihen auf erste Grundeigenthum-Hypotheken. Hypotheken ge- und verkauft. B. G. Elser, 115 Dearborn Str., Zimmer 708. 6janlmt&son

Zu leihen gesucht: Auf Nordseite Grundeigenthum, $1700—1800, ohne Kommission. Adr.: B. 268 Abendpost. frsa

Bezahlt keine 6 Prozent! Viel Geld bereit für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum und zum Bauen. Adr.: W. 711 Abendpost. 14dz, bw

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9of*

Die deutsch-amerikanische Law and Collecting Association: Richard Fischer, Rechtsanwalt. — Jede Art Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt. Kollektionen gemacht in allen Theilen der Ver. Staaten und Canada. Deutsch und böhmisch gesprochen. Konsultation frei. Zimmer 303 und 304 Journal Bldg., 160 Washington Str., Phone 2196 Main. 3janlmo, tgl&son

Verfahren in Bankerottfällen; Praktiziren in allen Gerichten. Abstrakte geprüft; Gesetzliche Dokumente angefertigt. Vertraulicher Rath in Rechtsfällen ertheilt. S. D. Weil, Zimmer 502, No. 160 Washington Str. 11jan, 1m, tgl&son

Leo L. Brunhild, deutscher Advokat. Bankerott-Sachen u. Foreclosures eine Spezialität. Suit 305—310 Unity Building, Chicago. Telephone Main 501. 2jan, 1mon

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov, 1j

[illegible] Mitchell, Rechtsanwalt, [illegible] Ashland Block [illegible]

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. [illegible] Unity Building, 79 Dearborn Str.

THE HUB
HENRY C. LYTTON

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Jetzt für große Bargains

in feinen Männer-Anzügen und Ueberziehern.

Bei seinem Aufenthalte in New York am letzten Dienstag fand unser Kleider-Einkäufer die hervorragendste Wholesale Schneider-Firma mit einem Vorrath von 3,000 Anzügen und Ueberziehern auf Lager, die sie wegen der späten Saison nicht zu den regulären Preisen zu verkaufen vermochten. Wir machten eine Baargeld-Offerte für die ganze Partie, etwas weniger als die Herstellungskosten der Waaren betragen, und die Firma nahm die Offerte an, lieber als die Gefahr zu laufen, sie auf Lager zu behalten. Die Waaren kommen morgen zum Verkauf, zu einem Preise, der Euch in Erstaunen setzen wird, besonders im Hinblick auf die bedeutende Preissteigerung der Tuchstoffe, wie Ihr Alle in den täglichen Zeitungen gelesen habt. Es wird sich für Euch bezahlen, zwei oder drei dieser Anzüge zu kaufen und sie für nächstes Jahr wegzulegen, da sie dann genau das Doppelte kosten werden. Wir haben sie in jedem Schnitt und Muster und sie wurden gemacht, um für $14, $16 und $18 im Retail verkauft zu werden — so lange sie anhalten habt Ihr die Auswahl, sowohl von Anzügen wie Ueberziehern, für nur $10

$5.00 Kaufen morgen irgend ein Paar Beinkleider in diesem Geschäft — sie sind natürlich in allen Facons, und wir empfehlen sie als die besten $7, $8, und $9 Beinkleider, welche wir je verkauften — sie sind aus den feinsten importirten Worsteds, und Ihr werdet in dieser ungeheuren Partie sicher ein Paar finden, die Euch passen.

$1.85 Kaufen Euch morgen Eure Auswahl von 500 Paar ganzwollenen Duchesse-Hosen für Männer — jedes Paar garantirt nicht aufzutrennen — Nähte verstärkt, in allen verschiedenen Facons — gewöhnlich werden sie für $3.50 verkauft.

$6.50 morgen für schwarze und blaue Ueberzieher für Männer — eine ausgezeichnete Gelegenheit für Leute welche über wenig Geldmittel verfügen — mit rauhen und übergelegten Kanten gemacht — mit schweren Italiens gefüttert und Aermel mit oder ohne Seiden-Futter. — Diese Ueberzieher wurden für $10.00 und $12.00 verkauft.

$3.50 Kaufen Euch morgen Eure Auswahl von einer feinen Partie Semi-Dreß-Beinkleider für Männer, in engl. Tweeds, Karrirungen und niedlichen Streifen und fancy Worsteds — sie wurden erst kürzlich noch für $5 und $6 verkauft.

Große Herabsetzung in
Regenmänteln
und Ausstattungswaaren.

$6.98 ist alles was wir morgen verlangen für doppelt gewobene englische Box Mackintosh Coats für Männer — ebenfalls neue Ausgeh Facons — welche wir bis vor Kurzem für $10, $12 und $15 verkauften — Ihr könnt Eure Auswahl treffen zu diesem Preise.

$2.48 ist unser Preis morgen für eine Partie von seidenen Westen für Männer, die wir regulär für $4, $5 und $6 verkauften — wir müssen dieselben räumen, darum die Herabsetzung.

50c kaufen Euch Eure Auswahl in The Hub morgen, aus einer feinen Partie von seidenen Halstrachten, welche wir die ganze Zeit bis vor Kurzem für $1 und $1.50 verkauft haben — nehmt Euch Zeit und Ihr werdet einen Bargain finden.

85c ist der Preis den wir für morgen angesetzt haben, für eine feine Partie von Handschuhen für Gesellschaft, Straße und zum Ausfahren — einige Seidengefüttert — bei welchen wir keine Schwierigkeit hatten sie zu $1.50, $2 und sogar noch höher zu verkaufen.

50c kaufen Euch einen feinen seidenen Harvard Muffler — wir offeriren zu diesem Preise die einzelnen Partien von unseren regulären $1 und $1.50 Qualitäten.

98c ist der Preis morgen für unsere einzelnen Partien von Winter-Unterzeug für Männer, welches wir die ganze Zeit über für $1.50, $2 und $2.50 verkauften. Kommt frühzeitig.

Radikale Herabsetzungen in Knaben-Trachten.

$6.50 morgen für lange Hosen-Anzüge für Knaben — Alter 11 bis 19 — in einfachem Blau, Schwarz und fancy Mischungen — und welche wir bis gestern für $8.00, $10.00 und $12.00 verkauften.

$5.00 morgen für 3 Stück Anzüge für Knaben — Alter 10 bis 16 — bestehend aus Rock, Weste und Kniehosen — in Cheviots, Cassimeres und Tweeds — welche sogar heute noch anderswo für $7, $8 und $10 verkauft werden.

$4.95 ist unser Preis morgen für Reefers für Knaben — Alter 3 bis 16 — von reinen ganzwollenen Stoffen gemacht — Chinchillas, Friezes, Kerseys, Beavers und schwere Cheviots — Größen 3 bis 8 sind fancy und in allen Farben — Größen 14 bis 16 mit Ulster oder Sammet-Kragen — sie wurden für $6, $7, $8 und $9 verkauft.

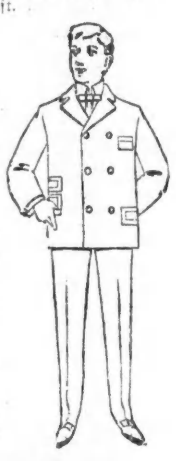
$3.50 ist alles was wir morgen verlangen für Kniehosen-Anzüge für Knaben — Alter 3 bis 16 — gemacht in Vestee und einfachen doppelbrüstigen Facons, von feinen reinwollenen Stoffen und allen Farben — wir haben dieselben thatsächlich vorher für $5, $6 $7 und $8 verkauft.

48c morgen für Winterkappen für Knaben — Golfs, Brightons, Polos und Tams — reduzirt von 75c, $1 und $1.25.

19c morgen für Winterkappen für Knaben — in Golfs, Brightons, Polos, Tams und Toques — reduzirt von 25c, 35c und 50c.

25c morgen für Winter-Unterzeug für Knaben — Fließgefüttert, natürlich und Kamelshaar — reduzirt von 35c, 50c und 75c.

35c morgen für fancy Hemden für Knaben — gebügelt oder ungebügelt — hübsche Entwürfe — reduzirt von 50c, 75c und $1.00.

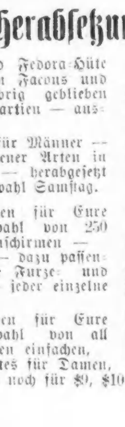


Ungewöhnliche Hüte-Herabsetzungen.

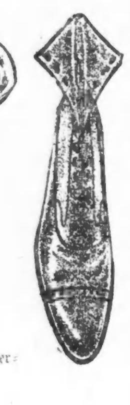
$1.50 Morgen für Derby- und Fedora-Hüte für Männer — in guten Facons und Farben — sämmtlich übrig geblieben von unseren regulären $2.50 und $3.00 Partien — ausgezeichnete Bargains.

50c Morgen für Winter-Mützen für Männer — kleine Partien einiger verschiedener Arten in ganzwoll. Tuch und Plüsch — herabgesetzt von $1.00, $1.25 und $1.50 — Eure Auswahl Samstag.

$1.98 Morgen für Eure Auswahl von 250 Regenschirmen — bester Union Serge — dazu passendes Futeral — echte Furze- und Borwood-Griffe — jeder einzelne $3 werth.



$5.00 Morgen für Eure Auswahl von all unseren einfachen, runden Pelz-Collarettes für Damen, welche wir erst neulich noch für $9, $10 und $12 verkauften.



Große Schuh-Herabsetzungen.

$2.25 morgen für feine Wax Calf und Winter Tan Schuhe für Männer — ungefähr 375 Paar in der Partie — doppelte Sohlen — vorstehende Kanten — alle neuen Leisten — ein ausgezeichneter Bargain — dieselben werden regulär zu $3 verkauft.

$1.95 morgen für feine Box Calf, Vici Kid und Patentleder-Schuhe für Damen — für Straßen und Gesellschafts-Gebrauch — es sind einzelne Partien — haben vorstehende Sohlen — vorräthig in allen Größen und Breiten — werden gewöhnlich zu $3.00 verkauft.

$1.25 morgen für Knaben und Jünglinge Ner Schul-Schuhe — mit schweren Sohlen für schlechte Witterung — alle neuen Facons — Größen 10 bis 5½ — der wirkliche Werth ist $1.75.

$1.25 morgen für Cloth- und Kid Top Schuhe für junge Damen.

Gutenberg und die Jahrhundertpostkarte.

Bei der Sylvesterfeier des Gutenberg-Bundes in Mainz hat Herr Buchdruckerei-Direktor Lehmann wie wir dem Mainzer Anzeiger entnehmen, folgende Rede gehalten: „Ich hatte heute Nacht einen merkwürdigen Traum. Ich befand mich im Himmel, Gott saß auf seinem Throne und rings herum, auf Wolken sich wiegend, standen die Engel und die göttlichen Heerschaaren. Und der Herr sprach zu dem Engel Raphael: Gehe hin und rufe mir meinen Knecht, den Johannes Gutenberg. Und Johannes erschien vor dem Throne des Höchsten und der Herr redete ihn also an: In diesem Jahre wird sich Dein Geburtstag zum fünfhundertsten Male wiederholen, ich gestatte Dir, auf die Erde zurückzukehren, damit Du sehen kannst, was aus Deiner Erfindung geworden. Und Johannes nahm die Erlaubniß dankbar an, und im Fluge ging es hinunter auf die ewigjunge Erde.

„In welche Stadt willst Du, mein Sohn?" frug der Engel, der ihn geleitete.

„Natürlich zuerst in meine Vaterstadt Mainz", antwortete Gutenberg und nach einigen Minuten befand er sich in Mainz vor dem Zentralbahnhofe.

Erstaunt blickte der alte Meister um sich. „Das soll meine Geburtsstadt Mainz sein? Ich kann es kaum glauben, wie anders sah es doch zu meiner Zeit aus, werde ich mich hier zurechtfinden können?"

Er machte einige Schritte nach vorwärts und besah sich die Schilder auf den Häusern. Welche Freude erfüllte da plötzlich sein Herz, als er die Inschrift las: Buchdruckerei.

„Dem Höchsten sei Dank, ich habe nicht umsonst auf Erden gelebt, meine Erfindung blüht und siehe, sogar oben an dem Hause ist meine Büste."

Bewegten Herzens betrat der Meister der Offizin. Zunächst gelangte er in den Maschinenraum. Auch hier war er erfreut, wiederum seine Büste in der Mitte des Saales angebracht zu sehen.

„Aber was wird hier gemacht?" fragte er erstaunt einen der Maschinenmeister, „zu welchem Zwecke kommen diese Riemen aus dem Boden, was sind das für merkwürdige eiserne Kasten, auf denen sich Walzen anhaltend drehen?"

Und der Drucker führte den Unsterblichen an das Ende der Maschine, und dort sah er, wie die gedruckten Bogen mit ungeheurer Geschwindigkeit die Presse verließen. „Es ist Deine Erfindung, o Meister, es ist Deine Druckpresse, nur vervollkommnet durch einen Mann Namens König!"

„Gesegnet sei dieser Mann", sprach der Meister, und neugierig betrachtete er die Satzfläche der inzwischen zum Stehen gebrachten Schnellpresse. „Doch was muß ich hier sehen", rief tief betrübt der große Mann aus. „Das Wunderbarste an meiner Erfindung war doch die Beweglichkeit der Lettern und Ihr drucket wieder von ganzen Platten, hat man denn das Aneinanderreihen der Buchstaben vergessen?"

„Nein, theurer Meister, wir haben es nicht vergessen, durch die wunderbare Erfindung der Stereotypie ist es uns möglich, aus der Druckform mit beweglichen Lettern Platten herzustellen, die Lettern werden wieder benutzt und die Platten zu beliebigen Neudrucken aufbewahrt."

Und Gutenberg ließ sich in die Gießerei führen, sah zu, wie man aus Formen Platten goß. Aber der Meister war immer noch nicht befriedigt. „Die Formen, aus denen Ihr die Platten gießet, es sind immer noch nicht die richtigen Formen, wie ich sie herstellte, da sind ja ganze Zeilen aneinandergegossen. Verzeiht, Ihr scheinet mir trotz aller Eurer Kunst keine Fortschritte gemacht zu haben."

„Doch, theuerer Mann, das ist noch der größte Fortschritt, den wir in unserer Kunst gemacht. Die Zeilen entstammen der Setzmaschine."

„Eine Setzmaschine? was ist das?" sagte Gutenberg, „setzet Ihr denn nicht mehr die Lettern mit den Händen aneinander?"

„Nein, Meister, das besorgt heute eine Maschine."

„Könnte ich auch die einmal sehen?" frug der Unsterbliche.

„Gewiß", antwortet man ihm und leichten Schrittes, nicht wie ein Fünfhundertjähriger, flog Gutenberg die Treppe hinauf in den ersten Stock, wo die Setzmaschine aufgestellt war. Da stand sie nun, die Setz-, Gieß- und Ablegemaschine „Linotype" und der sie bediente, suchte dem Meister die sinnreiche Konstruktion des Handwerkszeuges zu erklären. Und der Meister war erstaunt, ergriffen, hingerissen.

„Wie bedauere ich, daß ich heute nicht mehr lebe, ich muß gestehen, Ihr habt aus meiner Erfindung doch etwas gemacht, was ich mir nie hätte träumen lassen. Ich bin beschämt. Wie roh und plump waren doch die Anfänge und wie herrlich weit habt Ihr es gebracht; schnell will ich mich wieder in meinen Himmel zurückziehen, denn da kann ich nicht mehr mit."

Da erscheint schnell noch der jüngste Lehrling des Geschäfts, auch er will dem Meister seine Huldigung darbringen und überreicht demuthsvoll die soeben zur Ausgabe gelangte amtliche Postkarte für das Jahr 1900. Lange betrachtete der Meister in tiefes Nachdenken versunken die neue Postkarte, endlich entringt sich ein Seufzer der Erleichterung seinem Munde:

„Ihr möget noch so weit vorgeschritten sein, meine Lieben, — in einer Sache nehme ich es noch mit Euch auf und das ist der gute geläuterte Geschmack. Betrachtet dieses allerneueste Produkt Eurer Kunst und sehet Euch dagegen die Initialen meiner 42 zeiligen Bibel an, dann urtheilt, wer weiter voran war. Ich verabschiede mich von Euch mit dem Wunsche, daß, wie Ihr in Bezug auf die Technik Fortschritte gemacht habt, Ihr auch im Geschmack im neuen Jahrhundert solche Fortschritte machen möget!"

(Dem wird ein Jeder beistimmen, der die Jahrhundertpostkarte, von der so viel Aufsehen gemacht wurde, gesehen hat. D. Red.)

Fürst Bismarck

hat nie viel um die Schulgelehrsamkeit der Aerzte gegeben, und Professor Schwenninger gewann des großen Kanzlers Vertrauen gerade dadurch, daß er sich nicht auf gelehrten Krimskrams, sondern auf die gesundheitlichen Mittel der Natur berief. Von demselben Standpunkte aus erfanden vor Jahrhunderten die gelehrten Mönche von St. Bernard die seither berühmten St. Bernard Kräuterpillen, eine Naturarznei, welche nur aus den besten Säften heilkräftiger Pflanzen hergestellt, ein sicheres Heilmittel für alle Leiden des Magens, der Leber und der Nieren darbietet. 25 Cents. Alle Apotheken. momifr

Verzweifeln Sie nicht,

wenn Sie wiederholte erfolglose Versuche gemacht haben, gesund zu werden, denn es existirt ein hervorragender Spezialist, welcher tausende Fälle kurirt hat, welche von anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben wurden, und ehe Sie verzweifeln, sollten Sie in seinen Officen vorsprechen und sich erkundigen, ob Sie kurirt werden können oder nicht.

Wenn Andere fehlen, konsultirt

Konsultation frei!

Konsultation frei!

Doctor SWEANY

für die schnelle und dauernde Kur aller

Nervösen, Blut- und Privat- Krankheiten, sogar die allerhartnäckigsten. Es gibt keinen Arzt in der Welt, welcher so viele dauernde Kuren bei Männern und Frauen vollbracht hat, als der obengenannte hervorragende Spezialist. Dr. Sweany hat eine der größten und vollständigsten Kombinationen von elektrischen Devisen in der Welt und verabfolgt Elektrizität in Verbindung mit speziell medizinischer Behandlung, wenn es für nothwendig befunden wird. Sein **Elektrischer Gürtel** ist absolut der beste.

Referenzen — Die besten Banken, Kauf- und Geschäftsleute in Chicago. — Schreiben Sie, wenn Sie nicht vorsprechen können. Briefe in Deutsch beantwortet. — Officestunden: **9** Uhr Vorm. bis **5** Uhr Nachm. und **6.30** Uhr bis **8** Uhr Abends. Sonntags: **10** Uhr Vorm. bis **2** Uhr Nachm.

F. L. SWEANY, M. D., 204 State Str., Ecke Adams, **Chicago.** 13nvlj,m,mi,fr

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary,
76 Madison Straße, nahe State Str.,
Chicago, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer **positiven Garantie alle Männerleiden,** als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als **verlorene Mannbarkeit,** Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, **Herzklopfen,** Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im **Kopf,** Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit **u. s. w.**

Eine ganz bestimmte Kur für **Syphilis,** körperlichen Ausschlag, wunden Hals, **Gonorrhoe, Gleet,** eitrige oder ansteckende Ergießungen, **Strikturen, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange** und allen Hautkrankheiten.

Konsultation frei.

Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; **Sonntags nur von 10—12 Uhr.**

Schreiben Sie für einen Fragebogen, **Sie können dann per Post kurirt werden.—Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.**

Elektrizität wird in allen Fällen gebraucht, **wo es** angezeigt ist. **Elektrizität** allein macht nicht immer gesund; wenn sie aber ebenfalls **mit richtiger** medizinischer Behandlung, wie sie bei **uns** angewendet wird, verbunden ist, so weichen selbst die schwierigsten Fälle unter ihrem heilenden Einflusse. 12jan,momifrlm

Natur-Heilmethode.

System Kneipp.

Glänzende Heilerfolge bei **allen** überhaupt **noch** heilbaren chronischen Krankheiten: **Nieren-, Magen-, Blasenleiden, Rheumatismus, Frauenleiden, Blut-** und **Hautkrankheiten** **rc.**

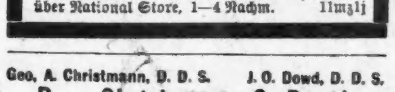
Max Hanff,
Expert des Naturheilverfahrens,
131 Nord Clark Str.
Sprechstunden: Von 8—10 Vorm., 1—4 Nachm. Tel. North 45. 6dez,mifrmo,1m

Für Husten, Erkältung und Lungenleiden,

das sicherste Mittel **LANGE'S** echter deutscher **Brustthee!**

Zu haben in allen Apotheken. **10c das Packet.** Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur **LANGE'S.** 27nov,momifrlj

Dr. EHRLICH,



aus **Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.** Heilt **Katarrh und Taubheit** nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** **Klinik: 263** Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. **Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str.,** über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Geo. A. Christmann, D. D. S. J. O. Dowd, D. D. S.

Drs. Christmann & Dowd,

Zahnärzte.

Suite 1202 Masonic Temple.

Früher bis zum Jahre 1895 im Staatszeitungs-Gebäude. Sang,difrson,1j

Beginne recht und ende recht.

Gebrauche

Dr. August König's Hamburger Tropfen

gegen

Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Kopfschmerzen.

Das ist eine richtige Behandlung und eine sichere Heilung.

AREND'S GOLDEN NERVINE

Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für

Nerven, Magen, Leber, Nieren,

...etc...

Kurirt alle katarrhalischen Leiden. Wirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth etc.

Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar. Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit.

$1.00 per Flasche.

Zu haben in

Arend's Drugstore

MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE. bifrbm

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. 1gl,fon

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für Hängebauch, Unterleib, Mutterscheiden, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße rc. in reichhaltiger Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

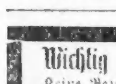
Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Ausschlag, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Angstlichkeit, Trübsinn, u. s. w., erfahren aus dem **„Menschenfreund"**, zuverlässiger ärztlicher Rathgeber für Jung und Alt, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und **Folgen der Jugendsünden** gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch wird nach Empfang von **25 Cents** Briefmarken versiegelt versandt von der

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N. Y.

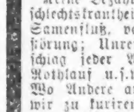
Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörungen; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm abgetrieben!** — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Aerzte stehen beständig zur Verfügung in **Behle's Deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.



DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für **Augen, Ohren, Nasen-** und **Halsleiden.** Behandelt dieselben gründlich und sicher für mäßige Preise. Schmerzlos, nach zuübertrefflichen neuesten Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und **Schwerhörigkeit** gründlich kurirt. Operationen erfolgreich besorgt. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und **Rath frei.** **Klinik: 261 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.



Borsch & Comp. Optiker. **103 E. ADAMS STR.**

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. **Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photographisches Material.**

Miß Balmaines Vergangenheit.

Roman von **B. M. Croker.**

(Fortsetzung.)

„Denk dir, Rosamond ist Lady Airdrie!" rief der Oberst wieder im Tone unterdrückten Triumphs. „Das ist einmal eine Enttäuschung für die jungen Mädchen, die ihre Angeln nach Ihnen ausgeworfen haben. Ich bin wirklich neugierig, wie die Grafschaft diese Nachricht aufnehmen wird", schloß er, mit dem ganzen Gesicht grinsend.

„Es ist wohl am besten, wenn die Leute die ganze Wahrheit erfahren; der gerade Weg ist immer der beste. Aber es ist ein wenig voreilig, jetzt vom Publikum zu reden, wenn noch nicht einmal die Hauptperson, um die es sich hier handelt, von der Sache weiß."

„Und Rosamond kann Sie nicht ausstehen", sagte Mrs. Brice mit einem boshaften, triumphirenden Schnauben, während sie ihre Augen trocknete.

„Sie haben ganz recht, gnädige Frau. Miß Balmaine haßt allerdings Lord Airdrie; aber die Frage ist die, ob sie auch Ronald Gordon hassen wird."

„Sie wird niemals glauben wollen, daß Sie und er ein und dieselbe Person sind."

„Doch, sie würde es glauben, wenn ich Gelegenheit hätte, mit ihr zu sprechen, allein sie erklärte, sie würde mir gegenüber niemals wieder ein einziges Wort über die Lippen bringen; und heute Morgen hat sie mich, wie Sie selbst gesehen haben, Herr Oberst, ganz einfach auf die unzweideutigste Art geschnitten und sich auch geweigert, mich heute Abend hier zu sehen."

„Warum ist sie denn so aufgebracht gegen Sie? Was haben Sie denn zu ihr gesagt, um sie so widerspenstig zu machen?" fragte Oberst Brice neugierig.

„Ich zeigte ihr, daß ich ihr ganzes Leben kenne, und sie hält mich nun für einen Verwandten Ronald Gordons. Natürlich fiel ihr auch die starke Aehnlichkeit zwischen uns auf, und die Sache ist nun auf dem kritischen Punkt angelangt. Bis zum gestrigen Tage war ich ernstlich böse auf Rosamond. Ich konnte ihr die Art und Weise, mit der sie Tommy behandelt hatte, nicht vergeben, und ich hatte daher gar keine Lust, mich mit ihr zu versöhnen — wenigstens nicht häufig. Jetzt, da sie vollständig gerechtfertigt ist, will sie durch die Tücke der Umstände nichts mehr von mir wissen, und der Schuh drückt nun am andern Fuß."

„Ganz richtig, ganz richtig! Da kann man gar nichts thun, als zuwarten", sagte Oberst Brice. „Die Zeit wird schon alles wieder ins Blei bringen."

„Pah!" rief Ronald ungeduldig. „Es ist ganz schön und gut, wenn Sie, Herr Oberst, in dieser geschäftsmäßigen Weise sprechen; aber Sie vergessen eins, daß nämlich Rosamond und ich fünf Jahre lang getrennt waren. Das ist ein gutes Stück unsrer Jugendzeit. Deshalb habe ich auch gar keine Lust, mich auf die Zeit zu verlassen, obgleich ich immerhin noch etwas werde warten müssen, denn ich kann mich ihr ja nicht mit Gewalt aufdrängen und zu ihr sagen: Da bin ich, dein Gatte, Ronald Gordon!"

„Sie meinen, sie würde Ihnen nicht glauben?"

„Bei dem jetzigen Stand ihrer Gefühle, diesem bitteren Groll und ihrer tiefen Abneigung würde sie mir sicherlich nicht glauben. Einstweilen ist es ganz gut, daß Sie und Mrs. Brice um die Sache wissen, und Miß Jebb sollte sie auch erfahren, sonst aber sollte zunächst Niemand in das Geheimniß eingeweiht werden."

„Wie Sie wünschen", stimmte Oberst Brice aufrichtig bei.

„Was sagen Sie dazu, Mrs. Brice?"

„Ich meine auch, da Rosamond es selbst noch nicht weiß, wäre es besser, wir hielten alle reinen Mund, wenigstens vorerst."

Damit war die Sache erledigt, und ein paar Minuten später wurde Lord Airdries Wagen gemeldet. Nachdem er dann noch versprochen hatte, gelegentlich wieder vorzusprechen, und dem Ehepaar zum Abschied die Hand gereicht hatte, wickelte er sich in seinen dicken Mantel, zündete sich eine Zigarre an und fuhr mit Windeseile nach Queens Gift zurück.

„Denen habe ich eine seltene Nuß zu knacken gegeben", sagte er zu sich selbst. „Himmel! Ihre Gesichter waren das reine Schauspiel. Ich glaubte, sie würde in Ohnmacht fallen und er einen Schlaganfall bekommen."

Indessen saßen sich seine beiden Zuhörer am Kamin gegenüber und starrten einander wortlos an. Das war aber nur die Stille vor dem Sturm, und als dieser losbrach, prasselte ein wahres Hagelwetter gegenseitiger Vorwürfe nieder. „Wie konntest du nur das Kind dem Verhungern preisgeben? Du sagtest doch, du hättest die Nachricht seines Todes erhalten!" rief der Gatte grimmig aus.

„Nun, ich bin schließlich auch nicht schlechter, nein, nicht einmal so schlecht, als du!" versicherte sie wüthend. „Du warst es, der den jungen Mann für einen Schuft erklärte und von einer wirklichen Trauung niemals etwas hören wollte. Du hättest die Kirchenregister durchsehen lassen sollen, wie Lord Airdrie gesagt hat, und ich habe auch mehr als ein Dutzendmal dasselbe vorgeschlagen."

„Ja, ja, jetzt ist es außerordentlich leicht, zu sagen, „du hättest sollen". Jedenfalls hast du uns da eine nette Suppe eingebrockt!"

„Ich, o natürlich!" erwiderte sie höhnisch. „Schiebe nur alles mir in die Schuhe, das sieht dir ganz ähnlich."

In diesem Augenblick wurde die Thür leise geöffnet; Amy kam erwartungsvoll und ängstlich hereingeschlichen und sah sich mit enttäuschter Miene im Zimmer um.

„Nun, wo ist er denn?" fragte sie endlich. „Ist er denn schon fortgegangen? Doch nicht jetzt schon? Es ist ja erst halb neun Uhr!"

„Doch, meine Liebe, er ist fort", sagte Oberst Brice, der, mit beiden Rockschößen unter den Armen dem Feuer den Rücken zugewendet, vor dem Kamin stand.

„Wir haben eine ganz merkwürdige Neuigkeit von ihm gehört", fuhr er sie scharf anblickend fort. „Du darfst zehnmal rathen, wirst es aber doch nicht herausbringen, auch wenn du ein noch so kluges Kind bist."

„Ich glaube doch, daß ich es weiß", sagte Amy halblaut, und um ihre Mundwinkel spielte ein leises Lächeln, das sie nicht unterdrücken konnte. Sie stand mitten im Zimmer und spielte, die Augen verschämt auf den Boden geheftet, mit ihren Armbändern.

„O du heiliger Sebastian!" rief der Oberst. „Wie in aller Welt könntest du denn das wissen? Bist du etwa klüger als wir Alten! Du meinst doch nicht etwa", — er sprach mit langsamem und ungewöhnlichem Nachdruck — „daß er deinetwegen gekommen sei? Ha, ha, ha! Nun, diesen Gedanken kannst du dir beruhigt aus dem Kopf schlagen, Fräulein Amy!"

„Dann ist es — dann ist es Rosamond", stammelte Miß Jebb, „Rosamond ist es, an die er die ganze Zeit her gedacht hat; und er schien sie doch eigentlich zu hassen, und sie — sie kann ihn nicht ausstehen!" schloß sie mit einem triumphirenden Blick aus ihren feuchten, in Thränen schwimmenden zornigen Augen. „Will er Rosamond heirathen?" fragte sie noch einmal ärgerlich.

„Nein, meine Liebe, das will er nicht. Diese kleine Zeremonie hat schon vor einiger Zeit stattgefunden, nämlich vor fünf Jahren. Kurzum, damit du nicht länger auf die Folter gespannt wirst, will ich dir sagen, daß er heute Abend extra hierherkam, um sich als Ronald Gordon — Lord Airdrie — und", fügte er mit einer großartigen Handbewegung hinzu, „als unsern Schwiegersohn vorzustellen."

Dreiunddreißigstes Kapitel.

Einen Augenblick blieb Amy in der Mitte des Zimmers bewegungslos wie eine Statue stehen, dann plötzlich erhob sie empört beide Hände wie abwehrend und sagte: „Welch ein Unsinn! Ich glaube kein Sterbenswörtchen davon; er hat euch zum Narren".

„Durchaus nicht — nicht im Geringsten", erwiderte der Oberst entschieden.

„Aber wie ist denn das möglich? Rosamond hätte ihn doch gewiß erkannt!"

„Sie hat es aber nicht gethan, und sie thut es noch nicht. Er ist mehrere Jahre lang auf eine unbewohnte Insel verschlagen gewesen, und ist infolgedessen, wie er selbst sagt, sonnverbrannt, gealtert und verändert. Wie könnte sie das wissen?"

„Nun", sagte Amy, „ich bin fest überzeugt, ich hätte ihn erkannt, wenn er mein Gatte gewesen wäre. Aber — aber wem gehört denn das Kind?" Sie sprach dies aus, als ob sie eine unlösbare Frage gestellt hätte.

„Ihm, natürlich."

„Ach, das war ja immer eine feststehende Thatsache; aber wer ist denn die Mutter?"

„Nun, Rosamond, natürlich."

„Ich wußte nicht" — Amy wurde sehr roth, — „daß — daß Rosamond ein Kind gehabt hat."

„Nun, jetzt weißt du es, und es ist nichts Schlimmes dabei, da sie nach Recht und Gesetz mit ihrem Entführer getraut ist, aber wir haben es bis zum heutigen Tag nicht geglaubt. Und deine verehrte Frau Tante da sagte Rosamond, ihr Kind sei todt. — Ich weiß allerdings nicht, wie du dich in diesem Punkt mit ihr abfinden willst, liebe Frau", wandte er sich in schroffem Ton an seine Frau, die niedergeschlagen und mit unverkennbarer Unruhe von einem zum andern blickte.

Dieser kleine Bengel, der junge Herr Baron, war also wirklich und wahrhaftig ihr Enkel. Wie sonderbar das war! Lord Airdries Sohn ihr Enkel! Sie konnte es kaum fassen. Und wie sollte man es Rosamond beibringen? Wer sollte ihr sagen, daß sie die Mutter eines lebenden Kindes war, eines kräftigen Sohns, mit edlem Blut in den Adern, da sie doch glaubte, ihr Kind ruhe unter den langen Kirchhofgras in einem entlegenen Winkel des kleinen Friedhofs zu Horton! Sie, ihre Mutter, würde es ihr wohl sagen müssen; ja, sie mußte eingestehen, daß sie gelogen hatte, sie mußte für ihre eigenen Worte in Sack und Asche Buße thun! Es wird darum Niemand erstaunt sein, daß sie instinktiv vor dieser Aufgabe zurückschreckte.

Amy stand immer noch mit erhitztem Gesicht und ungewöhnlich glänzenden Augen in der Mitte des Zimmers und bot ein Bild vollständiger Verwirrung und Unglaubens.

„Ich kann es einfach nicht glauben!" rief sie noch einmal. „Es kommt mir so lächerlich und unwahrscheinlich vor, ganz wie in einem Märchen, jetzt plötzlich zu erfahren, daß Rosamond verheirathet sein und ein Kind von vier Jahren haben soll! Sie ist doch jünger als ich!"

„Was hat denn das damit zu thun?" rief Oberst Brice ungeduldig.

(Fortsetzung folgt.)

Eine reelle Offerte.

Ehrliche Hilfe frei für Männer.

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der „Abendpost" mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannigfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwickelung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten kann.

Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hilflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, und seinen Rath befolgen, können Sie sich auf vollständige Heilung, sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden. didoja

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Samstag der letzte Tag des großen Mill- und Factory-Verkaufs

Jedes Department wird morgen eine riesige Menge von Bargains bieten, mit Spezial-Verkäufen in jedem. Nur einige wenige davon können in dieser Anzeige benannt werden, aber die merkwürdig niedrigen Preise, die wir anführen, werden Euch eine Idee geben, was Ihr erwarten könnt. Wir verkaufen nur zuverlässige Waaren.

Toiletten-Artikel für Männer.

10c für Brilliantine, 25c-Größe.

15c für ½ Pint-Flasche bestes Witch Hazel.

59c für $1.00 Flasche Lamberts Listerine.

39c für Murray & Lannans Florida Wasser.

39c für 50c Flasche Pinauds Eeau de Quinine.

60c für 75c Flasche Pinauds Vegetal.

23c Pfd. für Williams Rasir-Seife.

75c für $2.00 Handschuhe.

75c für Eure Auswahl — ein großer Verkauf von feinsten Glace-Handschuhen für Männer und Damen, Räumung aller einzelnen Partien von solchen berühmten Fabrikaten wie „Hate Jouvins“, „Crespis Clementines“, „Alexander“, „P. & P.“, „Adlers“ und „Perrins“. Hochfeine Glace-Handschuhe für Männer und Damen, zum Knöpfen, Clasp und Haken-Facons, in beinahe allen Größen und Farben, jedes Paar werth $1.50 und einige bis zu $2.00.

25c per Paar—ungefähr 100 Dtzd. leicht beschmutzte oder zerknitterte Glacehandschuhe für Männer u. Damen, fast jede Größe.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY
State und Van Buren Strasse.

Damen-Strümpfe herabgesetzt.

12½c für 20c Fancy Strumpfwaaren für Damen, fancy Polka Tupfen, Streifen und Farben, in Drop Stitch und Boot Mustern, doppelte Ferse und Zehe, feine Gauge.

19c für 35c schwarze Lisle-Strümpfe für Damen, feine Gauge, extra feine Qualität, voll regulär gemacht, doppelte Sohle, Ferse und Zehe—eine beschränkte Quantität.

25c für 35c importirte Cashmere Strümpfe, beste schwarze, doppelte Zehe, high spliced Ferse, weiche und warme Qualität.

Candies beim Pfund.

25c das Pfund für assortirte ital. Chocolate Creams, 20 Flavors.

15c das Pfund für Molasses Cream Rolls.

10c für 25 Stangen reinen Stangen-Candy.

15c das Pfund für assortirte Full Cream Patties, alle Flavors.

11c das Pfund für gesalzene Virginia Peanuts.

12c das Pfd. für assort. reine Frucht-Tablets, alle Flavors.

Großer Herabsetzungs-Verkauf von Männer-Winter-Kleidern.

Indem wir obige Ankündigung erlassen, haben wir jedes Wort wohl erwogen, und als zuverlässige Kaufleute von Ruf garantiren wir, daß sie buchstäblich ausgeführt wird. Dies ist die Zeit, in welcher wir unsere schweren Anzüge, Ueberzieher und Ulsters losschlagen müssen — Kleider, die Euer Vertrauen verdienen. Wir zeigen Euch, was wir von ihnen halten, indem wir jedes Stück **positiv** garantiren — wenn der geringste Grund zur Unzufriedenheit vorliegt, tauscht es um oder nehmt Euer Geld zurück. Da ist sicherlich keine Gefahr, von einem großen Geschäft zu kaufen, das Euch eine solche Offerte macht. Die Preise sind die Hälfte und weniger, als zu welchen diese Kleider verkauft wurden.

Große Bargains in Beinkleidern.

85c für striktganzwollene schwere Hosen für Männer, gemacht aus Cassimeres und Cheviots, in netten Checks, Streifen und Mischungen, mit Extension Waist-Bands und schweren Drill-Taschen, garnirt und gefüttert in sehr dauerhafter Weise, regulärer Retail-Preis $1.75, aber weil wir sie zu 50c am Dollar gekauft haben, verkaufen wir wir sie ebenso.

1.85 für allerfeinste Worsted, Cassimere und Cheviot Hosen für Männer — gemacht von all den neuesten und populärsten Mustern dieser Saison — Streifen, Checks und Plaids, in allen gewünschten Farben, geschneidert in der sorgfältigsten Weise, tadellos gemacht und korrekt passend, Hosen die für das Doppelte an State Str. verkauft werden.

Größtmöglichste Werthe in ... Knaben-Winter-Kleidern.

1.45 für Chinchilla Reefers für Knaben, gebrochene Partien, mit Sturm- oder Matrosenkragen, viele mit schwerem Wollenfutter, gut werth $2.00.

2.50 für sehr feine Chinchilla Reefers für Knaben, Größen 4 bis 15 Jahre, Odds und Ends, in Oxford, braun oder blau, Werthe bis zu $5.00.

2.95 für schwere Ulsters für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre, gemacht von schweren Meltons, in Oxford oder schwarz, mit großem Sturmkragen, — werth $6.00.

1.35 für Kniehosen-Anzüge für Knaben, in gebrochenen Partien, gemacht von ganzwoll. Stoffen, in Checks, Plaids u. Mischungen, kleine Größen mit Westees.

4.85 für $6.50, $7.95, $9.95 und $12.50 Anzüge, Ueberzieher und Ulsters für Männer. Wir sind entschlossen, sofort mit jedem Winter-Kleidungsstück in unserem großen Kleider-Departement aufzuräumen, und offeriren Euch die Gelegenheit, die größten Werthe auszusuchen, die Euch je geboten wurden. Wir geben Euch $8 und $10 Tricot Lawn Anzüge für **$4.85**; $10 fancy Cheviot Anzüge für **$4.85**; $12.50 karrirte Worsted Anzüge für **$4.85**; $7.95 Kersey Ueberzieher, reinwoll. schweres Futter, für **$4.85**; $10 Washingtonkersey Ueberzieher, mit rauhen Kanten, für **$4.85**, und $9.95 Covert Ueberzieher für **$4.85** — in allen Farben, prächtig geschneidert; $7.95 Melton Ulsters, mit schwerem wollenem Futter, für **$4.85**, und $10 importirte Irish Frieze Ulsters für **$4.85**. Diese Partie enthält unzweifelhaft die größte Anzahl Bargains, welche jemals in Chicago oder irgend einer anderen Stadt offerirt sind.

9.25 für $20.00, $17.95 und $14.95 Anzüge, Ueberzieher und Ulsters für Männer. Die Anzüge sind von schwarzem Clay und gestreiften Worsteds, blauen Serges und Cassimeres, in allen Farben, Größen und Moden. Die Ueberzieher sind von den feinsten Stoffen gemacht, in allen Farben und Größen, mit allen verschiedenen Arten von Futter, in durchaus Kundenschneider-Weise gearbeitet. Die Ulsters sind gemacht von Frieze und Chinchilla; thatsächlich jede unvollständige Partie von hochfeinen Anzügen und Ueberziehern im Geschäft ist in dieser Offerte vertreten.

15.00 f. die modernsten Männer-Ueberzieher, in allen rauhen Effekten, allen Farben und Moden, mit Skinner's garant. Satin-Futter, werth bis zu $30.00.

Vollständiges Lager von Pelz-Ueberziehern für Männer zur Hälfte des wirklichen Werthes.

Große Bargain in Beinkleidern.

2.85 für hübsche Hosen für Männer, gemacht von denfeinsten Mustern von englischen Worsteds und Cheviots, zugeschnitten, geschneidert und besetzt in der allerkorrektesten Weise, Hosen, die das Passen und das gute Aussehen von kundenschneidergemachten Kleidern haben, Hosen, welche dieselbe Zufriedenstellung geben wie diejenigen für den doppelten Betrag.

3.85 für allerfeinste handgeschneiderte Hosen für Männer, zugeschnitten und geschneidert von den erfahrensten Schneidern, gemacht von den allerfeinsten Kundenschneider-Mustern von reinen West of England Worsteds, passend, geschneidert und besetzt, so gut wie irgendwelche $12 auf Bestellung gemachte Hosen. Hier ist eine Gelegenheit ein Paar handgeschneiderte Hosen zur Hälfte des regulären Preises zu erhalten.

Winterkleider für Knaben von der besseren Sorte . . . .

2.85 für feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, Odds und Ends, Größen 3 bis 15 Jahre, gemacht von schwarzem Clay Worsted, blauem Tricot und Cassimeres, kleine Partien, werth bis $5.00.

3.45 für lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre, gemacht aus ganzwollenem Stoff, wie Cheviots, Cassimeres und Tweeds, mit tiefen französischen Facings, mittlere, helle und dunkle Muster, wth. bis $6.50.

6.45 für feine lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre, große Auswahl von modischen Mustern in Checks und Plaids, auch einfach schwarz, einfach- oder doppelbrüstig, mit tiefem französischem Facing und Satin-Piping, Anzüge werth bis $10 per Stück.

Winter-Hüte und -Kappen für Männer herabgesetzt.

Hunderte von Hüten und Kappen für Männer und Knaben müssen geräumt werden, und diese sehr niedrigen Preise werden sie räumen:

25c für die Auswahl von allen unseren warmen Winterkappen für Männer und Knaben, die verkauft wurden zu 50c, 75c und $1.00 — diese müssen gehen.

50c für Tuch- oder Plüschkappen für Männer und Knaben, jede Facon, oder Auswahl von jeder Tuchkappe oedr Tam O'Shanter für Knaben im ganzen Hause, Kappen, die früher bis zu $1.50 verkauft wurden.

1.00 für Eure eigene Auswahl von jeder Männer-Wintertuchkappe in unserem Geschäfte, einschl. $1.50, $2 und $2.50 Kappen.

3.48 per Stück für 50 echte Alaska Seal Kappen, jede Facon.

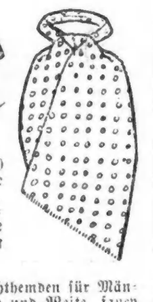
95c für Derbys und Federas für Männer, in schwarz, braun, Pearl, lohfarbig und Mokka-Farben, das Resultat eines großen Einkaufs, jeder Hut in der Partie werth $2.00 (beachtet unsere Ausstellung dieser Hüte in unserem Schaufenster).

2.00 für die Auswahl aus Hunderten von besseren Derbys und Fedoras für Männer, in irgend einer Facon, Farbe oder Größe, einschließlich Knox, Dunlap, Youman und Stetson Blocks, Hüte, die überall um uns herum zu $3.00 verkauft werden.

Echte Bargains in Männer-Ausstattungen.

Nachdem Ihr diese Zeilen gelesen habt, werdet Ihr zugeben, daß wir für morgen die größten Bargains offeriren, die Ihr je in Eurem Leben gesehen habt in Halstrachten, Strumpfwaaren, Hosenträgern, Unterzeug ꝛc.—wir wissen, daß Ihr dieselben anderswo ähnlich nicht bekommen könnt.

25c für die Auswahl von irgend einem Puff Tie im Hause — dies umfaßt Ties, welche wir immer verkauft haben zu 45c, 75c und $1.00, in den reichsten und besten Qualitäten von Seide und Satins, helle und dunkle Farben, in Streifen und Mustern — die Facons sind: The Regent, Broadway und Englisch large Puff — eine seltene Gelegenheit, nur für Samstag. Außerdem offeriren wir Euch eine Auswahl von den feinsten Halstrachten in Squares, Imperials, 4-in-Hands, Tecks und Band Bows, für denselben Preis. **25c**



45c für die allerfeinsten Halstrachten für Männer, gemacht von den allerfeinsten importirten Seidenstoffen, ausschließliche und modische Muster, Facons und Farben. — Englische Squares, Imperials, Ascots, Tecks und Four-in-Hands, in einer endlosen Auswahl — so gut wie viele Partien, die Euch zu 75c und $1.00 offerirt werden.

25c für Wilson Bros.' Muster-Hosenträger, 300 Muster und 25 verschiedene Fabrikate — alle gemacht vom besten französ. Elastic Webbing, hübsche Schnallen, mit Seiden- und Lisle-Enden, weiße Kid Enden, Cantab Enden und die Patent Glove Fastener Enden, Werthe bis zu $1.00 — Auswahl Samstag für 25c.

19c für fancy gestreifte und einfache schwarze und lohfarbige Halbstrümpfe für Männer, feine Gauge, garantirt echtfarbig, doppelte Fersen und Zehen, werth 25c, Samstag 19c das Paar oder 3 Paar für 50c.

25c für 50c importirte Cashmere Halbstrümpfe für Männer, feine weiche Qualität, in schwarz, lohfarbig, grau oder Kameelhaar.

50c für beste Qualität $1.00, $1.25 und $1.50 Percale und Madras farbige steife Busen Hemden für Männer, alle gemacht mit separaten Link-Cuffs, und einige haben zwei dazu passende Kragen, alle die neuesten Moden und Muster, Streifen und Figuren.

25c für 50c weiße ungebügelte Hemden für Männer, leinener Busen, doppelte Front und Rücken, „Continuous Facings“, durchwegs verstärkt, alle Größen.

98c per Suit für beste Qualität Flannelette Pajamas für Männer, in hübschen Mustern, seidener Girdle und Frogs, Full Sack Fitting, alle Größen, herabgesetzt von $1.60.

1.00 für importirte ganzfarbige Percale oder Madras steife Busen-Hemden für Männer, in Blau, Pink und Lavender, Streifen und Figuren, alle haben dazu passende separate Link-Cuffs.

38c für 50c weiße Muslin Nachthemden für Männer, gute Qualität, volle Länge und Weite, fancy bestickte Fronts.

45c für einfache oder fancy 75c Mottled farbige Unterhemden und -Hosen für Männer, schwer weiß fließgefüttert, doppelte gestrickte Cuffs und Ankles, Perlmutterknöpfe.

98c für alle unsere $1.25, $1.50 und $1.75 angebrochenen Partien und einzelnen Größen von Winter-Unterzeug für Männer, einschließl. Hemden und Hosen aus feinster australischer Naturwolle, Wright's Health fließgefüttert, 24-Thr ad egyptisch-baumwollen gerippt und weicher „merino“ rother Flanell, nicht alle Größen von jeder Sorte, jedoch ein gutes Assortiment im Ganzen.

Verkauf von Eisenwaaren- und Werkzeugen.

5c für Stanleys eiserne Pocket Levels.

9c für 6zöllige stählerne Wing Dividers.

19c für 7½zöllige Distons Messing faced Try Squares.

3c für Leder Head Socket oder tongued eichene Chisel Stiele.

25c für Hartholz Werkzeug-Handles, mit 10 Stück Werkzeug.

24c für Stanleys 1½zöllige Cutter Iron Block Hobel.

15c für Beck, Stow & Wilcox Socket Firmer Chisels, ½zöll.

49c für 26zöllige Rip-Säge, mit verstärktem Griff.

5c für 5zöllige Schraubenzieher mit Buchenholz-Griffen.

19c für eiserne Hack-Säge, mit 8zölligem Blade.

5c für 5-32 eiserne gewundene Drill-Bits.

5c für ein Dutzend Bogen Sandpapier — alle Größen.

2c das Pfund für 6, 8, 10 und 20 D Stahl Cut Nägel.

12c für 8zöllige Stahl Face Zangen für Zimmerleute.

Rasir-Utensilien.

1 Wade & Butcher oder schwedische Stahl-Rasirmesser.
1 Swing Strop, Canvas-Rückseite, swivel Top.
1 Flasche Bay Rum.
1 Stück Rasirseife.
1 Schachtel Talcum Pulver.
1 dekorirte Porzellan-Mug.
1 Rasir- oder Lather-Pinsel.

Vollständige, 7 Stück Ausstattung, $1.50 werth, für **65c**

Rasirmesser, Scheeren, Messer.

98c für $2.50 Rasirmesser aus blauem Stahl, feinstes Stahl, bester Schliff, mit Mock-Shell Griffen — unsere Garantie mit jedem Rasirmesser—Geld zurückerstattet, wenn nicht zufriedenstellend.

35c für 75c importirte Franz Swatty Rasir-Hones, feinste Qualität Hones — Supply-Geschäfte verkaufen sie für 75c.

21c für 35c Scheeren für Barbiere, gute Qualität Stahl, mit Messing Nut und Bolt, leicht auseinander zu nehmen.

Zigarren und Tabak.

25c für 8 Moos' Special, John Drew oder Lillian Russell Zigarren, oder $1.69 für eine Kiste mit 50 Stück.

89c für eine Kiste „Castle Gem“ Zigarren — Combination Einlage, feines geflecktes Deckblatt.

98c für eine Kiste „Rosa Rita“ Zigarren, lange Einlage, geflecktes Deckblatt, eine der besten 5c Sorten.

1.25 für eine Kiste „Marca de Merito“ Zigarren, lange gemischte Einlage, geflecktes Sumatra Deckblatt.

1.25 für eine Kiste „Florida Specials“ (100 in Kiste), eine der feinsten Zigarren, welche sonst für den doppelten Preis verkauft wird.

1.75 für eine Kiste „Rosa Linda“ Zigarren, lange Havana Einlage, feines Sumatra Deckblatt.

8c für ein Dutzend Cob Pfeifen.

34c für 9 Packete Plow Boy.

15c für 1 Pfund Klondike — zum Rauchen oder Kauen.

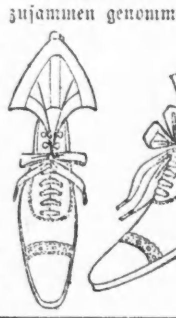
25c für eine Kiste mit 12 Havana Seconds.

1.10 für eine Kiste Slater's Capitol Stogies.

1.09 für eine Kiste mit 100 Slaters Boß Stogies.

$1.90 für $3-, $3.50- und $4-Männer-Schuhe.

Unser Schuh-Verkauf am letzten Samstag war von solchem phänomenalen Erfolg begleitet, daß wir beschlossen haben, verschiedene andere Partien von Standard Schuhen zu opfern. In jeder Partie fehlen einige Größen, aber bei allen zusammen genommen, sind alle Größen vertreten, so daß Ihr sicher sein könnt, die richtig passenden Schuhe für Eure Füße zu bekommen. Kommt früh und sucht Euch die besten aus.



1.90 für Eure Auswahl von allen unseren lohfarbigen Russia Calf, Harvard Calf, Box Calf und Vici Calf handgenähten Welt Schuhen — Schuhe die wir während der Saison zu $3.00, $3.50 und $4.00 verkauften — nicht alle Größen in jeder Sorte, aber Ihr findet Eure Größe in der Partie — alle werden Samstag ausgeräumt zu **1.90**. **1.90**

79c um eine Partie von Dongola Kid Schnürschuhen für Kinder zu räumen, schwere Sohlen, für Schulgebrauch, Größen 8 bis 11, die für 1.25 verkauft wurden.

1.15 für eine Partie von Dongola Kid Schnürschuhen für Damen, Kid Tips, biegsame Sohlen, Coin Toe Leisten, die für $1.95 verkauft wurden—wir räumen sie aus für 1.15.

Bargains in Cameras.

1c und aufwärts für Card Mounts — wir machten einen Riesen-Einkauf von 188,000 Card Mounts von einem hiesigen Fabrikanten (welcher seinen Namen nicht genannt haben will) und der ein zu großes Lager besaß und Geld benöthigte. Sehet zu, wie dieselben morgen verkauft werden, in verschiedenen Partien.

1.48 für Sunnart, jr., Nr. 2 4×5 Cameras, versehen mit feinen Linsen, Time und Snap Shot Shutter, Diaphragms, zwei View Finders und Tripod Sockets, vollständig mit einem doppelten Plattenhalter, gewöhnlich $5.

10.89 für Monroe Nr. 6 4×5 Camera, versehen mit Rapid Rectilinear Linsen, Unicum Shutter, Iris Diaphragm, entfernbarem Linsenbrett, hochgehender und fallender Front, Swing Back, Rack und Pinion, vollständig mit Sohlleder-Case und Halter, regulär $22.

Photographisches Zubehör.

39c für $1 Oel-Lampen.

11c das Dutzend für 3¼×3¼ Eclipse Platten

17c f. 4¼×4¼ Eclipse Platten.

10c für 5×7 schwere Druckrahmen.

28c das Dutzend für 4×5 Standard Platten.

3c für 2 Unz. Paste.

17c für 50c Hydrometers.

5c für M. & O. Developer.

69c für $2 Tripod.

Standuhren, Taschenuhren.

55c für 90c Nickel Alarm-Uhren, gute Zeitmesser, mit lautem Alarm.

6.25 für $10.50 20-Jahre goldgefüllte Damen-Uhren, fancy gravirte Gehäuse, ausgestattet mit 17-jeweled amerik. Werken.

1.95 für $3.00 massiv goldene schwere flache Band Belcher Ringe für Männer, besetzt mit Rubin, Emerald oder Rheinstein.

50c für $1.00 Sterling Silber Nethersole Bracelets, fancy gravirte Rope-Muster, gutes Gewicht.

Schützt Euer Augenlicht.

Augen untersucht, geprüft und behandelt durch elektrische Anwendungen. Morgen untersuchen wir Eure Augen frei. Dieselbe Behandlung gegeben, ob Ihr Brllien kauft oder nicht. Schwierige Fälle unsere Spezialität.

25c für $1.50 Augengläser oder Brillen, einschl. Augengläser one Einfassung, Stahl-, Aluminium-, Roman Alloy- oder Rubber-Frame Augengläser, rahmenlose Augengläser u. Stahl- oder Roman Alloy Brillen für Kurzsichtige — Auswahl morgen zu 25.

Feinste Groceries, Weine und Liköre.

10c das Pfd. für fancy dressed Spring Chickens.

10c per Kopf für deutschen Kopfsalat.

15c das Dutzend für California Navel Orangen.

15c das Dutzend für fancy Zitronen.

14c das Pfd. für deutschen Rahm-Backstein-Käse.

18c das Dutzend für durchaus frische Eier — in Karton.

27c das Pfd. für Rock Falls Creamery Butter, (1-Pfd.-Prints).

15c das Pfd. für New York State reinen Rahmkäse.

9½c das Pfd. für Nelson Morris' Matchleß Speck (immer gleich gut).

10c das Stück für 2-Pfd.-Büchsen Lombard-Pflaumen.

10c per Büchse f. Lakeside Telephone Erbsen.

25c für 2 Pfd. fancy gedörrte Pfirsiche.

10c das Pfd. für fancy California Zwetschen — große Frucht.

19c das Stück für 3-Pfd.-Büchsen fancy California Bartlett Birnen.

15c das Pfd. für reichen Old Golden Santos Kaffee.

39c das Pfd. für ausgesuchte Sorten Oolong, Young Hyson und Basket-fired Japan Thee.

15c für 12 Schachteln beste Parlor Streichhölzer.

3½c das Stück für Fairbank's Fairy Seife (kleine Sorte.)

Alles in diesem Departement ist durchaus rein.

25c die Flasche für alten California Portwein, oder 90c p. Gall.

25c die Flasche für alten California Sweet Catawba Wein, oder 75c per Gallone.

25c die Flasche für alten California Sherry-Wein, oder 90c p. Gall.

25c die Flasche für alten California St. Julien Claret Wein, oder 75c die Gallone.

65c für volle Quart-Flasche alten Guckenheimer Rye Whiskey, oder $2.15 die Gallone.

60c für volle Quart-Flasche alten Blue Gras Whiskey, oder $2 Gall.

95c für große Flasche Geneva Gin (importirt in Holz).

75c die Flasche für reinen Malt Whiskey.

25c die Flasche für reinen Rock Candy Syrup.

Damen-Jackets, Suits, Waists und Ulsters.

5.00 für Eure Auswahl aus 2000 Jackets, welche so, eben von R. Garcwitz & Co. in New York zu 30 Cents am Dollar angekauft wurden —Jackets, die von $15.00 bis $20.00 werth sind während des früheren Theiles der Saison. Diese Coats sind in künstlerischer Weise und substantiell angefertigt aus Kersey, Boucle, Frieze und Cheviots, in Tans, Schwarz, Royal-Blau und Braun, braided und mit Knöpfen besetzt. Jedes einzelne Kleidungsstück ist prachtvoll gefüttert in verschiedenen Schattirungen in reiner Seide, vom Schneider genäht und finished. — Selbstverständlich ist dieses eine ausnahmsweise Gelegenheit.

5.00 für Eure Auswahl von 400 Damen-Suits, die bis für $20.00 verkauft wurden. Es würde unmöglich sein, all' die verschiedenen Styles hier anzuführen. Alles, was wir zu sagen wünschen, ist, daß Ihr ein großes Assortiment in eng anschließenden, sowie Kleidungsstücke mit loser Front vorfinden werdet, einige sind durchwegs gefüttert, andere in der Waist gefüttert mit schwerem Roman Satin. Sie sind gemacht aus Homespuns, Cheviots, Venetian Cloth und Oxford Mischungen, in grau, navy oder braun, einfachen Farben oder Mischungen. Dies ist ohne Zweifel die größte Offerte in Tailor-made Suits, die jemals gemacht wurde.

1.00 für $5 Melton Cloth-, Cheviot- und Frieze-Jackets für Damen.

2.00 für ganzgefütterte $6.50 Cheviot-Jackets, in notched Kragen-Effekt und tight-curl Boucle.

3.00 für $8.50 ganz mit Seide gefütterte Jackets, von bester Qual. Boucle, Astrathan Cloth, Plüsch.

4.00 für $10.00 seidengefütterte Covert Cloth Jackets für Damen, mit notched Kragen-Effekt.

Geschäfts- und Vereins-Schreibmaterialien.

3c Stück für parfümirtes Siegelwachs, fashionable Farben.

15c das Stück für verbesserte Siegel.

10c das Packet für emaillirte Spielkarten.

19c per 100 für Poker Chips — roth, weiß und

7c per Quire für feines Schreibpapier von den bekanntesten Fabrikanten, in fashionablen Färbungen und Größen, werth bis zu 25c — eine Räumung von den folgenden wohlbekannten Fabrikaten

Whitings Longfellow Linen.	Hurds Snow Flake Vellum.	Hurlbuts Ode Parchment.
Whitings No. 1 Qualität.	Hurds Velvet Parchment.	National Bond.
Whitings engl. Vellum.	Cranes Superfine.	Marcus Wards Royal Irish Vellum.

Räumung von Feiertags-Schachteln von feinem Briefpapier zu weniger als d. Kostenpreis, arrangirt in Bargain-Partien, **10c, 25c, 39c.**

$1.50 für große Ledgers, Crown-Größe, feines Papier, gebunden in Schafleder, mit Hubs und Leder-Ecken, 600 Seiten.

Blank Books — Journals, einfache und doppelte Ledgers und Long Day Books, gutes Papier, Cap Größe, gebunden in Canvas, mit Leder-Ecken —

19c per Stück für 200-Seiten Bücher.

35c per Stück für 500-Seiten Bücher.

5c per Stück für Receipt Books, 100 Blätter

2c per Dutzend für assortirte Stahlfedern.

3c per Tube für Library Paste.

18c p. St. für automatische Tintenfässer.

5c per Stück für Schwammtassen.

15c p. St. für Pult-Pads, Ledereckten.

10c p. St. für Memorandum Bücher, Leder-Ecken.

3c für Schreib-Tablets, gutes Papier.

Unter deutscher Flagge.

Apia, 30. Nov. 1899.

Der Postdampfer, welcher in Apia erwartet wurde, blieb lange aus. Hatte er so schwerwiegende Nachrichten vom Kriegsschauplatze, daß er zu spät kam? Endlich, am 25. November 1899, mit zweitägiger Verspätung traf er ein. Die Nachricht, daß Apia deutsch würde, hatte Niemand erwartet. Die Wirkung, welche dieselbe hervorrief, läßt sich kaum schildern. Der Erste, welcher Kenntniß davon erhielt, war der Hafenlootse, ein geborener Irländer, der größte Feind der Engländer in Samoa. Er war vor Freude so erregt, daß er den Postdampfer so unglücklich verankerte, daß jeden Augenblick ein Zusammenstoß mit unserem Kriegsschiff „Cormoran“ eintreten konnte. Aber es ging noch einmal gut. —Der Zahlmeister des Postdampfers begrüßte den Präsidenten der Munizipalität Dr. Solf mit den Worten: „Ich bin ein Engländer, aber ich freue mich, Ihnen zur Besitzergreifung Samoas gratuliren zu können.“ Der Präsident fuhr sofort auf unseren Kreuzer „Cormoran“ und rief schon von weitem: Samoa ist deutsch, Samoa ist deutsch!“ — Aber ruhig Blut — die offiziellen Depeschen abwarten!

Es dauerte nicht lange, so sah man den deutschen Konsul in Uniform zu den Vertretern der anderen Mächte fahren, während der Kommandant des „Cormoran“ sich auf das englische Kriegsschiff begab, um von der erhaltenen Nachricht offizielle Mittheilung zu machen.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich das Gerücht über die Insel. Das deutsche Konsulat war belagert von Alt und Jung beiderlei Geschlechts. Die Freude fand keine Grenzen; überall zeigten sich die deutschen Farben. Jeder bereitete einen Trunk vor; wer es sich leisten konnte, forderte Sekt, wer es sich nicht leisten konnte, trank auch Sekt. Ein Schriftzug auf dem Check gibt Kredit. Die Kneipen machten glänzende Geschäfte.

Der Streit unter den Nationen kann nirgends größer sein als auf Samoa, Unruhen waren bekanntlich nicht ausgeschlossen. Sie wurden unterdrückt durch das Gerücht, daß der deutsche Kreuzer „Cormoran“ gefechtsklar sei und das Landungskorps des Kriegsschiffes bereit sei, sofort mit Gewalt einzuschreiten, um Streitigkeiten zu unterdrücken. Der englische Kommandant hatte seine Hilfeleistung angeboten. Die Engländer thaten das Klügste, was sie thun konnten, sie tranken mit und feierten die endgiltige Regelung der Samoa-Angelegenheit. Das Verhalten unserer deutschen Landsleute war ein würdiges. Natürlich mußte sich der Patriotismus Luft machen, aber es geschah in taktvoller Weise.

Die Mataafa-Partei war freudig erregt. Die Häuptlinge gingen sofort auf den „Cormoran“, um den Kommandanten um Auskunft zu bitten. Sie sind schon so kultivirt, daß sie den Gerüchten nicht ohne weiteres glauben, sie verlangen Beweise. Boten flogen über das ganze Land zu Mataafa und den übrigen Häuptlingen. Ihre Augen glänzten, und voll Stolz nannten sie sich “alii sili sianani”, d. h. hoher deutscher Häuptling.

Die Tanu-Leute machten dumme Gesichter, sie hatten den Einfluß Englands zu hoch geschätzt. Sie behaupten, das Ganze wäre eine deutsche Falle, der englische Kommandant und der englische Konsul hätten keine Depeschen erhalten, die deutschen Depeschen wären falsch. Tanu ist zum Glück in Fiji.

Ewig kann nicht gefeiert werden, nach einigen Tagen trat Ruhe ein, und die Angelegenheit wurde weise besprochen. Reichthümer wird Deutschland durch die Einverleibung Samoas nicht ernten, aber das Land wird in wenigen Jahren sich selbst erhalten können und Gelder abwerfen. Welch' Kind kostet kein Geld? Aber das neue Kind kann doch wenigstens schon stehen; es wird nicht lange dauern, dann kann es laufen.

Eine Stimme hört man: „Nur keine Beamtenwirthschaft, nur ganz allmähliche Entwickelung! Deutschland braucht nicht von vorne anzufangen, Samoa ist bereits kultivirt. Zunächst schickt uns einen Staatsanwalt und bringt Zucht und Ordnung und ein Gesetz ins Land! Der Staatsanwalt wird alle Hände voll zu thun haben; Raub, Mord, Meineid, Unterschlagung von Mündelgeldern, Betrug, alles wartet auf ihn. Zolldefraudationen zählen überhaupt nicht, das ist hier zu Lande schon eine anständige Beschäftigung. Gebt uns einen Landeshauptmann mit gesundem Menschenverstand, einen Mann, der im Leben gestanden hat, keinen Bureaukraten! Gebt uns so wenig Beamte wie möglich und laßt Samoa sich selbst entwickeln! Welche Beamten gebraucht werden, wird sich mit der Zeit herausstellen, je weniger, desto besser. Wir haben Zeit und wollen langsam, aber sicher arbeiten. Gebt uns einen Oberrichter und einen Unterrichter, einen gewitzigten Zollinspektor und einen schneidigen Polizeidirektor! Gebt uns keinen Stab von Beamten! Laßt den Botaniker, den Forstassessor, den Wasserbauinspektor zu Hause! Seht Euch die hiesigen Pflanzungen an, und Ihr werdet sagen: „Eine botanische Versuchsstation ist ein Luxus“. Die Pflanzer wie Hufnagel, Ratzmussen, Krüger, Tiedermann und Schmidt würden den Botaniker und Forstassessor lächelnd begrüßen. Er könnte höchstens sein Wissen bei diesen Herren bereichern. Wollt Ihr erfahren, wie Gemüse zu pflanzen ist, so besucht den deutschen Stellmacher in Mulifanua. Dort seht Ihr neben den Bienenstöcken Kohl, Schnittlauch, Radieschen, Rettig, Gurken, Bohnen und Wurstkraut. Frische Wurst ißt man auch in Samoa gern, und den sonntäglichen Gänsebraten füllt man gern mit Beifuß. Ihr Deutschen, die Ihr nunmehr nach Samoa kommt, bringt Euch deutsche Frauen mit! Heirathet nicht die Samoanerinnen, trotzdem sie hübsche und niedliche Kinder sind!“

— Auf dem Maskenball. — Er: Ich glaube, ich kenne Dich, schöne Maske.— Sie: Das glaub' ich! Bin ja Deine Frau.

— Einfach. — Gnädige wollen also Schriftstellerin werden? — Ja, ich habe von Papa einen reizenden Schreibtisch geschenkt bekommen, und von Mama ein wunderschönes Schreibzeug, jetzt brauche ich nur noch einen guten Roman zu schreiben!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.